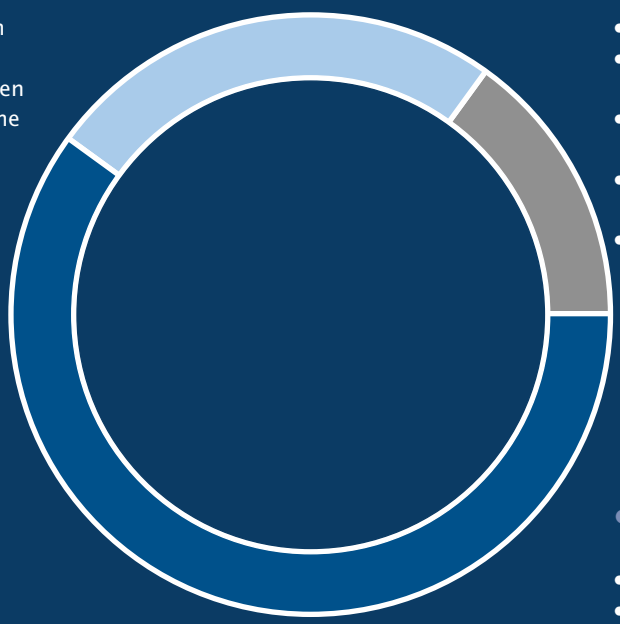
SGL Carbon verschärft Schuldenabbau +++ Effizienzsteigerung entlang der Wertschöpfungskette +++ Verbesserte Carbonfaser +++ Aufstieg mit Geduld +++ **GESCHÄFTSBERICHT 2005** +++ Nachfrage nach Graphit treibt Gewinn von SGL Carbon +++ SGL Carbon endlich auf dem Weg der Besserung +++ Technologiesparte schafft erstmals Break-even +++ Graphithersteller profitiert von Stahlkonjunktur +++ S & P hebt Rating von SGL Carbon an +++ Technologisch ein Quantensprung +++ Die Zahlen über den Erwartungen +++ Mehr Planungssicherheit als früher +++ SGL kauft Wandelanleihe komplett zurück +++ Weitere Preiserhöhungen bei Graphitelektroden +++ Die Keramik-Bremse auf dem Weg in die Großserie +++ SGL Carbon hebt Prognose für das Gesamtjahr an +++ Hoffnungsträger Auto- und Luftfahrtindustrie +++ Gewinnaussichten deutlich aufgehellt +++ SGL Carbon auf Wachstumskurs +++ Von Stahl zu Windkraft: SGL Carbon wechselt langsam das Standbein Aus dem Pressespiegel 2005

SGL CARBON GROUP

SGL CARBON GROUP 2005

SPECIALITIES
25 %_263 Mio. €

- Elektronische Anwendungen
- Industrielle Anwendungen
- Hochtemperaturanwendungen
- Automobil- und mechanische Anwendungen
- Elektrische Anwendungen
- Prozesstechnologie für korrosive Medien



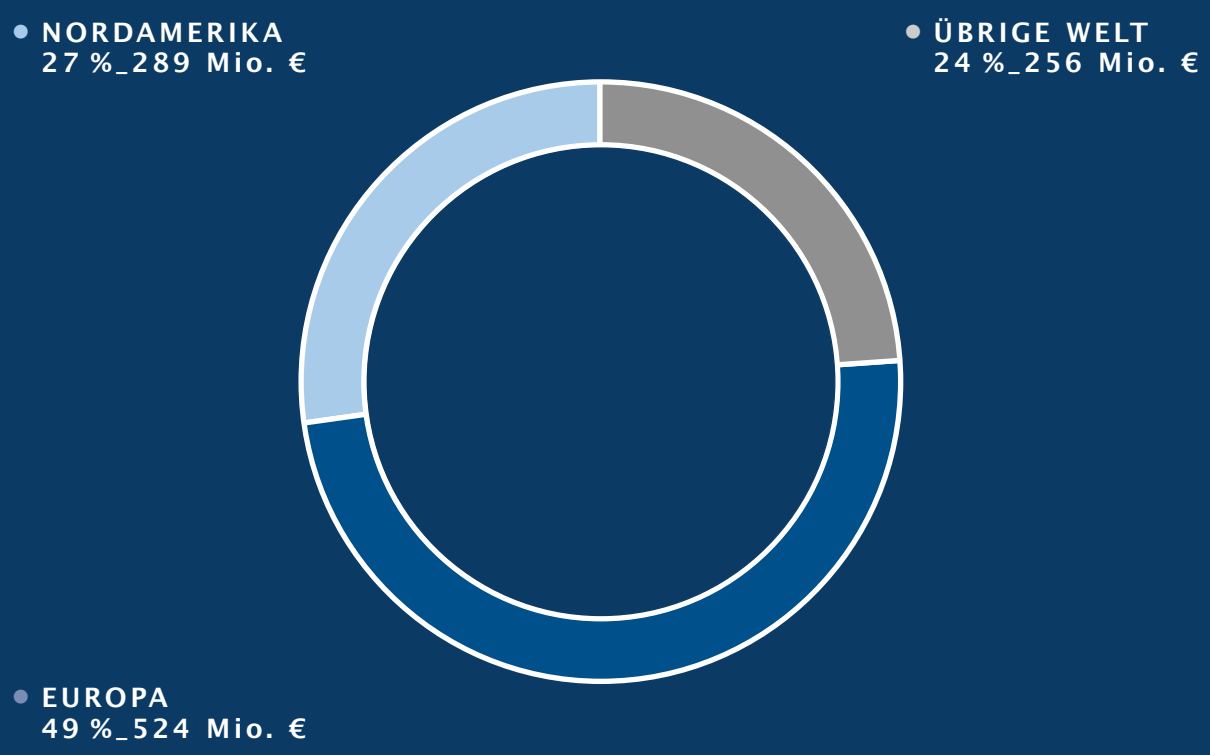
SGL TECHNOLOGIES
15 %_159 Mio. €

- Carbonfasern
- Brems- und Kupplungs-komponenten
- Verbundwerkstoffe für industrielle Anwendungen
- Verbundwerkstoffe für Luft- und Raumfahrt
- Expandierter Naturgraphit

CARBON & GRAPHITE
60 %_644 Mio. €

- Graphitelektroden
- Kathoden
- Ofenauskleidungen
- Kohlenstoffelektroden

SGL CARBON GROUP GLOBAL 2005



Mio. €	**2005**	2004 (angepasst)	+/- %
Umsatz	1.068,8	944,0	+ 13,2
EBITDA	177,9	126,6	+ 40,5
EBIT	112,8	59,0	+ 91,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	47,2	-2,9	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	28,1	-86,3	
Ergebnis je Aktie (in €)	0,50	-1,66	
Umsatzrendite (in %) [1]	10,6	6,3	
ROCE (in %) [2]	13,8	7,5	

[1] EBIT zu Umsatz
[2] EBIT zu gebundenem Kapital

SGL CARBON GROUP HIGHLIGHTS 2005

JAN Verkauf des Oberflächenschutz-Geschäfts an Adcuram +++ SGL Carbon und Mitsubishi Rayon vereinbaren strategische Zusammenarbeit im Carbonfaser-Bereich +++ MÄR Jahresabschluss 2004: EBIT +51% und Nettoverschuldung um 127 Mio. € verringert +++ APR Rating-Upgrade von Moody's +++ MAI SGL Carbon verkauft wesentliche IT-Aktivitäten an Thales +++ Q1-Zahlen 2005: Umsatz +13% und EBIT +25% +++ JUN SGL Carbon und Audi: Kooperationsvertrag für Carbon-Keramik-Bremsscheiben +++ AUG 1. Halbjahr 2005: Umsatz +14% und EBIT +29% +++ Pebble Bed Modular Reactor Ltd. wählt SGL Carbon als Graphitlieferanten +++ SEP SGL Carbon zahlt Wandelanleihe zurück und reduziert die US-Kreditverbindlichkeiten auf 80 Mio. US$ +++ NOV Q1-Q3-Zahlen 2005: EBIT +43% und Ergebnis je Aktie von -0,02 € auf 0,42 € gesteigert +++

Mio. €	**2005**	2004 (angepasst)	+/- %
Bilanzsumme	1.183,3	1.315,7	- 10,1
Konzern-Eigenkapital	322,1	267,3	+ 20,5
Eigenkapitalquote (in %) [1]	27,2	20,3	
Nettofinanzschulden [2]	264,7	321,6	- 17,7
Verschuldungsgrad (in %) [3]	82,2	120,3	
Investitionen in Sachanlagen	39,4	37,7	+ 4,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	60,7	63,0	- 3,7
Zahl der Mitarbeiter (Jahresende)	5.263	5.265	

[1] Eigenkapital der Anteilseigner zu Bilanzsumme
[2] Finanzschulden zuzüglich saldierte Kosten der Refinanzierung abzüglich flüssige Mittel und nicht frei verfügbare Mittel für Wandelanleihe und Schuldentilgung
[3] Nettofinanzschulden zu Eigenkapital

SGL CARBON – MADE WORLDWIDE

Als Hersteller von Produkten aus Carbon, Graphit und Verbundmaterialien agieren wir weltweit in rund 100 Ländern. Mit 33 SGL-Fertigungsstandorten in Europa, Nordamerika und Fernost und einem flächendeckenden Vertriebsnetz versorgen wir unsere Kunden hautnah. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten wir maßgeschneiderte Problemlösungen. Dabei zahlt sich vor allem unser Know-how und unsere langjährige Erfahrung aus — sei es im Bereich großindustrieller Anwendungen, wie zum Beispiel in der Stahlindustrie, oder in hochtechnologischen Bereichen wie der Luft- und Raumfahrt. Begleiten Sie uns auf den folgenden Seiten in die Vielfalt der SGL-Welt und verschaffen Sie sich selbst einen Eindruck.

SGL CARBON – MADE IN CHINA

50 Mio. €

soll der Umsatz des SGL Konzerns auf längere Sicht in China erreichen. Heizelemente, die auch in der Silizium-Einkristall-Produktion eingesetzt werden, leisten dazu einen wesentlichen Beitrag.

„Die chinesische Wirtschaft wächst rasant. Deshalb ist es für uns wichtig, vor Ort präsent zu sein, um Geschäfte anzubahnen und unsere Fertigungskapazitäten danach auszurichten."

Meinhard Wisskirchen, Production Manager, SGL Carbon Far East Ltd., Shanghai, China

Symbol des Fortschritts und der boomenden chinesischen Wirtschaft – die Industriemetropole Shanghai

Fotos: Jerome Lacrosniere, Imagine China, Shanghai

SGL CARBON – MADE IN FRANCE

20 %

mehr Umsatz konnte die SGL Carbon Technic SAS im Jahr 2005 mit ihrem Pumpengeschäft erzielen.

„Diese Steigerung verdanken wir unter anderem unserem Know-how in der Produktentwicklung, wie beispielsweise bei den großen Axialpumpen für die chemische Industrie. Unsere Produktlinie lässt sich dort in vielen Bereichen einsetzen und trägt entscheidend dazu bei, die kritischsten Prozesse unter Kontrolle zu halten.“

Laurent Fiard, Regional Pump Sales Manager, SGL Carbon Technic SAS, Grenoble, Frankreich

Innovationsträchtig und weltoffen – Grenoble, das zweitwichtigste Forschungszentrum Frankreichs

Fotos: Uli Deck, Deutsche Presse Agentur, Karlsruhe

SGL CARBON – MADE IN GERMANY

65 %

leichter sind die Carbon-Keramik-Bremsscheiben, die SGL in Meitingen für Audi, Porsche und andere Autobauer herstellt.

„Eigenschaften wie Leichtigkeit, Festigkeit, Temperaturbeständigkeit und eine hohe Lebensdauer sind nur einige Highlights unseres Werkstoffs. All diese Aspekte zeichnen die Carbon-Keramik-Bremsscheibe als optimale Komponente in Bremssystemen vieler Hochleistungsautomobile aus.“

Heiko Hippler, Production Manager, SGL BRAKES GmbH, Meitingen, Deutschland

Geprägt durch die Kaufmannsdynastien der Fugger und Welser – die Drei-Flüsse-Stadt Augsburg, in deren unmittelbarer Nähe Meitingen liegt

Fotos: Stefan Puchner, Deutsche Presse Agentur, Augsburg

SGL CARBON – MADE IN UK

250 km/h

schnell sind landende Flugzeuge in der zivilen Luftfahrt. Unsere in Schottland produzierten Carbonfasern sorgen dafür, dass deren Bremsen auch bei höchster Belastung funktionieren.

„Jeder Flugzeugpassagier, jeder Formel-1-Fahrer muss sich 100-prozentig auf das Material der Bremsen und des Chassis verlassen können. Dafür sorgen unsere Carbonfasern."
Lance Hill, Sales Director, SGL TECHNIC Ltd., Inverness, Großbritannien

Einst Regierungssitz von Macbeth – Inverness, die Hauptstadt der schottischen Highlands

Fotos: John Paul,European Pressphoto Agency, London

SGL CARBON – MADE IN POLAND

31 Mio. t

Primär-Aluminium wurden 2005 weltweit hergestellt. Die Elektrolyse für hochreines Aluminium erfordert extrem präzise, hitzebeständige und abriebfeste Kathodenblöcke, die SGL heute zunehmend in Polen produziert.

„An unsere Kathodenblöcke werden größte Anforderungen gestellt. Deshalb haben wir hohe Qualitätsstandards, deren Einhaltung wir ständig kontrollieren."
Mariola Mikoda, Manager Quality Assurance, Quality Management, SGL CARBON Polska S.A., Racibórz, Polen

Fast tausendjährige Historie und multikulturell geprägt – die ehemalige Hafenstadt Racibórz an der Oder

Fotos: Peter Sondermann, Wuppertal

SGL CARBON – MADE IN USA

50 %

und mehr an Carbon-faser-Verbundstoffen werden zukünftige Flugzeugtypen be-inhalten. Als einer der führenden Hersteller solcher Bauteile für die Luft- und Raumfahrt beliefert die SGL-Tochter Hitco Großkunden in Europa und USA.

„Hohe Stabilität und geringes Gewicht – das sind immense Vorteile bei der Konstruktion von Flugzeugen mit Carbon-Verbundwerkstoffen. Über die Einsparungen beim Treibstoffverbrauch freuen sich später auch die Endkunden. Hitco zählt zur Weltspitze, was die Fertigung von Carbon-Verbundwerkstoffen angeht. Mit unserer Expertise erreichen wir immer mehr Kunden und erschließen neue Märkte, auch über die Flugzeugkonstruktion hinaus."

Anthony Lawson, Vice President Manufacturing Operations (links, mit Sandro Gomez und Paterno Romulo), HITCO CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, Kalifornien, USA

L. A., Hollywood und das Silicon Valley vor der Tür – Gardena im „Golden State" Kalifornien

Fotos: Vaughn Youtz, Zuma Press Inc., Hollywood

Die fortschreitende Globalisierung ist für SGL Carbon Herausforderung und Chance zugleich. Denn der weltweite Handel fördert das Wachstum, sichert Arbeitsplätze und beschleunigt technische Entwicklungen. Speziell die Märkte in Asien und Osteuropa bieten noch großes Potenzial zur Entfaltung. Deshalb werden wir unsere Kundenorientierung auch weiter vorantreiben und unsere Präsenz in diesen Regionen verstärken. Gleichzeitig werden wir unsere traditionellen Standorte in Europa und den USA gezielt auf die kommenden Anforderungen ausrichten. So sichern wir die Zukunft von SGL Carbon.

GESCHÄFTSBERICHT 2005

Inhalt

SGL Carbon – made worldwide 1–8

Brief des Vorstandsvorsitzenden 10

SGL Carbon am Kapitalmarkt 13

Corporate-Governance-Bericht 17

Lagebericht 20

- Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung 20
- Organisation und Unternehmensstruktur 22
- Geschäftsentwicklung im Konzern 23
- Entwicklung der Geschäftsfelder 28
- Bilanzstruktur 35
- Liquidität und Kapitalausstattung 37
- Investitionen und Abschreibungen 39
- Forschung und Entwicklung 39
- Umweltschutz und Arbeitssicherheit 41
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 43
- Risikobericht 44
- Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 48
- Ausblick 48

Konzern-Jahresabschluss 53

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 55
- Konzern-Bilanz 56
- Konzern-Kapitalflussrechnung 58
- Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals 59

Konzern-Anhang 60

- Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzern-Bilanz 69
- Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 89
- Sonstige Anhangsangaben 90
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 109
- Wesentliche konsolidierte Gesellschaften 111

Bericht des Aufsichtsrats 112

Vorstand und Aufsichtsrat 114

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2005 war für SGL Carbon nach einigen schwierigen Jahren ein sehr erfolgreiches. Es ist uns gelungen, unsere anspruchsvollen Ziele zu erreichen und zum Teil sogar zu übertreffen. So konnten wir 2005 unsere Nettoverschuldung deutlich unter die Zielmarke von weniger als 300 Mio. € senken. Die Umsatzrendite wurde auf über 10 % verbessert.

Robert J. Koehler

Vorsitzender des Vorstands

Damit wurde bereits in 2005 unser Mittelfristziel von 8 – 10 % erreicht. Strategisch haben wir das Unternehmen nach dem Abschluss einschneidender Portfoliomaßnahmen Ende 2004 ein gutes Stück vorangebracht. Der Kapitalmarkt hat dies honoriert. Der in 2005 ausgewiesene Kursanstieg von 45 % darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch ein ganzes Stück von unseren vergleichbaren Höchstkursen entfernt sind. Wir werden auch 2006 auf unserem eingeschlagenen Pfad der kontinuierlichen Margenverbesserung, der Kostenreduzierung und des Schuldenabbaus über Free Cashflow fortfahren, um über nachhaltiges profitables Wachstum Ihr Vertrauen in unser Unternehmen weiter zu stärken. Ziel ist es, auch im neuen Geschäftsjahr an die operativen Erfolge des Vorjahres anzuknüpfen und noch etwas zuzulegen. In jedem Fall wollen wir die Verschuldung weiter abbauen.

Operatives Geschäft übertrifft eigene Erwartungen

In der Einzelanalyse hat sich das Geschäftsjahr 2005 wie folgt dargestellt: Wir haben von den verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitiert. Die Nachfrage nach den Produkten in fast allen Arbeitsgebieten ist deutlich gestiegen. Zudem konnte zu Jahresbeginn, wie schon im letzten Geschäftsbericht ausführlich beschrieben, der verlustträchtige Bereich Oberflächenschutz veräußert werden. Die daraus entstandenen Belastungen wurden bereits im Jahresabschluss 2004 verarbeitet.

Insgesamt war die operative Entwicklung weitgehend erfreulich. So konnte SGL Carbon im Geschäftsjahr 2005 dank einer 13-prozentigen Umsatzverbesserung die Eine-Milliarde-Euro-Schwelle deutlich überspringen. Auf der Bilanzpressekonferenz im März 2005 hatten wir ein Wachstumsziel von rund fünf Prozent vorgegeben. Beim EBIT sieht die Entwicklung mit einem Plus von 91 % auf 113 Mio. € noch positiver aus. Auch nach Steuern wurden mit 28 Mio. € nach mehreren verlustträchtigen Jahren wieder schwarze Zahlen geschrieben.

Erfreuliche Entwicklung in allen Geschäftsfeldern

Entscheidend für die gute Geschäftsentwicklung war die hohe Nachfrage nach unserem Kernprodukt Graphitelektroden im Geschäftsfeld Carbon and Graphite. Die Kapazitätsauslastung lag mit 222.000 Tonnen bei annähernd 100 %. Weitere Preiserhöhungen, die auch durch deutlich gestiegene Rohstoffkosten getrieben wurden, konnten im Markt durchgesetzt werden. Auf der Basis eines effizienten Kostenmanagements und Maßnahmen zur Produktionsoptimierung wurde im Segment CG damit eine Umsatzrendite von 19 % erzielt. Gute Rahmenbedingungen bei den Kundenindustrien „Hochleistungsbatterien“ und „Solar“ ermöglichten es, dass im Segment Specialties das hohe Vorjahresniveau beim Umsatz übertroffen wurde. Auch technologisch konnten wir 2005 in diesem Segment punkten.
So wurde SGL Carbon von der südafrikanischen PBMR aufgrund ihrer Expertise als strategischer Lieferant von hochwertigen Graphit- und Kohlefaser-Verbundwerkstoffen für Kugelhaufen-Reaktoren zur Energieerzeugung ausgewählt. Damit wurde eine weitere interessante Umsatz- und Ergebnisquelle erschlossen.

Technologiebereich mit wichtigen strategischen Schritten

Neben einer operativen Verbesserung, insbesondere bei Carbonfasern und Composites, wurden 2005 im Geschäftsfeld Technologies wichtige strategische Weichenstellungen vollzogen. So gelang es, bei den Carbon-Keramik-Bremsscheiben mit dem Automobilhersteller Audi eine Exklusivvereinbarung zu schließen, die einen wichtigen Schritt in Richtung einer zukünftigen Serienfertigung darstellt. Durch die Vereinbarung einer strategischen Allianz mit der japanischen Mitsubishi Rayon konnten wir bei den Carbonfasern die Voraussetzung für eine bessere zukünftige Rohstoffbelieferung, technologische Weiterentwicklungen sowie eine verbesserte Kapazitätsauslastung schaffen.

Finanzsituation deutlich verbessert

Die Gewinnsteigerung und eine bewusst restriktivere Investitionspolitik bildeten die Basis dafür, dass SGL Carbon 2005 einen Free Cashflow von 57 Mio. € erzielte. Dieser wurde erneut zur Schuldentilgung genutzt. Die Nettoverschuldung wurde entsprechend von 322 Mio. € auf 265 Mio. € abgebaut. Die Eigenkapitalquote stieg signifikant von 20,3 % auf 27,2 %. Die Rating-Agenturen haben diese positive Entwicklung honoriert. So haben wir von Standard & Poor's und Moody's 2005 eine deutlich bessere Bewertung erhalten als noch im Jahr zuvor. Im Herbst konnten wir zudem die zu diesem Zeitpunkt fällige Wandelanleihe tilgen, unsere US-Schulden massiv drücken und vorzeitig die noch ausstehenden Zahlungen an das Department of Justice in den USA vollständig tätigen.

Zuversicht für 2006

In das neue Geschäftsjahr 2006 sind wir mit viel Zuversicht gestartet. Dabei stehen unverändert die Verbesserung der Profitabilität und des Cashflows sowie der Schuldenabbau im Vordergrund. Angesichts der deutlichen Verbesserungen in 2005 ist jedoch nicht mehr mit derartig starken Veränderungsraten zu rechnen. So erwarten wir 2006 einen moderat höheren Umsatz sowie einen gegenüber dem Umsatzwachstum überproportional steigenden Gewinn. Für das Segment SGL T wird 2006 erneut ein Jahr wichtiger Weichenstellungen. Wir werden uns auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir mittelfristig die höchsten Wachstumsraten und Profitabilitätskennziffern erreichen können. An diesen Kriterien werden alle Arbeitsgebiete gemessen.

SGL Carbon hat die Talsohle verlassen. Umfassende Restrukturierungen, um das Unternehmen für die sich beschleunigende Globalisierung fit zu machen, liegen weitgehend hinter uns. Selektives Wachstum mit der Fokussierung auf Cashflow-Generierung und Nettoschuldenabbau werden weiter in den Vordergrund rücken. Es gibt jedoch keinen Grund, sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Die Kundenzufriedenheit und das Wohl unserer Mitarbeiter, bei denen ich mich auch im Namen meiner Kollegen für ihren Einsatz sehr herzlich bedanken möchte, genießen die gleiche Priorität wie die klar definierte Absicht, dass unsere Aktie ein langfristig renditestarkes Investment für alle Aktionäre ist. Dies gilt auch für 2006!

Mit freundlichen Grüßen

Robert J. Koehler Vorsitzender des Vorstands

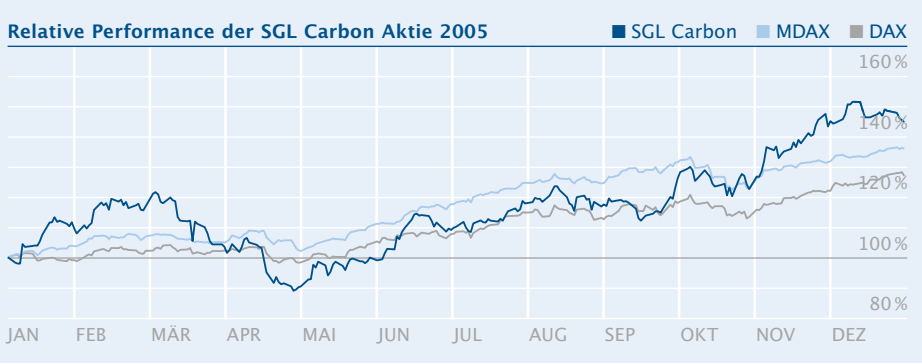
SGL CARBON AM KAPITALMARKT

Überwiegend freundliches Börsenklima

Das Börsenjahr 2005 war von unterschiedlichen Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten geprägt. Während die US-amerikanischen Börsen – trotz steigender Unternehmensgewinne – weitgehend auf der Stelle traten, konnten beispielsweise die japanischen Leitindizes nach dem eher schwachen Vorjahr wieder um rund 40 % zulegen. Nach Meinung führender Analysten dokumentiert diese Entwicklung die seit langer Zeit fällige technische Korrektur der Überbewertung des amerikanischen Marktes im internationalen Vergleich.

Ein sehr positives Klima prägte auch die europäischen Börsen. Trotz steigender Öl- und Rohstoffpreise verzeichneten die relevanten Indizes der führenden Handelsplätze in London, Paris, Amsterdam und Zürich Anstiege, die deutlich im zweistelligen Bereich lagen. Der europäische Leitindex Euro Stoxx 50 stieg um über 20 %. Das deutsche Börsenbarometer DAX schloss bei 5.408 Punkten und konnte damit ein Plus von 27 % im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Mit einem Anstieg um 36 % auf 7.312 Punkte entwickelte sich der MDAX, dem auch die SGL Carbon Aktie angehört, noch besser.

SGL Carbon Kurs legt um 45 % zu



Getragen von kontinuierlich guten Quartalszahlen, einer signifikanten Reduzierung der Nettoverschuldung und einer guten Auftragslage konnte auch die SGL Carbon Aktie von der guten Stimmung am deutschen Finanzmarkt profitieren. Mit einem Xetra-Schlusskurs von 9,63 € (30. Dezember 2004) in das Jahr gestartet, tendierte die Notierung zunächst uneinheitlich und erreichte am 26. April 2005 mit 8,56 € ihr Jahrestief. Danach folgte eine Erholungsphase, die im vierten Quartal in einen deutlichen Kursanstieg überging. In diesem Zeitraum wurde am 9. Dezember mit 14,60 € auch das Jahreshoch markiert. Ende 2005 notierte die SGL Carbon Aktie bei 13,95 € und erzielte damit ein Kursplus von 45 %. Damit ist der Aktie eine wesentlich bessere Performance gelungen als den wichtigsten Börsenindizes. Trotz negativer Währungseffekte entwickelte sich die Notierung unserer Aktie an der New York Stock Exchange (NYSE) ähnlich erfreulich. Sie stieg von 4,39 US$ (Schlusskurs 30. Dezember 2004) auf 5,51 US$ an und verzeichnete damit ein Kursplus von 26 %.

Marktkapitalisierung und Ergebnis je Aktie deutlich verbessert

Die Anzahl unserer Aktien hat sich in 2005 von 55.835.290 auf 56.591.249 Stück erhöht. Damit ergibt sich für SGL Carbon zum Jahresultimo 2005 eine Marktkapitalisierung von 789,4 Mio. €, nachdem sie im Vorjahr noch bei 537,7 Mio. € lag. Nach der Rangliste der Deutsche Börse AG liegt die Aktie somit – bezogen auf die Marktkapitalisierung – im MDAX auf Position 34 (Vorjahr: 32).

Die durchschnittlichen Umsätze im Xetra-Handel, die im Jahr 2004 mit rund 323.000 Stück täglich noch stark von unserer im Februar durchgeführten Kapitalerhöhung geprägt waren, gingen im Berichtsjahr wieder auf ein „normales" Maß von rund 266.000 Stück pro Handelstag zurück. Die Statistiken der Deutsche Börse AG führen SGL Carbon hinsichtlich des Handelsumsatzes innerhalb des MDAX per Ende Dezember 2005 auf Platz 34 (Vorjahr: 21). An der NYSE wurden im Berichtsjahr rund 15.000 SGL Carbon Aktien pro Tag gehandelt, was einem leichten Rückgang im Vergleich zum Jahr 2004 (rund 18.400) entspricht.

Kennzahlen zur SGL Carbon Aktie

	2005	2004
Aktienanzahl am Jahresende (Stück)	56.591.249	55.835.290
Höchstkurs (€)	14,60	12,05
Tiefstkurs (€)	8,56	7,20
Schlusskurs zum Jahresende (€)	13,95	9,63
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	789,4	537,7
Durchschnittlicher Aktienumsatz pro Tag (Stück)	266.000	323.000
Streubesitz (%)	100	100
Ergebnis je Aktie (€)	+0,50	-1,66
Free Cashflow je Aktie (€)	+1,01	+1,02
Eigenkapital je Aktie (€)	5,69	4,79

Das Ergebnis je Aktie stieg auf 0,50 € und verbesserte sich damit um 2,16 € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Stammdaten der SGL Carbon Aktie

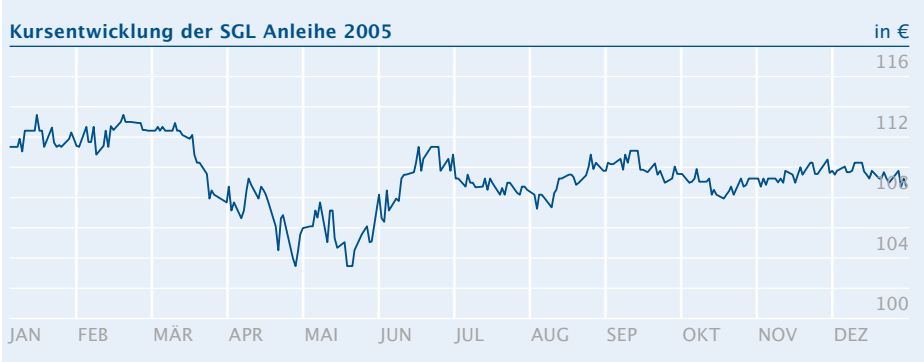
Handelsplätze	Deutschland	Xetra, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf, München, Berlin-Bremen, Hannover	
	USA	New York (NYSE)	
Kenn-Nummern	WKN 723 530	ISIN DE 000 723 5301	Cusip 784 188 203
Kürzel	Reuters	Xetra	SGCG.DE
		Frankfurt	SGCG.F
		USA	SGG.N
	Bloomberg	Xetra	SGL GY
		Deutschland	SGL GR
		USA	SGL US

Aktionärsstruktur von institutionellen Anlegern geprägt

Die Aktien der SGL Carbon AG befinden sich vollständig im Streubesitz. Größere Aktienbestände halten nach unseren Informationen lediglich die Fidelity Management & Research Corporation mit 5,26 %, die Fidelity International Limited mit 5,12 % sowie die BT Pension Scheme Ltd. mit 5,11 %. Nach unserer letzten Aktionärserhebung vom April 2005 entfielen rund 30 % des Aktienbesitzes auf Privatanleger und ca. 70 % auf institutionelle Investoren. Die überwiegende Mehrheit der institutionellen Aktionäre stammt dabei aus dem Ausland, wobei die Schwerpunkte in Nordamerika und in Großbritannien liegen.

Unternehmensanleihe erhält Rating-Upgrades

Der Kursverlauf unserer Unternehmensanleihe (Volumen 270 Mio. €, Verzinsung 8,5 %), die noch bis Februar 2012 läuft, war im Berichtsjahr von starker Volatilität geprägt. Nach einem positiven Start, der den Kurs des Papiers bis Mitte Februar zum Jahreshoch von 113 € führte, folgte eine Abschwungphase, die bis Mitte Mai dauerte. In diesem Zeitraum erreichte die Anleihe ihr Jahrestief von 103,50 €. Wesentlich beeinflusst wurde diese Entwicklung von der generellen Schwäche des Anleihemarktes, die durch eine Gewinnwarnung von General Motors ausgelöst wurde. Daraus resultierende Abschläge für General Motors Anleihen belasteten insbesondere den Markt für High-Yield-Bonds, in dem auch die SGL Carbon Anleihe gehandelt wird. Sie konnte sich jedoch anschließend wieder deutlich erholen und pendelte bis zum Jahresende in einem Korridor zwischen 107,10 € und 111,00 €. Das durchschnittliche Handelsvolumen lag bei rund 58.000 Stück pro Tag.



Diese Entwicklung reflektiert sicherlich nur zum Teil unsere positive Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2005. Sie wurde allerdings von offizieller Stelle entsprechend honoriert. Sowohl die Agentur Moody's als auch Standard & Poor's erteilten SGL Carbon Upgrades in ihren Ratings. Bei Moody's wurde unsere Anleihe von Caa1 auf B3 heraufgestuft. Standard & Poor's hob das Rating für die Anleihe von CCC+ auf B- an und erhöhte gleichzeitig das Kreditrating für die SGL Carbon AG von B auf B+. Diese Heraufstufungen werden sich positiv auf die Konditionen eventueller zukünftiger Finanzierungsvorhaben auswirken.

Am 19. September 2005 haben wir die restlichen 37 % (= 50 Mio. €) der im Jahr 2000 ausgegebenen Wandelanleihe zurückgezahlt. Anfang 2004 hatte SGL Carbon auf Grundlage eines freiwilligen Rückkaufangebots 63 % der Wandelanleihe zurückerworben.

Zielgerichte IR–Aktivitäten

Eine zeitnahe und umfassende Information von Investoren, Analysten und der Finanzpresse ist zentrales Thema unserer Investor-Relations-Aktivitäten. Es ist unser erklärtes Ziel, durch eine umfassende und zuverlässige Öffentlichkeitsarbeit eine faire Bewertung der SGL Carbon Aktie zu erreichen. Die Basis hierfür bilden die regelmäßig veröffentlichten Quartals- und Geschäftsberichte, die einen detaillierten Einblick in die aktuelle Entwicklung unseres Unternehmens vermitteln.

Um die Gleichbehandlung aller Kapitalmarktteilnehmer – speziell der Privatanleger – zu gewährleisten, hat auch unser Internet-Auftritt einen hohen Stellenwert in der Kommunikation. Unter der Rubrik „Investor & Media Relations“ stehen alle relevanten Fakten (Kursdaten, Finanzkennzahlen, Publikationen, Präsentationen, Conference Calls etc.) zur Ansicht oder zum Download bereit. Eine noch komfortablere Informationsmöglichkeit bietet unser Mail Service, den inzwischen bereits rund 5.500 Interessenten nutzen. Mit einer einfachen Registrierung via Internet erhalten sie alle Veröffentlichungen sofort und automatisch per E-Mail.

Aber auch ein offener und vertrauensvoller Dialog mit den Finanzmarktteilnehmern ist fester Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Aus diesem Grund haben wir die Anzahl der direkten Kontakte zu Kapitalgebern und Analysten im Jahr 2005 weiter intensiviert. Für institutionelle Marktteilnehmer wurden dabei 25 Roadshows und Sales Force Briefings an den wichtigsten europäischen und US-amerikanischen Finanzplätzen – so zum Beispiel in London, Paris, Frankfurt, New York, Boston und Zürich – durchgeführt. Darüber hinaus präsentierten wir die Geschäftsentwicklung und die strategischen Ziele unseres Unternehmens auf insgesamt fünf Investorenkonferenzen großer internationaler Finanzinstitute. Vorstand und Investor Relations haben im Rahmen dieser Aktivitäten 2005 insgesamt etwa 130 Einzelgespräche und Conference Calls mit Investoren und Analysten geführt.

CORPORATE–GOVERNANCE–BERICHT

Corporate Governance hat bei SGL Carbon Tradition

Schon im Jahr 2002 hat SGL Carbon eigene Führungs- und Transparenzrichtlinien erarbeitet und danach gehandelt. Diese Standards wurden stetig weiterentwickelt und den Erfordernissen angepasst. Unsere heutigen Corporate-Governance-Grundsätze basieren in erster Linie auf dem deutschen Aktiengesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005. Darüber hinaus wurden wesentliche Bestimmungen des zum 1. November 2005 in Kraft getretenen Gesetzes zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG) sowie des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) integriert. Alle Vorstände und Aufsichtsräte der SGL Carbon AG haben ihr Bekenntnis zu den im Dezember 2005 aktualisierten Corporate-Governance-Grundsätzen durch ihre Unterschriften unter die Grundsätze explizit bekundet.

Da unsere Aktie auch an der New York Stock Exchange (NYSE) notiert ist, gelten für SGL Carbon außerdem bestimmte US-amerikanische Vorschriften sowie die Regeln der amerikanischen Börsenaufsicht, der U.S. Securities and Exchange Commission (SEC). Hierzu zählt insbesondere der im Juli 2002 in Kraft gesetzte Sarbanes Oxley Act (SOX), der sowohl die Transparenz der Unternehmensberichterstattung als auch den Aktionärsschutz verbessern soll.

Ziel unserer Corporate Governance ist eine verantwortungsbewusste, transparente, auf Wertschöpfung und Interessenausgleich ausgerichtete Unternehmensführung. Unsere zentralen Ansprüche sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen der Aktionäre und übrigen Stakeholder sowie eine offene und zeitnahe Kommunikation und Berichterstattung.

Enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand von SGL Carbon besteht aktuell aus vier Mitgliedern. Er leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und hat sich einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Zu seinen wichtigsten Aufgaben zählen die strategische Ausrichtung der Gesellschaft, die Entwicklung von Führungspersonal, die Unternehmenskommunikation – insbesondere mit dem Kapitalmarkt – sowie ein angemessenes Risikomanagement und -controlling. Darüber hinaus entscheidet er über die Verteilung der Ressourcen und die personelle Besetzung der wichtigsten Positionen im Unternehmen.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert ihn regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle relevanten Aspekte der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder, die einen hohen variablen zielvereinbarungs- bzw. leistungsabhängigen Anteil beinhaltet, ist im Anhang dieses Geschäftsberichts (Seite 97) dargestellt.

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, die grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands zu überwachen und ihn bei der Geschäftsführung zu beraten. Das Gremium besteht aus 12 Mitgliedern, die nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes jeweils zur Hälfte von der Hauptversammlung und von den Arbeitnehmern gewählt werden. Durch einen regelmäßigen Dialog mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftslage, die Unternehmensplanung und die Umsetzung der Strategie informiert.

Entscheidungen von grundsätzlicher wirtschaftlicher Bedeutung für das Unternehmen – wie beispielsweise die Aufnahme neuer bzw. die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen – müssen vom Aufsichtsrat genehmigt werden. Wesentliche Zuständigkeiten des Aufsichtsrats sind darüber hinaus die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Genehmigung der Jahresabschlüsse der SGL Carbon AG und des SGL Carbon Konzerns. Die jeweiligen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls im Anhang (Seite 98) dieses Geschäftsberichts aufgelistet. Neben den bereits etablierten Prüfungs- und Personalausschüssen manifestiert sich die enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat bei SGL Carbon auch in der Einrichtung eigenständiger Strategie- und Technologieausschüsse, die sich mit den diesbezüglichen Spezialthemen befassen.

Transparenz im Fokus

Unsere Konzernrechnungslegung für Quartals- und Jahresabschlüsse erfolgt nach den Grundsätzen der international anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) und den umfassenden Veröffentlichungsregeln der SEC. Der Abschlussprüfer wird dabei vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der insbesondere auf dessen Unabhängigkeit achtet, vorgeschlagen und von der Hauptversammlung gewählt. Im Sinn einer möglichst zeitnahen Berichterstattung veröffentlichen wir unseren Konzernabschluss spätestens 90 Tage nach dem Ende des Geschäftsjahres und unsere Quartalsabschlüsse innerhalb von 45 Tagen nach Ablauf der Berichtsperiode.

Zusätzlich zur laufenden Berichterstattung informieren wir in Form von Ad-hoc-Meldungen und Pressemitteilungen über alle Sachverhalte, die Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage unseres Unternehmens haben können. Relevante Tatsachen werden von uns unverzüglich veröffentlicht, wobei wir dem Grundsatz des „Fair Disclosure“ folgen und die Informationen allen wesentlichen Zielgruppen zeitgleich zur Verfügung stellen. Eine zentrale Rolle spielt dabei unsere Website im Internet, auf der alle wichtigen Fakten zur Ansicht oder zum Download bereitstehen. Damit schaffen wir die Basis für eine hohe Transparenz, zu der wir uns im Sinn unserer Corporate-Governance-Grundsätze gegenüber unseren Aktionären und den Besitzern unserer Unternehmensanleihe verpflichtet fühlen.

Anpassungen und Erweiterungen 2005

Die Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 2. Juni 2005 führte zu keinen wesentlichen Änderungen der Inhalte unserer Corporate-Governance-Grundsätze. Neben einigen Aktualisierungen und redaktionellen Ergänzungen enthalten sie jetzt auch eine detaillierte Aufstellung der Black-Out-Perioden für das Geschäftsjahr 2006. Im Verlauf dieser Zeiträume sollen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie Mitarbeiter des SGL Carbon Konzerns nicht mit Aktien oder anderen Wertpapieren unseres Unternehmens handeln. Darüber hinaus haben wir 2005 unsere Richtlinien auch um unternehmensweite Verhaltensgrundsätze (Code of Business Conduct and Ethics) ergänzt.

Hinsichtlich der Umsetzung weiterer Regelungen des Sarbanes Oxley Act (SOX) enthalten unsere Standards jetzt auch eine Richtlinie für Mitteilungen in Bilanzangelegenheiten. Diese so genannte „Whistleblower Guideline“ nach Section 301 SOX regelt die Behandlung persönlicher oder anonymer Informationen, die wir von unseren Mitarbeitern im Hinblick auf mögliche Fehler oder Unrichtigkeiten bei der Ermittlung von Finanzdaten erhalten.

Erstmals für das Geschäftsjahr 2006 muss vom Vorstand nach den Regelungen der Section 404 SOX ein Bericht zur Einschätzung des Internen Kontrollsystems (IKS) im Rahmen der Finanzberichterstattung aufgestellt werden. Die Aussagen dieses Managementberichtes sind durch den Abschlussprüfer zu testieren. Darüber hinaus wird der Abschlussprüfer weitere, eigene Kontrollen und Prüfungen durchführen, um die Funktionsfähigkeit des IKS zu überprüfen.

In diesem Zusammenhang wurden in 2005 die einzubeziehenden Unternehmensprozesse und -kontrollen identifiziert und von den jeweiligen Verantwortlichen dokumentiert. Identifizierte Kontrollschwächen oder das Fehlen einzelner Kontrollen werden sukzessiv beseitigt. Wo notwendig, werden Organisationsabläufe geändert, um den strengen Anforderungen der Section 404 SOX zu entsprechen. Bis Ende des 1. Halbjahres 2006 werden nochmals alle Prozesskontrollen durch eine fachlich kompetente Arbeitsgruppe getestet. Dabei greifen wir auch auf externe Beratungsunterstützung zurück. Im 2. Halbjahr 2006 beginnt dann unverzüglich die Prüfung des IKS durch den Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang ist von einer deutlichen Erhöhung der Prüfungskosten – insbesondere im Jahr der Erstprüfung – auszugehen.

Entsprechungserklärung weiter aktualisiert

Die aktuelle Entsprechungserklärung nach § 161 AktG wurde am 6. Dezember 2005 von Vorstand und Aufsichtsrat unseres Unternehmens verabschiedet und unterschrieben. SGL Carbon entspricht dabei den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der derzeit gültigen Fassung mit wenigen Ausnahmen. Diese lassen sich der vollständigen Fassung der Entsprechungserklärung im Anhang dieses Geschäftsberichts (Seite 106) und im Internet auf der SGL Carbon Website www.sglcarbon.com entnehmen.

LAGEBERICHT 2005

Highlights

- Umsatzanstieg um 13 % auf 1.069 Mio. € und EBIT-Verbesserung um 91 % auf 113 Mio. € getragen durch alle Segmente
- Nettoverschuldung von 322 Mio. € auf 265 Mio. € zurückgeführt
- Eigenkapitalquote steigt von 20 % auf 27 %
- Kooperation mit Audi zur weiteren Entwicklung der Carbon-Keramik-Bremsscheibe mit dem Ziel der Serienfertigung
- Vorzeitige Zahlung der nordamerikanischen Kartellverbindlichkeiten sowie Refinanzierung und Absenkung der US$-Kreditlinie

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Weltwirtschaft legt 2005 weiter zu

2005 wies die Weltwirtschaft nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 4,3 % ein solides Wachstum aus. Diese Entwicklung gelang trotz deutlich gestiegener Rohstoffkosten und damit höherer Inflationsraten. Entsprechend sorgten die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank durch die Erhöhung ihrer Leitzinsen für eine restriktivere Geldpolitik. Die Langfristzinsen lagen jedoch weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau.

Dass die Weltkonjunktur sich deutlich positiv entwickelte, lag 2005 vor allem an der ungebrochenen Wachstumsdynamik in China. Für die Volksrepublik prognostizierte die Chinesische Nationale Entwicklungs- und Planungskommission für das Jahr 2005 einen Anstieg des BIP von 9,8 %. Auch aus Indien und Russland kamen laut IWF mit Wachstumsraten von 7,1 % respektive 5,5 % deutlich positive Signale. Das japanische Bruttoinlandsprodukt dürfte laut der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) im Jahr 2005 um 2,4 % zugelegt haben. Die USA verzeichneten 2005 von den westlichen Industrienationen mit einem Wachstum von 3,6 % die kräftigste Dynamik. Europa zeigte sich unterstützt durch einen schwächeren Euro sowie eine starke Exportkonjunktur robust. Das Wachstum im Euroraum konnte nach den Prognosen der OECD um 1,4 % zulegen. Für Deutschland wies das IFO Institut lediglich ein BIP-Wachstum von 0,9 % aus. Wichtigste Wachstumsstütze war hier der Außenhandel. Die Binnennachfrage war dagegen erneut sehr schwach. Erst im vierten Quartal zeichneten sich nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft Besserungstendenzen in der deutschen Volkswirtschaft ab.

Konjunktureller Rückenwind für Kundenindustrien

Die gute Entwicklung der Weltkonjunktur hat sich auch bei den wichtigsten Kundenindustrien von SGL Carbon positiv niedergeschlagen. Für die operative Entwicklung des Geschäftsfeldes Carbon and Graphite (CG) ist vor allem die Entwicklung der Stahlindustrie entscheidend. Diese befand sich 2005 auf Expansionskurs. So legte die Rohstahlerzeugung nach Angaben der Deutschen Bank weltweit um rund 5 % auf 1.130 Mio. Tonnen zu. Hauptausschlaggebend für diese Entwicklung war ein deutliches Plus von 8 % in Asien auf 538 Mio. Tonnen. Gründe hierfür sind der hohe Nachholbedarf in der Infrastruktur und bei Investitionsgütern sowie die deutlich niedrigeren Arbeitskosten. Der mit mehr als 25 % Marktanteil größte Stahlerzeuger China hat sich 2005 erstmals vom Nettoimporteur für Stahlprodukte zum Nettoexporteur entwickelt. Europa und Nordamerika lagen mit etwa 195 Mio. Tonnen respektive 134 Mio. Tonnen nur leicht über Vorjahresniveau. In beiden Regionen machte sich die zunehmende Konsolidierung der Branche bemerkbar. Hierbei spielen die qualitativ hochwertigeren Stähle eine immer wichtigere Rolle. Der Anteil der für SGL Carbon relevanten Elektrostahlproduktion blieb mit ca. 32 % weltweit relativ stabil. Auch die für das Geschäftsfeld CG neben dem Stahlsektor wichtige Aluminiumindustrie profitierte im Jahresverlauf 2005 von der zunehmenden Nachfrage aus Ostasien.

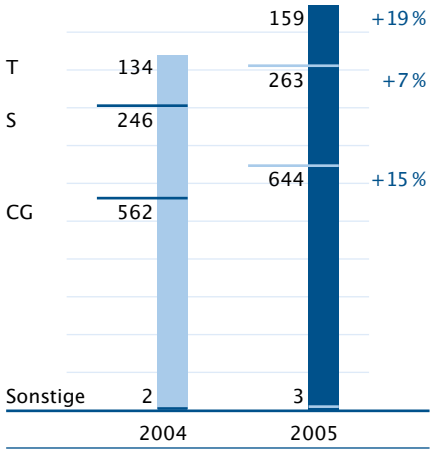
Die Geschäftsfelder Specialties und SGL Technologies beliefern eine Vielzahl von Industrien. Die Automobilindustrie hatte mit einem weltweiten Anstieg der Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen von knapp 2 % auf 66 Mio. Einheiten ein sehr respektables Jahr. Insbesondere Innovationen zur Reduktion von Gewicht und Energieverbrauch sowie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zeigten ein starkes Wachstum. Die Chemieindustrie wies 2005 nach Schätzungen der Deutschen Bank mit einem Umsatzvolumen von 1.865 Mrd. € ein Wachstum von 5 % aus. Auch in dieser Branche weist China mit +10 % das prozentual stärkste Wachstum der größten Produktionsländer aus. Auch für die Luftfahrtindustrie war 2005 ein besonders gutes Jahr. Gemessen an den Flugzeugbestellungen war das Jahr für die beiden größten Flugzeughersteller Airbus und Boeing ein Rekordjahr. Getrieben vom steigenden Sicherheitsbedürfnis, einer Vielzahl internationaler Gemeinschaftseinsätze sowie dem Krieg im Irak sind auch die weltweiten Verteidigungsausgaben 2005 weiter gestiegen. Dies gilt insbesondere für den Verteidigungshaushalt der USA. Auch der für SGL Carbon ebenfalls wichtige Energiesektor profitierte vom weltweiten Wirtschaftswachstum. Insbesondere alternative Energiequellen zeigen überproportional hohe Wachstumsraten.

Organisation und Unternehmensstruktur

Unser Unternehmen ist durch folgende Strukturen und Organisationsgrundsätze gekennzeichnet: Die Aufgaben des Vorstands entsprechen einer Management Holding. Die Holding (SGL Carbon AG) ist eine rechtlich selbstständige Einheit. Der Vorstand bestimmt auf Basis gemeinsamer Entscheidungsprozesse die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Die Mitglieder des Vorstands übernehmen dabei definierte Tutor-Funktionen. Das operative Geschäft wird von globalen Business Units (BUs) betrieben. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen. Die Management-Mitglieder der BUs berichten direkt an den Vorstand, insbesondere an den jeweiligen Tutor. Die Gesellschaften und Werke stellen die von den BUs benötigte Infrastruktur und Dienstleistungen zur Verfügung. Die Gruppenfunktionen unterstützen den Vorstand und erbringen konzernweite Dienstleistungen für alle BUs.

Unsere Führungsrichtlinien basieren auf dem Management by Objectives-Prinzip mit Zielgesprächen zwischen Vorstand und BUs sowie erfolgsabhängigen Bonusplänen bezogen auf Konzern-, BU- und persönliche Ziele. Unsere Unternehmensvision und -ziele bilden gemeinsam mit unserem Commitment zu SGL Excellence den Rahmen für die Strategien und die Tagesarbeit aller Einheiten. Englisch ist die allgemein gültige Geschäftssprache. Diese Organisationsgrundsätze wurden 1992 eingeführt und seither in enger Zusammenarbeit zwischen Vorstand und operativen Einheiten regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Umsatz nach Geschäftsfeldern Mio. €



Produktion folgt immer stärker den Kundenindustrien

Auch bei SGL Carbon zeigt sich bei der Auswahl der Produktionsstandorte immer stärker die Notwendigkeit, den Kundenindustrien angesichts einer sich immer schneller entwickelnden Globalisierung zu folgen. In diesem Zusammenhang wurden in der jüngeren Vergangenheit die traditionellen Fertigungen in Europa und Nordamerika durch Standorte in Asien ergänzt. Insgesamt verfügt das Unternehmen Ende 2005 über 33 Produktionsstätten, von denen sich 17 in der EU, 12 in Nordamerika und 4 in Asien befinden.

Das operative Geschäft von SGL Carbon lässt sich in drei Geschäftsfelder mit den folgenden Produkten und Anwendungen aufgliedern:

SGL Carbon Group

CARBON AND GRAPHITE	SPECIALTIES	SGL TECHNOLOGIES
• Graphitelektroden	• Elektronische Anwendungen	• Carbonfasern
• Kathoden	• Industrielle Anwendungen	• Brems- und Kupplungskomponenten
• Ofenauskleidungen	• Hochtemperaturanwendungen	• Verbundwerkstoffe für industrielle Anwendungen
• Kohlenstoffelektroden	• Automobil- und mechanische Anwendungen	• Verbundwerkstoffe für Luft- und Raumfahrt
	• Prozesstechnologie	• Expandierter Naturgraphit

Geschäftsentwicklung im Konzern

Im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 haben wir erstmals eine vollständige Konsolidierung aller Tochterunternehmen im In- und Ausland vorgenommen. Entsprechend der IFRS-Regelungen wurden aktienbasierte Vergütungsprogramme im Aufwand ausgewiesen. Die Vorjahre wurden entsprechend angepasst, so dass eine vergleichbare Darstellung gewährleistet ist.

Umsatz in allen Geschäftsfeldern kräftig erhöht

Die konjunkturelle Belebung in unseren Hauptabnehmerindustrien hat sich im Geschäftsjahr deutlich positiv auf unsere Umsatzentwicklung ausgewirkt. Der Konzernumsatz stieg um 13 % (währungsbereinigt ebenfalls um 13 %) von 944,0 Mio. € in 2004 auf 1.068,8 Mio. € im Jahr 2005. Das Mengenwachstum schlug dabei mit 7 % zu Buche, während Preissteigerungen einen Anteil von 6 % hatten.

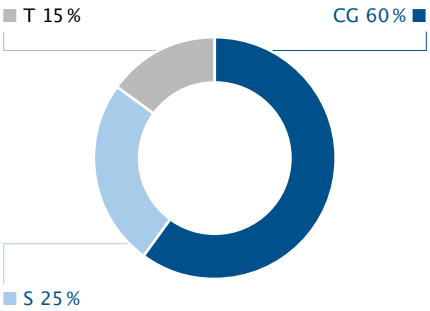
Das Geschäftsfeld Carbon and Graphite (CG) profitierte von der anhaltend guten Stahlkonjunktur. Der Umsatzanstieg ist sowohl auf höhere Auslieferungsmengen wie auch auf deutlich verbesserte Preise zurückzuführen.

Im Geschäftsfeld Specialties (S) stieg die Nachfrage im Bereich von Hochtemperaturanwendungen, im Energie- und Halbleitersektor deutlich, während sich das Geschäft im Automobilsektor leicht abschwächte. Die Projektabrechnungen in der Prozesstechnologie konnten überproportional zulegen.

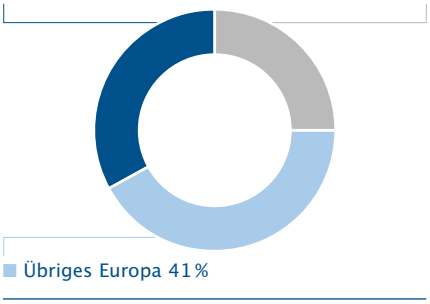
Die Wachstumsgeschäfte im Geschäftsfeld Technologies (T) erzielten deutliche Umsatzzuwächse mit unseren Carbon-Keramik-Bremsscheiben, Carbonfasern und bei Verbundwerkstoffen im Bereich der Luft- und Raumfahrt sowie den industriellen Anwendungen.

Aufgrund der positiven Entwicklung in allen drei Geschäftsfeldern blieben die Umsatzanteile weitgehend unverändert.

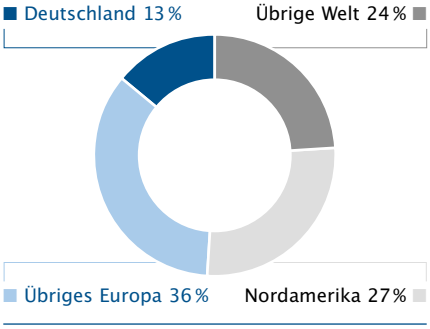
Umsatzanteile je Geschäftsfeld



Umsatz nach Herkunft



Umsatz nach Verbleib

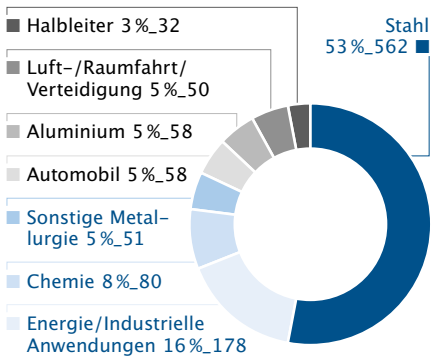


Auftragslage mit positiver Entwicklung

Vor dem Hintergrund einer generellen konjunkturellen Belebung entwickelte sich auch die Auftragslage im Unternehmen erfreulich. Sowohl beim Auftragseingang als auch beim Auftragsbestand wurden zum Jahresende 2005 zum Teil deutlich höhere Werte ausgewiesen als ein Jahr zuvor. Diese Entwicklung wurde in allen drei Geschäftsfeldern verzeichnet. Die Produktionskapazitäten für Graphitelektroden waren im Februar 2006 für das neue Geschäftsjahr gut ausgelastet. Üblicherweise werden in diesem Geschäftsfeld mit den Kunden Jahresrahmenverträge abgeschlossen, wodurch die Prognosesicherheit vergleichsweise hoch ist. Auch im Segment Specialties wurden zum 31. Dezember 2005 Auftragsbestände verzeichnet,

die um mehr als zehn Prozent über dem Vorjahresniveau lagen. Die Auftragsstruktur in diesem Geschäftsfeld ist zweigeteilt. Zum einen sind eher kurzfristige Aufträge aus den Basisgeschäften bedeutend, zum anderen aber auch mittel- bis langfristig laufende Großaufträge. In diesem Zusammenhang ist zum Beispiel der 2005 geschlossene Liefervertrag von Spezialgraphiten für den Bau von Kugelhaufenreaktoren mit der südafrikanischen PBMR zu nennen. Eine verbesserte Auftragslage wurde auch bei der SGL Technologies ausgewiesen. Die Auftragsstruktur bei SGL T ist sehr heterogen und reicht von kürzer laufenden Aufträgen über mittlere Laufzeiten wie bei der Carbon-Keramik-Bremse bis hin zu Auftragszeiten von mehr als 10 Jahren bei der Tochter Hitco für Bauteile in Programmen der Luft- und Raumfahrtindustrie. Hierbei werden jedoch nur die bereits abgerufenen Bauteile im Auftragsbestand ausgewiesen.

Umsatz nach Kundenindustrien %_Mio. €



Bruttoergebnis vom Umsatz weiter verbessert

in Mio. €	2005	2004
Umsatzerlöse	1.068,8	944,0
Umsatzkosten	–746,7	–681,3
Bruttoergebnis	**322,1**	**262,7**
Bruttoumsatzrendite (in %)	30,1	27,8
Vertriebskosten	–126,8	–119,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	–18,0	–19,2
Allgemeine Verwaltungskosten	–48,1	–43,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	–16,4	–21,8
EBIT	**112,8**	**59,0**

Das Bruttoergebnis vom Umsatz wuchs um 59,4 Mio. € oder 22,6 % auf 322,1 Mio. €. Die Bruttoumsatzrendite als Verhältnis von Bruttoergebnis zu Umsatzerlösen erhöhte sich von 27,8 % auf 30,1 %. Wesentlich trug hierzu die positive Preis- und Mengenentwicklung in allen Geschäftsfeldern bei. Die deutlichen Preissteigerungen für Energiekosten (Strom, Gas) und Preisanhebungen bei unseren Rohstofflieferanten konnten wir durch die konsequente Fortführung unserer Kostensenkungsprogramme und Preisanpassungen mehr als ausgleichen.

Beschaffungsmärkte von Anstieg der Rohstoffpreise geprägt

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsfeldern CG und S sind so genannte Petroleumkokse, Peche und Anthrazit. Wir beziehen diese Materialien von einer Reihe von Anbietern, mit denen wir in der Regel langjährige Geschäftsbeziehungen unterhalten. Bedarf und Preise werden in jährlichen Rahmenabkommen festgelegt. Trotz der begrenzten Verfügbarkeit hochwertiger Rohstoffe kam es 2005 zu keinerlei Lieferengpässen. Auch in den Arbeitsgebieten von SGL T konnte 2005 die Versorgung ohne Probleme gesichert werden. Aufgrund der Vielzahl unterschied-

licher Technologieprodukte werden unterschiedliche Hauptrohstoffe benötigt. Dies sind zum Beispiel bei den Carbonfasern so genannte PAN (Polyacrylnitril)-Precursor. Bei den Folien basiert die Produktion vor allem auf natürlichem Graphit. Unseren Energiebedarf (Elektrizität, Gas) decken wir bei überregionalen wie auch lokalen Energieversorgungsunternehmen. Insgesamt stiegen die Kosten für Rohstoffe und Energien im Berichtsjahr um durchschnittlich 10 % gegenüber dem Vorjahr.

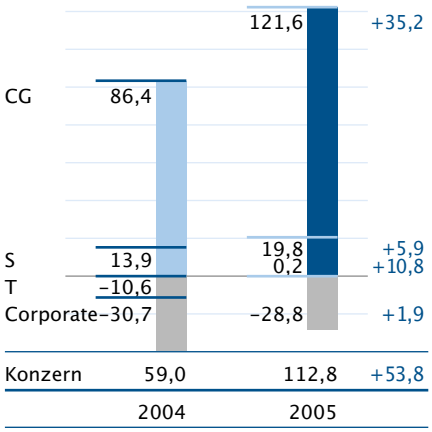
Vertriebskosten weiter optimiert

Die Steigerung der Vertriebskosten einschließlich der Frachtkosten konnte trotz der deutlichen Umsatzsteigerung auf 7,7 Mio. € begrenzt werden; sie erreichten im Berichtsjahr 126,8 Mio. € (Vorjahr: 119,1 Mio. €). Die Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten) lagen mit 18,0 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Auch 2005 wurde ein Teil der Entwicklungskosten nach den Regelungen des IAS 38 aktiviert. Über diese reinen Forschungs- und Entwicklungskosten hinaus sind aufgrund der frühen Produktlebenszyklen unserer SGL T Geschäfte wesentliche forschungs- und entwicklungsähnliche Kostenbestandteile in den laufenden operativen Kosten auch weiterhin im Geschäftsfeldergebnis der SGL T enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen aufgrund höherer Zuführung zu Bonusrückstellungen sowie im Zusammenhang mit den Kosten für das Sarbanes-Oxley-Projekt mit 48,1 Mio. € rund 4,5 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich auf –16,4 Mio. € in 2005 nach –21,8 Mio. € in 2004. Hierin sind auch die ertragswirksamen Einnahmen aus der Kooperation mit Audi eingeflossen. Die Aufwendungen betrafen im Wesentlichen die Fortführung unserer verschiedenen Optimierungsprogramme.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das EBIT stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 91 % auf 112,8 Mio. € (Vorjahr: 59,0 Mio. €). Hierzu konnten alle Geschäftsfelder beitragen. Die Umsatzrendite im Konzern erhöhte sich auf EBIT-Basis von 6,3 % in 2004 auf 10,6 % in 2005 und lag damit bereits oberhalb unseres auf der Hauptversammlung im April 2005 verkündeten mittelfristigen Zielkorridors von 8 – 10 %. Einen hohen Beitrag leisteten wiederum die Ergebnisse aus unserer SGL Excellence Initiative, wo auf Basis der SIX-SIGMA-Methodik und weiterer fortgeführter Programme im Berichtsjahr Einsparungen von 21 Mio. € realisiert werden konnten. Die Fortführung unserer Kosten- und Standortoptimierungsprogramme führte zu Aufwendungen, die in den Segmentergebnissen Berücksichtigung fanden.

EBIT nach Geschäftsfeldern Mio. €



Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2005 auf –65,6 Mio. € (Vorjahr: –61,9 Mio. €).

in Mio. €	2005	2004
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	**0,8**	**–0,8**
Zinserträge	5,5	4,9
Zinsen auf Finanzschulden	–38,5	–35,1
Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus nordamerikanischen Kartellverfahren	–2,8	–3,9
Zinsaufwendungen Europäische Kommission	–2,9	–3,2
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	–13,5	–13,3
Zinsaufwendungen, netto	**–52,2**	**–50,6**
Amortisation von Finanzierungskosten	–5,3	–3,8
Fremdwährungsbewertung und Kurssicherung für die nordamerikanischen Kartellverbindlichkeiten	–0,9	–2,7
Aufwendungen für Bürgschaften an die Europäische Kommission	–2,6	–3,2
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–5,4	–0,8
Sonstiges finanzielles Ergebnis	**–14,2**	**–10,5**
Finanzergebnis	**–65,6**	**–61,9**

Die Zinsen auf Finanzschulden erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Mio. € auf 38,5 Mio. €. Zinserhöhend wirkten die mit 8,5 % zu verzinsende Unternehmensanleihe, die in 2004 erst ab Mitte Februar einbezogen wurde, sowie die zahlungswirksame Auflösung von Zinsderivaten. Zinssenkend machten sich die im Jahresverlauf rückläufigen Finanzschulden bemerkbar.

Mit den vorzeitigen, vollständigen Zahlungen für die nordamerikanischen Kartellverbindlichkeiten ist letztmalig ein Aufzinsungsaufwand im Finanzergebnis auszuweisen.

Im Rahmen der Amortisation von Finanzierungskosten schlägt sich die 2005 durchgeführte Refinanzierung unserer US$-Linie mit rund 1,2 Mio. € nicht zahlungswirksam nieder.

Die Fremdwährungsbewertung und Kurssicherungskosten für die nordamerikanischen Kartellverbindlichkeiten führen ebenfalls nach vollständiger Rückzahlung letztmalig zu einem Aufwand im Finanzergebnis.

Der Anstieg der Sonstigen finanziellen Aufwendungen von 0,8 Mio. € in 2004 auf 5,4 Mio. € in 2005 ergibt sich im Wesentlichen aus den stichtagsbezogenen Mark-to-Market-Bewertungen unserer Zins- und Währungsderivate.

Überleitung vom EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2005	2004
EBIT	**112,8**	**59,0**
Finanzergebnis	–65,6	–61,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	**47,2**	**–2,9**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–19,1	–1,6
Jahresüberschuss/–fehlbetrag fortgeführte Aktivitäten	**28,1**	**–4,5**
Jahresfehlbetrag der aufgegebenen Aktivitäten	0	–81,8
Jahresüberschuss/–fehlbetrag	**28,1**	**–86,3**
Ergebnis je Aktie in €	**0,50**	**–1,66**

Das Ergebnis vor Ertragsteuern der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich auf 47,2 Mio. € (Vorjahr: –2,9 Mio. €). Nach Abzug der Ertragsteuern von 19,1 Mio. € (Ertragsteuerquote: 40 %) beträgt der Jahresüberschuss der fortgeführten Aktivitäten 28,1 Mio. € (Vorjahr: –4,5 Mio. €). In 2005 ergaben sich keine Ergebniseinflüsse mehr aus den per 6. Januar 2005 verkauften Aktivitäten des Korrosions- und Oberflächenschutzgeschäftes (Vorjahr: –81,8 Mio. €). Somit ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,50 € nach einem Verlust von –1,66 € im Vorjahr.

Jahresergebnis zur Schuldentilgung verwendet

Die SGL Carbon AG als Obergesellschaft des SGL Konzerns erzielte 2005 einen Jahresüberschuss von 186,8 Mio. €, der im Wesentlichen aus Übertragungen von Beteiligungen innerhalb des Konzerns sowie aus den Dividendenzahlungen der SGL-Tochtergesellschaften resultiert. Nach der Verrechnung mit dem Verlustvortrag von 164,8 Mio. € und der Einstellung von 11,0 Mio. € in die Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 11,0 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Freie Mittel wurden zur beschleunigten Schuldentilgung bzw. Finanzierung der Konzerngesellschaften verwandt.

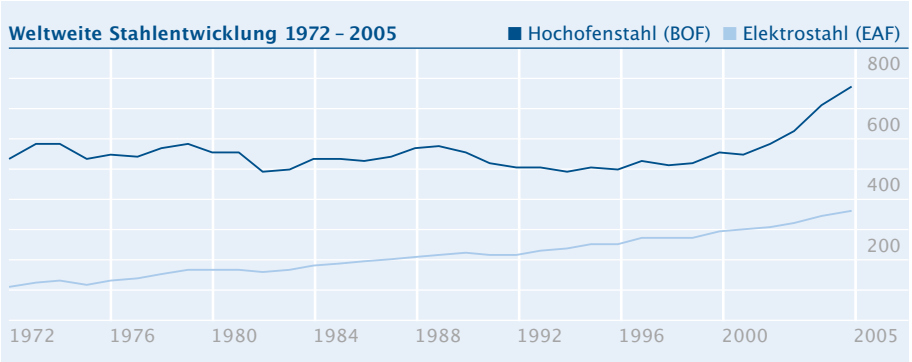
CG

CARBON AND GRAPHITE

Umsatz und Ergebnis weiter deutlich gesteigert

in Mio. €	2005	2004	Veränd. (%)
Umsatz	644	562	15
EBITDA	160	120	33
EBIT	122	86	42
Umsatzrendite (in %)	19	15	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	27	27	0
Abschreibungen	38	33	15
Forschung und Entwicklung	7	8	–12
Mitarbeiter (Jahresende)	2.450	2.550	–4

Im Geschäftsfeld Carbon and Graphite (CG) werden überwiegend Graphitelektroden für die Stahlerzeugung in Elektrolichtbogenöfen hergestellt. Darüber hinaus werden Kathoden für die Herstellung von Aluminium sowie Kohlenstoffelektroden für andere metallurgische Anwendungen produziert. Ofenauskleidungen zur Roheisenherstellung runden das Portfolio ab. CG betreibt weltweit 12 Produktionsstätten (EU 8, NA 4), um den global operierenden Kunden optimalen Lieferservice zu bieten. 2005 haben annähernd alle Produktionsstandorte nahe der Kapazitätsgrenze produziert, sodass hieraus positive Effekte auf die Stückkosten gewirkt haben.



Marktvolumen 1972 insgesamt:
630 Millionen Tonnen; davon EAF: 16 %

Marktvolumen 2005 insgesamt:
1.130 Millionen Tonnen; davon EAF: 32 %

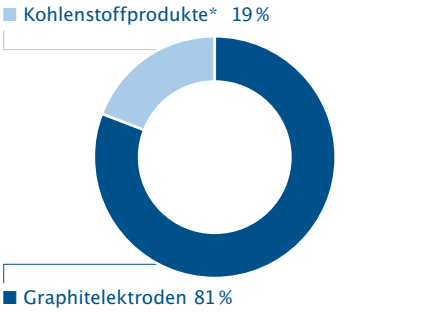
Der Umsatz von CG lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 644 Mio. € um 15 % (währungsbereinigt: 15 %) über dem Vorjahr. Die Mengen- bzw. Preiseffekte wirkten in 2005 mit 7 % bzw. 8 % auf die ausgewiesenen Umsatzerlöse. Die Auslieferungen beim Kernprodukt Graphitelektrode konnten auf das Rekordniveau von 222.000 Tonnen (Vorjahr: 209.000 Tonnen) gesteigert werden. Der Zuwachs ist im Jahresvergleich im Wesentlichen auf die konjunkturelle Belebung in Europa sowie auf markt- und kundenspezifische Entwicklungen zurückzuführen. In den anderen Regionen konnte das gute Absatzniveau des Vorjahres gehalten werden. Auf der Preisseite konnten sowohl im Euro- wie auch US$-Raum deutliche Anhebungen durchgesetzt werden. In Landeswährung stiegen die jeweiligen Durchschnittspreise für Graphitelektroden in 2005 um 13 % in US-Dollar und 5 % in der Eurozone an. Die anhaltend gute Stahlkonjunktur wirkt sich auch weiter positiv auf

unseren Auftragsbestand per Ende 2005 aus. Der Absatz bei Kathoden lag mit rund 27.000 Tonnen geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der Anteil der graphitierten Kathoden konnte demgegenüber jedoch leicht gesteigert werden, was ein Anzeichen für eine Erholung innerhalb der Aluminiumindustrie darstellt. Dies zeigte sich ebenfalls in einer deutlichen Nachfragebelebung nach unseren Produkten, die im 2. Halbjahr 2005 einsetzte. Die Durchsetzung deutlicher Preissteigerungen für 2006 reflektiert nicht nur die gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten, sondern auch die verbesserte Marktlage.

Das Geschäft mit Hochofenauskleidungen für die Rohstahlindustrie war – wie bereits im Vorjahr – ausverkauft. Das Umsatzniveau konnte nochmals leicht gesteigert werden.

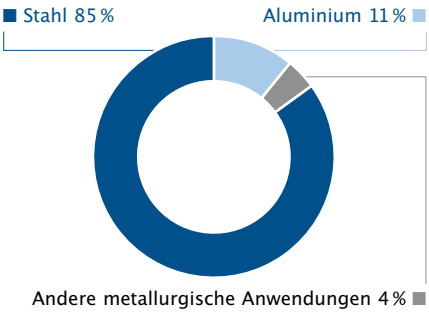
Der Markt für Kohlenstoffelektroden für die Silizium- und Phosphorherstellung, der nur rund 4 % des CG-Umsatzes ausmacht, zeichnet sich durch eine weitgehende Stagnation der globalen Nachfrage aus. Darüber hinaus ist dieser Markt charakterisiert durch Überkapazitäten auf der Anbieterseite und eine starke Kostenkonkurrenz aus Niedriglohnländern, was sich negativ auf die Preisentwicklung auswirkt.

Umsatz nach Geschäftslinien



* Kathoden, Hochofensteine, Kohlenstoffelektroden

Umsatz nach Kundenindustrien



Überproportionale Ergebnissteigerung bei CG

Das EBIT bei CG konnte überproportional um 42 % von 86 Mio. € in 2004 auf 122 Mio. € in 2005 gesteigert werden. Die Umsatzrendite stieg von 15 % auf 19 %. Maßgeblichen Anteil an dieser sehr positiven Entwicklung hatte neben den Preis- und Mengeneffekten auch der Kostenabbau im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms SGL Excellence. Die Stückkosten für Graphitelektroden konnten unter Bereinigung der um ca. 10 % gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten um weitere 7 % gegenüber 2004 gesenkt werden. Die in 2005 begonnene Verlagerung der Kohlenstoffelektrodenfertigung von Ascoli, Italien, nach Nowy Sacz, Polen, wird Mitte 2006 abgeschlossen sein. Ende 2005 wurde mit 112 Mitarbeitern in Ascoli Einigung über die Trennungsentschädigungen erzielt. Die entsprechenden Anlagenabschreibungen wurden in 2005 vollständig ergebniswirksam berücksichtigt. Am Standort Griesheim, Deutschland, haben wir darüber hinaus zusätzliche Altersteilzeitverträge geschlossen. Damit sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und sind in der Lage, auch konjunkturzyklische Nachfragerückgänge auszugleichen.

S

SPECIALTIES

Nachfragebelebung in den meisten Kundenindustrien – Prozesstechnologie und Hochtemperaturanwendungen wachsen überproportional

in Mio. €	2005	2004	Veränd. (%)
Umsatz	263	246	7
EBITDA	32	29	10
EBIT	20	14	43
Umsatzrendite (in %)	8	6	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	6	4	50
Abschreibungen	12	15	–20
Forschung und Entwicklung	6	5	20
Mitarbeiter (Jahresende)	1.387	1.363	2

Im Geschäftsfeld Specialties (S) werden maßgeschneiderte Produkte für eine Vielzahl von Industrien hergestellt. Die größten Umsatzanteile werden mit Kunden aus der Chemie-, Energie-, Halbleiter- und Automobilindustrie sowie aus der Metallurgie getätigt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Produkten mit dem höchsten Wertschöpfungsanteil wie zum Beispiel technische Kohlenstoffprodukte für Hochtechnologieanwendungen und Halbleitermaterialien. Darüber hinaus werden bei S auch mechanische Kohlenstoffe für Dichtungsringe oder Lager- und Pumpenbauteile für den Automobil- und Maschinenbau produziert. Das in 2005 eingegliederte Prozesstechnologiegeschäft beschäftigt sich primär mit der Fertigung von Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Systemen und Pumpen für die chemische Industrie.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Specialties (S) wuchs um rund 7 % (währungsbereinigt: 7 %) von 246 Mio. € auf 263 Mio. €. Durch die steigende Nachfrage konnten alle Geschäfte in 2005 im Absatz und Umsatz zulegen. Während die Nachfrage im Bereich der Hochtemperaturanwendungen und im Energiesektor deutlich anstieg, schwächte sich das Geschäft im Automobilsektor leicht ab. Eine positive Entwicklung konnten wir auch im Halbleitersektor verzeichnen. Die Projektabrechnungen in der Prozesstechnologie konnten überproportional zulegen.

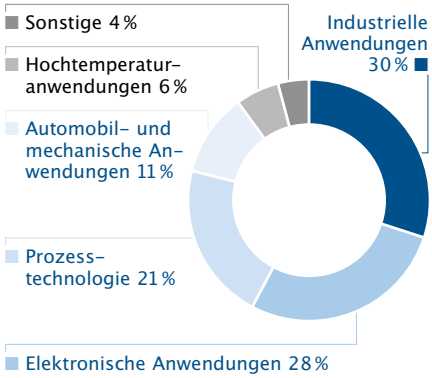
Positive Wachstumsimpulse kamen insbesondere aus Asien und Nordamerika. Das Geschäft in Europa stieg belebt durch die starke Exporttätigkeit leicht an. Außerhalb Europas konnten wir Marktanteile bei wachsender Nachfrage hinzugewinnen. In Europa wurde der Marktanteil trotz eines schwierigen Marktumfelds verteidigt.

Innerhalb des Geschäftsfeldes werden derzeit weltweit 16 Fertigungs- und Bearbeitungsstandorte (7 EU, 5 NA, 4 Asien) betrieben. Im Berichtsjahr wurde die Kapazität gut ausgelastet. Zur weiteren Expansion in Asien wurden in 2005 zusätzliche Gesellschaften in Indien und China gegründet. Dadurch wird es uns möglich sein, unsere Kunden in diesen Ländern ab 2006 aus den lokalen Bearbeitungs- und Montagezentren besser zu bedienen.

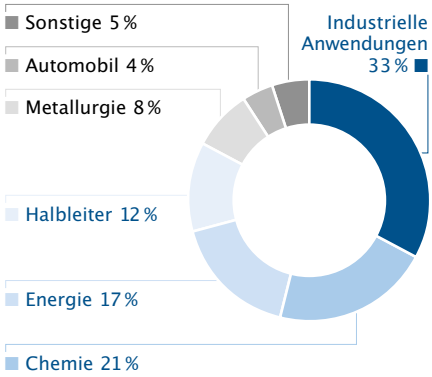
Das EBIT konnte um 43 % von 14 Mio. € in 2004 auf 20 Mio. € in 2005 gesteigert werden. Neben Mengen- und Preiseffekten konnten standortspezifische Produktbereinigungen und der verstärkte Ausbau der Bearbeitung in Polen zur Margenverbesserung beitragen. Die Umsatzrendite wurde von 6 % in 2004 auf annähernd 8 % in 2005 gesteigert. Gegenüber 2004 konnten weitere Einsparungen von 5 Mio. € realisiert werden, die in etwa die Faktorkostensteigerungen ausgleichen konnten. Die anhaltenden Anstrengungen zur Senkung der Personalkostenquote an den Gesamtherstellkosten führten auch im Berichtsjahr zu Aufwendungen, die im Ergebnis berücksichtigt sind. Die Maßnahmen umfassten dabei im Wesentlichen die Standorte in Bonn (Deutschland) und Chedde (Frankreich).

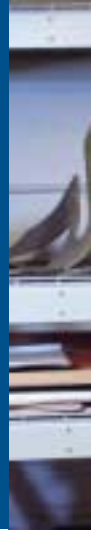
Zur Absicherung und zukünftigen Ausrichtung unserer Geschäftslinien bei Specialties haben wir erstmals wieder in 2005 die Aufwendungen für Sachanlageninvestitionen sowie Forschung und Entwicklung erhöht.

Umsatz nach Geschäftslinien



Umsatz nach Kundenindustrien





SGL TECHNOLOGIES:

Deutliches Wachstum und die Kooperation mit Audi bei Carbon-Keramik-Bremsscheiben prägen Geschäftsverlauf in 2005

in Mio. €	2005	2004	Veränd. (%)
Umsatz	159	134	19
EBITDA	13	3	333
EBIT	0	-11	
Umsatzrendite (in %)	0	-8	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	9	9	
Abschreibungen	13	13	
Forschung und Entwicklung	5	5	
Mitarbeiter (Jahresende)	949	875	8

Die Entwicklung innovativer Materialien und Produkte für neue wachstumsstarke Märkte steht im Fokus des Geschäftsfelds SGL Technologies. Dieser Prozess ist zum Teil mit hohen Anlauf- und Zertifizierungskosten verbunden, die sich erst über die Jahre in Ergebnisbeiträgen widerspiegeln. Viele unserer Produkte stehen noch am Anfang ihres Lebenszyklus mit den damit verbundenen Risiken des typischen Forschungs- und Entwicklungsstatus. SGL T konzentriert sich auf die Wertschöpfungsketten Carbonfasern bis zu komplexen Bauteilen aus Verbundwerkstoffen sowie expandiertem und veredeltem Naturgraphit. Dabei stehen Produkte für die Kundenindustrien Luft- und Raumfahrt, Verteidigung, Automobil und Energie im Vordergrund. Die Produktpalette umfasst unter anderem carbonfaserverstärkte Materialien und Strukturbauteile für Flugzeuge sowie Carbonfasern für die Windkraftindustrie, Bremsscheiben aus Carbon-Keramik sowie expandierte Graphite als Dichtungsmaterialien sowie für thermische Speicher.

Wertschöpfungsketten SGL T

PAN PRECURSOR	Carbonfasern (CF)	CF-Gewebe	CF-verstärkter Kunststoff	CF-verstärkter Kohlenstoff	CF-verstärkte Keramik
NATURGRAPHIT	Expandierter Graphit	Pulver	Folien, Platten	Verbundmaterial	
MÄRKTE	Automobil ~ 30 %	Energie/ Industrie ~ 40 %	Luft- u. Raumfahrt/Wehrtechnik ~30 %		
Anwendungs-gebiete	verschiedene Anwendungsgebiete Carbon-Keramik-Bremsscheiben	Carbonfasern Neue Technologien Energiegewinnung und -nutzung	Flugzeug-Bremssysteme Flugzeug-Strukturbauteile		

Der Umsatz konnte um 19 % (währungsbereinigt: 19 %) von 134 Mio. € in 2004 auf 159 Mio. € in 2005 gesteigert werden. Zuwächse erzielten insbesondere unsere Geschäfte mit Carbon-Keramik-Bremsscheiben, Carbonfasern für Nischenmärkte (wie z. B. medizinische Ausrüstung) sowie Gewebe für die Automobilindustrie.

Wichtige strategische Kooperationen in 2005

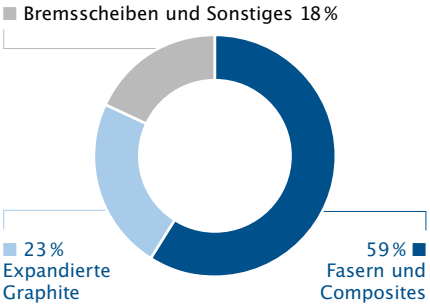
Ein wesentlicher Meilenstein im Jahr 2005 stellt die Kooperationsvereinbarung mit Audi zur weiteren Entwicklung unserer Carbon-Keramik-Bremsscheibe dar. Ziel dieser Zusammenarbeit ist neben der Verwendung unserer Bremsscheiben in neuen Modellen des Volkswagen-/Audi-Konzerns die konzeptionelle Weiterentwicklung der Produkteigenschaften und technischen Prozessabläufe mit Zielrichtung einer industriellen Serienfertigung. Audi engagierte sich hierbei mit einem zweistelligen Millionenbetrag, der sich auch auf bereits erbrachte Leistungen seitens SGL Carbon bezog und einen positiven Ergebnisbeitrag im unteren einstelligen Millionenbereich beitrug. Dadurch wies SGL T insgesamt für 2005 ein leicht positives Ergebnis aus.

Im Bereich der Carbonfasern gelang es uns Anfang 2005, mit Mitsubishi Rayon Co. Ltd., Japan, eine strategische Allianz bezüglich der Rohstoffversorgung unserer Anlage in Schottland im Austausch für Faserproduktionskapazitäten zu vereinbaren. Diese Kooperation wird ab dem 2. Quartal 2006 Früchte tragen und verstärkt die Wertschöpfungskette innerhalb der SGL T. SGL T wird damit in der Lage sein, mit hochwertigen Fasern zusätzliche Märkte zu erschließen sowie die Eigenversorgung für Composites zu verbessern.

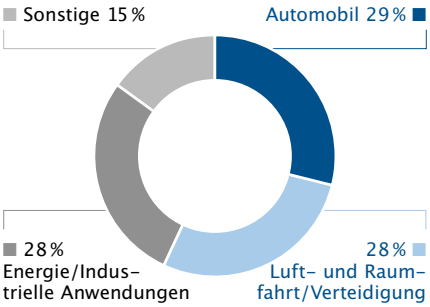
Das Geschäftsfeld SGL T betreibt derzeit weltweit 6 Produktionsstandorte (3 EU, 3 NA). 2005 konnte die Kapazitätsauslastung gegenüber Vorjahr gesteigert werden, was sich auch in den erhöhten Abrechnungen mit unseren Kunden zeigt.

Das EBIT erreichte einen Wert knapp über Break-even (Vorjahr: –11 Mio. €) und trug dabei im Jahresvergleich deutlich zur allgemeinen Ergebnissteigerung bei. Neben den Mengensteigerungen in fast allen Geschäftslinien konnten zum Teil auch über den Faktorkostensteigerungen liegende Preiserhöhungen durchgesetzt werden.

Umsatz nach Geschäftslinien



Umsatz nach Kundenindustrien



Corporate Costs

Die Corporate Costs konnten im Berichtsjahr um 1,9 Mio. € auf 28,8 Mio. € (Vorjahr: 30,7 Mio. €) gesenkt werden. Neben den Kosten der Management-Holding und der zugeordneten zentralen Servicebereiche wurden in 2005 in diesem Segment auch die Kosten für das aus dem US-amerikanischen Sarbanes Oxley Act resultierende Projekt im Rahmen der Finanzberichterstattung zentral ausgewiesen. Hierbei müssen alle Unternehmensprozesse, die Einfluss auf die Finanzberichterstattung nehmen, einer systematischen Analyse und Dokumentation unterzogen werden. Ziel ist der Nachweis eines funktionsfähigen internen Kontrollsystems zur Vermeidung von Fehlern in der Finanzberichterstattung. In den Untersuchungen werden Kontrollprozesse gegebenenfalls verändert oder neu installiert. Falls notwendig, sind hierfür auch die zugrunde liegenden Geschäftsprozesse vollständig neu auszurichten. SGL unterliegt erstmals mit der Berichterstattung für 2006 den Anforderungen dieser US-amerikanischen gesetzlichen Regelung. Neben dem Testat für den Jahresabschluss hat dann der Wirtschaftsprüfer zusätzlich Testate in Bezug auf die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems sowie die schriftlich niederzulegende Einschätzung des Managements zu geben. Um diese Aufgabe zu bewältigen, haben wir frühzeitig ein Projektteam installiert, das durch externe Berater unterstützt wird. Intern wurden in diesem Zusammenhang in 2005 rund 15.000 Arbeitsstunden geleistet. Zudem wurden die Corporate Costs im Berichtsjahr auch durch höhere aktienbasierte Vergütungsprogramme und die Vornahme höherer Zuführung zu Rückstellungen für ergebnisabhängige Bonuszahlungen belastet.

Bilanzstruktur

in Mio. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagevermögen	447,5	449,4
Latente Steuern	128,8	130,2
	576 ,3	**579,6**
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	280,6	256,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,3	181,4
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	33,7	37,6
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel [1]	0	128,0
Frei verfügbare Zahlungsmittel	93,4	67,5
	603,0	**670,9**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	4,0	65,2
Summe Aktiva	**1.183,3**	**1.315,7**
PASSIVA		
Eigenkapital		
Eigenkapital der Anteilseigner	322,1	267,3
Minderheitsanteile	1,3	1,8
Langfristige Schulden		
Pensionsverpflichtungen	158,8	156,7
Andere Rückstellungen	13,2	19,4
Verzinsliche Darlehen	336,3	353,3
Langfristige Verbindlichkeiten	0,6	37,7
Latente Steuern	34,7	45,3
	543,6	**612,4**
Kurzfristige Schulden		
Andere Rückstellungen	151,0	131,0
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	5,8	66,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89,2	90,3
Übrige Verbindlichkeiten	70,3	81,4
	316,3	**369,0**
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0,0	65,2
Summe Passiva	**1.183,3**	**1.315,7**

[1] Zum Jahresende 2004 entfielen 78 Mio. € auf ausstehende Kartellzahlungen und 50 Mio. € auf Mittel für die Ablösung der Wandelanleihe.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2004 (1.315,7 Mio. €) konnte die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2005 mit 1.183,3 Mio. € deutlich reduziert werden. Dies betrifft:

- Die vollständige Rückzahlung der Wandelanleihe aus dem existierenden Kassen-Sonderkonto (50,0 Mio. €)
- Die vorzeitige Zahlung der noch ausstehenden nordamerikanischen Kartellverbindlichkeiten und die Ablösung der zugehörigen Kurssicherungsinstrumente aus dem existierenden Kassen-Sonderkonto (69,1 Mio. €)
- Reduzierung der US$-Kreditlinie unter Nutzung liquider Mittel (14,6 Mio. €)
- Verkauf des Oberflächenschutzgeschäftes am 6. Januar 2005 und Wegfall der Positionen in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (65,2 Mio. €)

Die Stärkung des US-Dollar, des kanadischen Dollar und des polnischen Zloty (+15,6 % beim US$; +19,7 % beim kan. $; +5,7 % beim Zloty) sowie weiterer Währungen gegenüber dem Euro führte im Vergleich der beiden Bilanzstichtage zu einer Bilanzverlängerung von rund 53 Mio. €.

Unterproportionaler Anstieg des Working Capital

Gegenläufig wirkte auch das aus dem ansteigenden Geschäftsverlauf resultierende höhere Working Capital, das sich in 2005 um rund 39 Mio. € (währungsbereinigt: 23 Mio. €) erhöhte. Nominal ergibt sich eine Steigerung von 11 % gegenüber dem Vorjahresende, die einer Umsatzsteigerung von 13 % gegenübersteht. Die einzelnen Kenngrößen zur Lagerumschlagshäufigkeit und zur durchschnittlichen Außenstandsdauer der Kundenforderungen konnten weiter verbessert werden.

Working Capital

in Mio. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Vorräte	280,6	256,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195,3	181,4
Abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–89,2	–90,3
Working Capital	**386,7**	**347,5**

Der Aufbau des Working Capital um 39,2 Mio. € ist zu 16 Mio. € auf Währungseffekte zurückzuführen. Nach Herausrechnung der Währungseffekte ergibt sich eine durchschnittliche Bindung des Working Capital, die von 134 Tagen per 31. Dezember 2004 auf 126 Tage per 31. Dezember 2005 reduziert werden konnte.

Konzern-Eigenkapital

Eigenkapitalquote auf 27,2 % gesteigert

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ohne Minderheitsanteile)

	in Mio. €	%
Stand am 1. 1. 2005	267,3	20,3
Kapitalerhöhung	2,5	
Jahresüberschuss	28,2	
Wechselkursdifferenzen und sonstiges	24,1	
Stand am 31. 12. 2005	322,1	27,2

Das Konzern-Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter stieg im Jahresverlauf um 53,8 Mio. € auf einen Jahresendwert von 322,1 Mio. €. Dies repräsentiert eine Eigenkapitalquote von 27,2 % per 31. Dezember 2005 (Vorjahr: 20,3 %). Neben der beschriebenen Bilanzverkürzung trägt im Wesentlichen der positive Jahresüberschuss dazu bei. Währungseffekte und sonstige Veränderungen wirkten mit 24,1 Mio. €.

Nettofinanzschulden

Beschleunigter Netto-Schuldenabbau auf 264,7 Mio. €

Nettofinanzschulden

in Mio. €	31. 12. 2005	31. 12. 2004	Veränderung
Finanzschulden	342,1	419,6	
Saldierte Refinanzierungskosten	16,0	20,3	
Für den Rückkauf der Wandelanleihe vorgesehene flüssige Mittel	0,0	-50,8	
Frei verfügbare flüssige Mittel	-93,4	-67,5	
Nettofinanzschulden	**264,7**	**321,6**	**-56,9**

Die Finanzschulden verringerten sich im Jahresverlauf von 419,6 Mio. € per Ende 2004 um 77,5 Mio. € auf 342,1 Mio. € Ende 2005. Der Abbau resultiert aus der vollständigen Rückzahlung unserer Wandelanleihe, der Reduzierung der US$-Kreditlinie und planmäßiger Tilgung unserer europäischen Kredite. Die frei verfügbaren flüssigen Mittel erhöhten sich im Berichtsjahr um 25,9 Mio. € auf 93,4 Mio. € per 31. Dezember 2005. Damit ergab sich ein Abbau der Nettofinanzschulden in Höhe von 56,9 Mio. € auf 264,7 Mio. € am Berichtsjahresende.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit (vor Kartellzahlungen) lag mit 87,7 Mio. € in 2005 um 9,7 Mio. € unter dem Vorjahr. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass wir in 2005 zwei Zinszahlungstermine für unsere Firmenanleihe hatten und dabei rund 23 Mio. € zur Auszahlung gelangten (Vorjahr nur ein Zahlungstermin mit rund 11,5 Mio. €). Zusätzlich lagen unsere Steuerzahlungen aufgrund der höheren Jahresergebnisse in 2005 mit 22,6 Mio. € deutlich über dem Vorjahr (14,2 Mio. €). Zudem lag der währungsbereinigte Aufbau des Working Capitals aufgrund der deutlichen Geschäftsausweitung in 2005 mit 23,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 0,4 Mio. €.

Konzern-Kapitalflussrechnung (währungsbereinigt)

in Mio. €	2005	2004
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	87,7	97,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-30,6	-40,6
Free Cashflow*	57,1	56,8
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-91,0	169,5
Kartellzahlungen aus dem Kassen-Sonderkonto	-70,2	-52,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	93,4	195,5

*Mittelabfluss/-zufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Kartellzahlungen abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit konnte gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. € auf 30,6 Mio. € deutlich verringert werden. Dabei lagen die Sachanlageninvestitionen auf Vorjahresniveau, während die Investitionen in immaterielle Anlagenwerte leicht abnahmen. Die Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten erhöhten sich auf 16,1 Mio. € (2004: 4,5 Mio. €). Darin beinhaltet sind die Mittelzuflüsse aus der Kooperation mit Audi sowie dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien.

Mittelabfluss/–zufluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Rückführung unserer Finanzschulden in 2005 (Rückzahlung Wandelanleihe, Reduzierung der US$-Kreditlinie, planmäßige Tilgung der europäischen Kreditlinien) resultierte in einem Mittelabfluss von 91,0 Mio. €. Der im Vorjahr ausgewiesene Mittelzufluss beinhaltet den Nettoerlös aus der Kapitalerhöhung Anfang 2004.

Finanzierung wird zentral gesteuert

Die Finanzierung der SGL Carbon Gruppe erfolgt kostenoptimiert grundsätzlich zentral. Hierdurch wird auch die Liquidität der Konzerngesellschaften sichergestellt und gesteuert. Neben der Finanzplanung, die in der Regel über vier bis fünf Jahre ausgerichtet ist, erfolgt die Liquiditätsplanung für das tägliche operative Geschäft basierend auf zum Teil sehr kurzfristigen Planungsintervallen. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen sowie mittels der zur Verfügung stehenden freien Kreditlinien wird sichergestellt, dass die SGL Carbon Gruppe jederzeit über eine ausreichende Liquiditätsreserve verfügt, um flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen zu reagieren.

Ratings heraufgestuft

Die signifikante Reduzierung der Finanzschulden, die starke Cashflow-Generierung und die damit einhergehende Optimierung der Bilanzstruktur wurde 2005 von den beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P) honoriert. So wurden die Bewertungen von Unternehmen, Kredite und Unternehmensanleihe heraufgestuft. S&P hat das Kreditrating für die SGL Carbon AG von „B“ auf „B+“ mit dem Ausblick „Stabil“ angehoben. Gleichzeitig erhöhte S&P das Rating der von SGL Carbon Luxembourg S.A. ausgegebenen Unternehmensanleihe von „CCC+“ auf „B-“. Bei Moody's wurde die Anleihe im Berichtsjahr von „Caa1“ auf „B3“ heraufgestuft. Diese Upgrades werden positive Auswirkungen auf mögliche zukünftige Finanzierungen des Unternehmens haben.

Die SGL Carbon Gruppe fokussiert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftigen Cashflows. Zur Absicherung werden hauptsächlich Devisentermin- und Optionsgeschäfte als Hedging-Instrumente eingesetzt. Im Zinsmanagement setzt die SGL Carbon Gruppe opportunistisch Zinsswaps als Hedging-Instrumente ein, um die Finanzierungskosten zu optimieren.

Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen im Berichtsjahr mit 44,7 Mio. € rund 20,4 Mio. € unter den Abschreibungen. Von den Investitionen entfielen 60 % auf CG, 15 % auf S, 21 % auf SGL T und 4 % auf zentrale Projekte. Für immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens wurden im Berichtsjahr rund 5,3 Mio. € aufgewandt. Dies betraf selbst erstellte Software sowie die Aktivierung von Entwicklungskosten.

Anlagespiegel

in Mio. €	31.12. 2004	Zugang	Abschrei-bung	Währung/ Sonstiges	**31.12. 2005**
Goodwill	61,6	0,0	0,0	5,2	66,8
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	23,2	5,3	–4,4	–4,3	19,8
Sachanlagen	353,1	39,4	–60,7	14,2	346,0
Finanzanlagen	11,5	3,0	0,0	0,4	14,9
Anlagevermögen	**449,4**	**47,7**	**–65,1**	**15,6**	**447,5**

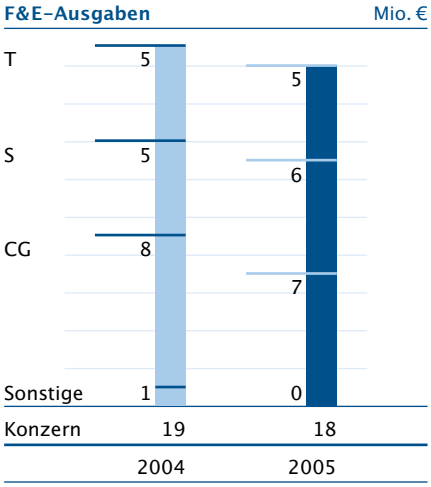
Forschung und Entwicklung

Sonderrolle von SGL Technologies

Bei der Analyse der Investitionen für Forschung und Entwicklung muss berücksichtigt werden, dass dem Geschäftsfeld SGL Technologies eine Sonderrolle zukommt. SGL Technologies wurde erst 2001 gegründet und vereint die Kompetenzen von SGL Carbon für High-Tech-Werkstoffe, Prozesse und Anwendungen und entwickelt mit innovativen Materialien und Technologien neue Märkte. Viele unserer Produkte stehen noch am Anfang ihres Lebenszyklus mit den damit verbundenen Risiken des typischen Forschungs- und Entwicklungsstatus. Daher müssten konzeptionell weite Teile der Aufwendungen des SGL T Geschäfts eigentlich den Forschungs- und Entwicklungskosten hinzugezählt werden. Aus Transparenzgründen wurde SGL T jedoch bereits in einem sehr frühen Stadium als eigenständiges Profit Center geführt, daher sind hier forschungs- und entwicklungsähnliche Kostenbestandteile in den laufenden operativen Kosten enthalten.

Neue F&E-Zentralfunktion

In 2005 haben wir die zuvor dezentral gegliederten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in einer neu geschaffenen Zentralfunktion „Technology & Innovation“ zusammengeführt. Die Ausrichtung der Entwicklungsschwerpunkte liegt dabei auf den zukünftigen Wachstumsmärkten für Energie, Elektronik, Automobil, Umwelt und Sicherheit. Die Bündelung unserer annähernd 100 Mitarbeiter in der zentralen Entwicklungs- und Forschungsfunktion ist mit Synergien in der Entwicklungsgeschwindigkeit, dem stetigen Know-how-Austausch und der Fokussierung der Aktivitäten verbunden. Neben der Technologie-Weiterentwicklung bei unseren bestehenden Produkten als Service für alle Geschäftsfelder werden mögliche neue Marktpotenziale im Rahmen unseres Unternehmens-Portfolios analysiert und über Projekte bis zur Marktreife begleitet. Die stringente Anwendung eines neu definierten Selektionsprozesses trägt im Vorfeld der Projektphase bereits zu einer optimalen Projektauswahl bei, wobei kommerzielle Kennzahlen und die technische Umsetzbarkeit berücksichtigt werden.



Über Plattform-Projekte bereiten wir gezielt die Produkte und Prozesse für unsere Märkte von morgen vor. Moderne Patentstrategien geben dabei weltweit die richtige Orientierung. Damit sichern wir heute schon unsere zukünftige Marktposition.

Durch so genannte „Start Up“-Projekte tragen wir zur Erschließung neuer Märkte bei und haben vorzugsweise bereits den zukünftigen Kunden in den frühen Entwicklungsphasen mit an Bord.

Als SIX SIGMA ausgerichtetes Unternehmen hilft uns diese Methode bei all unseren neuen Projekten zur Identifizierung und Festlegung der wirklichen Kundenerwartung und erhöht dadurch signifikant unsere Effektivität im Rahmen der Entwicklungsarbeiten.

Am Jahresende 2005 waren rund 50 Einzelprojekte in Bezug auf neue Produkte sowie Projekte zur technologischen Weiterentwicklung und Absicherung unserer Marktposition definiert.

Erste abgeschlossene Projekte in 2005 zeigen bereits einen hohen Kundennutzen, insbesondere mit kohlefaserverstärkten Verbundwerkstoffen (CFC) für Anwendungen in der Halbleiter-Industrie, bei der Carbon-Keramik-Bremsenentwicklung für die Automobilindustrie, beim Einsatz unserer Folien für Umweltschutzverbesserungen, bei Feinstkorn-Graphitanwendungen unter Funkenerosions-Bedingungen, beim Bau von beschusssichereren Fahrzeugen, beim Einsatz von alternativen Systemen zur Energiegewinnung im Automobil und auch beim Schrottrecycling über die Elektrostahl-Route.

Mit der neu geschaffenen T&I-Organisation sichern wir unsere heutige und zukünftige Marktposition durch gezieltes Arbeiten an Projekten mit Verbesserung des Kundennutzens unter Anwendung von Methoden aus der SGL Excellence Initiative zur Steigerung von Effizienz und Effektivität.

Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Im Mittelpunkt von Umweltschutz und Arbeitssicherheit stehen bei SGL der Schutz von Mensch, Luft, Boden und Gewässern sowie der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen. Unser Ziel ist die fortlaufende Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Die höchste Qualität unserer Produkte und ein hoher Sicherheitsstandard bei der Produktion sind dabei die vorrangigen Ziele. Darüber hinaus ist der Schutz der Umwelt für unser Unternehmen seit vielen Jahren selbstverständlich und wird mit der kontinuierlichen Verbesserung entsprechender Produktionsprozesse sowie der Risikoprävention nachhaltig gewährleistet. Für die Zielerreichung dieser Aufgaben ist unsere EHSA-Organisation (Environment, Health & Safety, Auditsysteme) verantwortlich, die die Sicherheit, die Umweltverhältnisse und den Risikostatus in unserem Unternehmen laufend überwacht.

Arbeitssicherheit

Unser Ziel ist es, die Unfallhäufigkeit (Frequency Rate) um jährlich 5 % zu senken. Im Berichtszeitraum 2005 sank diese Unfallrate weltweit auf 1,6 Unfälle pro 200.000 geleistete Arbeitsstunden (2004: 1,8). Einzelne Standorte, die höhere Unfallzahlen aufweisen, müssen spezifische Sicherheitsprogramme einführen, um die Ergebnisse zu verbessern. Die zentrale EHSA-Organisation erfasst monatlich die Sicherheitsstatistik SGL-weit, berichtet die Ergebnisse an die Geschäftseinheiten und unterbreitet Vorschläge für Verbesserungen. Das interne EHSA-Managementsystem trägt darüber hinaus dazu bei, dass das erreichte Niveau der Unfallzahlen trotz erhöhter Auslastung der Produktionskapazitäten gehalten bzw. verbessert wurde. Im Rahmen unserer konzernweiten Programme haben wir im Berichtsjahr 2005 außerdem weitere Projekte zur Verbesserung der Arbeitssicherheit gestartet. Wichtigste Bestandteile dieser Programme sind Schulungen und interne Audits vor Ort sowie die Kommunikation von „Best Practice“.

Umweltschutz

Um die Umwelt zu schonen und die gesetzlichen Anforderungen auch in Zukunft zu erfüllen, werden wir in den kommenden Jahren hohe Investitionen in Umweltschutzeinrichtungen zur Reinhaltung der Luft tätigen, um die verschärften Auflagen und Gesetzesgrundlagen rechtzeitig zu erfüllen. Unsere jährlichen Aufwendungen für den Umweltschutz liegen bei ca. 30 Mio. € pro Jahr.

Unsere Experten an den jeweiligen Standorten planen und überwachen jede Investition, jeden Bauabschnitt und garantieren während des gesamten Projekts ein Höchstmaß an Sicherheit bis zur Übergabe an die Produktion. Die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte wird durch das interne EHSA-Service-Center sichergestellt und durch externe Gutachter verifiziert. Zudem legt das EHSA-Service-Center Normwerte fest und unterstützt die Betriebe mit einheitlichen Analyseverfahren und Standards.

Spezielles EHSA–Risikomanagement

Ein systematisches EHSA-Risikomanagement sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, identifiziert und bewertet werden und so geeignete Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden können. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagementsystems sind das Planungssystem, die mit unserem Versicherer FM Global weltweit koordinierten Standortbegehungen und Audits sowie eine umfassende Risikoberichterstattung, die mit abgestimmten Maßnahmen und Investitionen eine signifikante Risikoreduzierung ermöglichen. Bereits nach relativ kurzer Zeit wurden 2005 von Seiten unseres Versicherers FM Global acht Standorte als sog. „hoch geschützte Risiken“ („Highly Protected Risk – HPR“) eingestuft. Drei weitere Standorte, die die erforderlichen Maßnahmen zur Risikoreduzierung im Jahr 2005 abgeschlossen haben, werden bereits im Frühjahr 2006 den HPR-Status erreichen. Der HPR-Status bringt zum Ausdruck, dass die jeweiligen Standorte alle möglichen Maßnahmen zur Risikobegrenzung erfolgreich umgesetzt haben. Unseren Kunden gegenüber lässt sich damit ein hohes Maß an Liefersicherheit für unsere Produkte dokumentieren. Mit dem eingeführten integrierten Audit-Prozess ist gewährleistet, dass mögliche Risiken/Gefahren frühzeitig im Entscheidungsprozess Berücksichtigung finden und Steuerungsmaßnahmen zur Risikobewältigung rechtzeitig eingeleitet werden können. So werden der für EHSA verantwortliche Vorstand, das Geschäftsfeldmanagement und FM Global quartalsweise über die aktuelle Audit-Situation und den Grad der Umsetzung informiert. Für unerwartet auftretende Risiken ist zudem eine konzernweite Berichterstattung eingerichtet, um schnellstmöglich auf veränderte Situationen an den Standorten reagieren zu können.

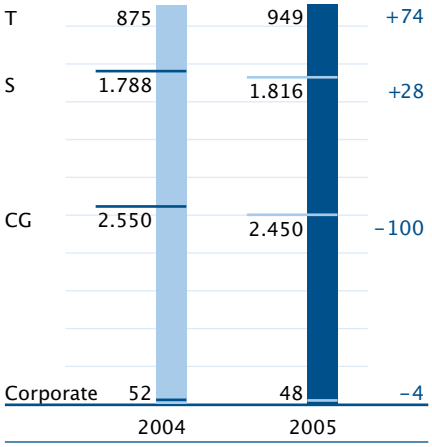
Unser zentrales Unternehmensziel ist die ständige Verbesserung der Arbeitssicherheit, des Umweltschutzes und der vorausschauenden Risikoreduzierung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Jahresende 2005 beschäftigte der SGL Carbon Konzern 5.263 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2 weniger als am Ende des Vorjahres.

Die Mitarbeiterzahl im Arbeitsgebiet CG nahm gegenüber Vorjahr ab. Der Aufbau bei S erfolgte in 2005 ausschließlich in Asien. Die Belegschaft bei SGL T wurde im Berichtsjahr insbesondere in der Bremsenfertigung in Deutschland und bei der amerikanischen Hitco weiter aufgebaut, was aus der zunehmenden Nachfrage nach unseren Produkten resultiert.

Beschäftigte nach Geschäftsfeldern

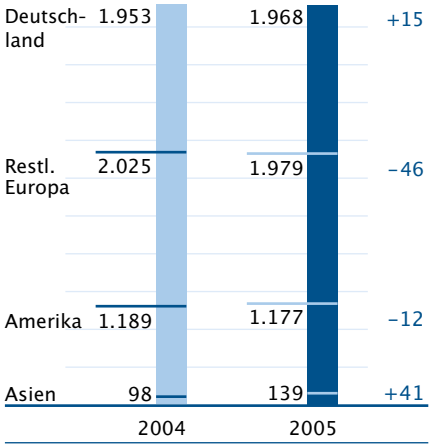


Mitarbeiterentwicklung bei SGL

Ein wesentlicher Bestandteil unseres SGL Excellence Programms ist die People Excellence Initiative, die wir in 2002 gestartet haben. Ein Bestandteil dieser Initiative ist das Leadership Excellence Training (LET). Mehr als 300 Führungskräfte, davon 118 im Jahre 2005, haben bisher dieses Training besucht und damit ein grundlegendes Verständnis für ihre persönlichen Führungsstärken und -schwächen erhalten. Die Identifizierung des individuellen Entwicklungsbedarfs ist ein wesentliches Ergebnis dieses Führungstrainings.

Führung ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg unseres Unternehmens. Aus diesem Grund entwickeln wir stetig und gemeinsam mit unserem Top Management unsere Führungsinitiativen weiter. Im Rahmen dieses Prozesses haben wir im Februar 2006 begonnen, konkrete Führungssituationen in Workshops mit unseren Führungskräften zu diskutieren. Dieses neue Element unserer Leadership Evolution, das wir Leadership@Work nennen, baut auf den Inhalten des LET auf und konzentriert sich darauf, was Führung im Tagesgeschäft bedeutet. Es handelt sich dabei um ein Reihe von Workshops, welche unter Bezugnahme auf unser Kompetenzmodell die Erwartungen des Unternehmens zu den wichtigsten Führungsqualitäten aufgreifen. Ein wesentliches Element von Leadership@Work ist die Unterstützung durch das Senior Management der SGL Carbon Gruppe, die für die einzelnen Teilnehmer und Workshops eine Mentorenrolle wahrnehmen. Diese Mentoren arbeiten zusammen mit den Teilnehmern an Führungsthemen und -verhalten und begleiten aktiv alle drei der jeweils zweitägigen Workshops, indem sie z. B. Geschäftssituationen aus ihrem eigenen Bereich zur Diskussion bringen. Mit den Teilnehmern werden dann die jeweils notwendigen Entscheidungen zur Lösung der vorgestellten Modellfälle erarbeitet.

Beschäftigte nach Regionen



Risikobericht

Risikopolitik

Die Risikopolitik des SGL Konzerns ist darauf fokussiert, die Werte des Unternehmens zu schützen sowie kontinuierliche Wertsteigerungen und finanzielle Zielrenditen zu erreichen. Diese Grundsätze spiegeln sich auch in den Verhaltensregeln und Richtlinien zum Risikomanagement wider, deren Einhaltung durch kontinuierliche Kontrollmaßnahmen und den unternehmensweiten Dialog gefördert und unterstützt wird. Strategische und operative Entscheidungen werden erst nach eingehender Risikoanalyse und -bewertung vorgenommen.

Risiko–Management–System (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) dient zur Umsetzung und Kontrolle der Risikopolitik. Es besteht aus einer Reihe ineinander verzahnter Planungs-, Kontroll- und Informationssysteme. Sie umfassen alle Bereiche des Unternehmens und werden kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Die Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind in Konzernrichtlinien verankert.

Die operativen Einheiten und Zentralfunktionen identifizieren die Kernrisiken im Rahmen des Planungsprozesses und ermitteln deren finanzielle Auswirkungen sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten. Im Rahmen von Zielsetzungsgesprächen mit dem Vorstand werden die Kernrisiken überprüft und Gegenmaßnahmen vereinbart.

Quartalsweise bewerten Geschäftseinheiten und Zentralfunktionen rollierend die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Kernrisiken, identifizieren eventuell neu aufgetretene Risiken und überprüfen die Gegenmaßnahmen. Die Ergebnisse werden durch das Konzern-Controlling zusammengefasst und dem Gesamtvorstand präsentiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden neue mögliche Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Der Vorstand informiert regelmäßig den Aufsichtsrat über die Risikosituation und das Risikomanagement. Zusätzlich überprüfen die Wirtschaftsprüfer im Rahmen des Jahresabschlusses und die interne Konzernrevision als prozessunabhängige Instanz in angemessenen Zeitabständen alle Komponenten des Risiko-Management-Systems. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse dienen zur weiteren Verbesserung der Risikofrüherkennung und Steuerung von Risiken.

Als ein an der New York Stock Exchange gelistetes Unternehmen gelten für SGL Carbon zusätzliche Regularien, die die Transparenz der Unternehmensberichterstattung und den Aktionärsschutz verbessern. Die im Rahmen des in diesem

Zusammenhang besonders hervorzuhebenden Sarbanes Oxley Act durchgeführten Prüfungen der Unternehmensprozesse und Kontrollen tragen zu einer weiteren Absicherung und Risikovermeidung bei, die ab dem Geschäftsjahr 2006 auch der unabhängigen Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer unterliegen.

Risikotransfer

SGL Carbon hat in Zusammenarbeit mit seinen Versicherern ein globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken entwickelt. Diese Konzernversicherungsverträge transferieren das Risiko auf den jeweiligen Versicherer. Zum Schutz unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung mit fachlicher Unterstützung durch unseren Versicherer fortlaufend verbessert. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen.

Markt- und Umfeldrisiken

Unser Geschäft hängt stark von der Stahlindustrie ab. Wesentliche Risiken für das Jahr 2006 ergeben sich aus der angenommenen anhaltend guten Konjunktur im Stahlsektor und der weiteren Nachfragebelebung innerhalb unserer wesentlichen Kundenindustrien. Eine gegenläufige Entwicklung hätte einen negativen Einfluss auf unsere Preise und Absatzmengen, denen wir durch weitere Produktions- und Kostenoptimierungen begegnen müssten.

Der Volatilität auf den Energiemärkten und über den Plan hinausgehende Preissteigerungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit unseren Hauptlieferanten haben wir hierzu auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt.

Währungsrisiken der operativen Geschäfte werden durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente abgesichert, wodurch wir eine weitgehende Planungssicherheit gewährleisten.

Technologie-Risiken

Bei allen Geschäftseinheiten, insbesondere unseren Wachstumsgeschäften, unterliegen wir dem Risiko des technologischen Wandels. Aus diesem Grund setzen wir verstärkt auf die Weiterentwicklung unserer Produkte und Innovationen.

Die mit dem Audi-Konzern eingegangene Kooperation zur Weiterentwicklung unserer Carbon-Keramik-Bremsscheibe folgt einem klaren Meilensteinplan und wird sowohl auf Geschäftseinheits-, auf Vorstandsebene und vom Technologieausschuss des Aufsichtsrats verfolgt. Aufgrund des relativ hohen Aufwands in den Technologieanwendungen von SGL T tagt dieser neu etablierte Ausschuss zweimal pro Jahr.

Personalrisiken

Gezielte Mitarbeiterentwicklungsprogramme auf allen Ebenen sichern die Attraktivität von SGL Carbon als Arbeitgeber für gut ausgebildete Arbeitskräfte und Berufsanfänger. Die Entlohnungssysteme beinhalten hohe variable Bestandteile, die jedem Mitarbeiter die Möglichkeit zusätzlicher finanzieller Leistungen eröffnen. Führungskräfte werden durch speziell ausgerichtete Incentivierungs- und Fördermaßnahmen langfristig an das Unternehmen gebunden.

Finanzielle Risiken

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Refinanzierung zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 haben sich unsere finanziellen Risiken deutlich reduziert. Gegenüber Kreditgebern müssen wir bestimmte Auflagen einhalten, deren Nichteinhaltung dazu führen kann, dass diese neu verhandelt werden müssen. Die Folgen wären höhere Kreditkosten oder Kündigung der Kredite. Dem begegnen wir durch eine stringente Liquiditätspolitik und eine rollierende Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden aktualisierten Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten beruht. Der bestehende Kreditrahmen aus syndiziertem Kredit und Unternehmensanleihe deckt den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Zins- und Wechselkursänderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risikoeinschätzungen durch.

Kartellrechtliche Risiken

Die von den Behörden in den 90er Jahren durchgeführten Kartellverfahren sind abgeschlossen. Die daraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen wurden in Nordamerika in 2005 vollständig abgelöst. In Europa haben wir gegen die drei verhängten Bußgelder Klage beim Europäischen Gericht erhoben. Im Juni 2005 hat das Europäische Gericht 1. Instanz (EuG) das im Jahr 2002 im Spezialgraphit-Verfahren verhängte Bußgeld von 27,75 Mio. € auf 18,45 Mio. € reduziert. Da das Urteil des EuG weder die gerügten groben Verfahrensfehler noch den international anerkannten Grundsatz des Verbots der Doppelbestrafung berücksichtigt, haben wir gegen das Urteil der 1. Instanz, wie bereits im Graphitelektrodenverfahren Rechtsmittel beim Europäischen Gerichtshof 2. Instanz (EuGH) eingelegt. Von im Klageverfahren stehenden EU-Bußgeldern ist die erwartete Inanspruchnahme als Rückstellung in der Bilanz berücksichtigt. Für das Ende 2003 von der EU-Kommission

verhängte Bußgeld im Zusammenhang mit mechanischen und elektrischen Kontakten haben wir eine Sicherheitszahlung von 23,6 Mio. € geleistet. Diese Zahlung war unter anderem bereits im Rahmen der Refinanzierung geplant und wurde aus dem Kassen-Sonderkonto geleistet. Die beiden anderen EU-Bußgelder sind durch Bankbürgschaften abgesichert. Endgültige Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes erwarten wir frühestens in ein bis drei Jahren. Der Ausgang dieser Verfahren ist ungewiss.

Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge

Aufgrund der fondsgestützten Finanzierung der nordamerikanischen Pensionsverpflichtungen ergeben sich für SGL Nachschusspflichten bei schlechter Entwicklung der Aktienmärkte. Dies wurde bereits in den letzten zwei Jahren berücksichtigt. Die für die USA aufzuwendenden Mittel für die Gesundheitsfürsorge konnten dagegen durch Modifizierung der Zusagen entgegen dem allgemeinen Trend gesenkt werden.

Die mittel- und langfristige Sicherung des SGL Konzerns zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen wird von einem speziellen internen Kontrollgremium (SGL Pension Governance Committee) überwacht. Notwendige Anpassungen der Systeme werden hier analysiert und in den verschiedenen Einheiten umgesetzt.

Informationssicherheit

Zur sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen werden die eingesetzten Informationstechnologien ständig überprüft und angepasst. Maßnahmen zur Informationssicherheit werden permanent überprüft und auf Basis der neuesten technischen Standards verbessert.

Zusammenfassung

Die Gesamtwürdigung der genannten Risikofelder resultiert im Wesentlichen in Marktrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- wie auch auf der Beschaffungsseite. Interne Prozesse der Leistungserbringung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Finanz- und kartellrechtliche Risiken sind überschaubar. Insgesamt ist festzustellen, dass für den SGL Konzern die gegenwärtigen Risiken begrenzt sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Zukünftige, bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die SGL Carbon Gruppe ist erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2006 setzte sich die positive operative Entwicklung des Konzerns fort. Dies betraf alle Geschäftsfelder. Die zunehmend optimistischen Aussagen der Volkswirte zu den konjunkturellen Rahmenbedingungen schlagen sich auch auf die Aktivitäten des Unternehmens nieder.

Im Segment SGL Technologies wurde bei den auf Naturgraphit basierenden Graphitfolien Ende 2005 ein Joint Venture mit einem chinesischen Naturgraphit- und Folienproduzenten gegründet. Die Zusammenarbeit wurde im Januar 2006 von den chinesischen Behörden genehmigt. Damit wird die führende Position in diesem Geschäft in den Wachstumsmärkten Asiens und insbesondere in China weiter ausgebaut. SGL T verfügt damit über Produktionsstätten in Nordamerika, Europa und Asien.

Ausblick

Weltkonjunktur bleibt auf Wachstumskurs

Die Weltwirtschaft bleibt nach Einschätzung der Volkswirte 2006 und 2007 auf Wachstumskurs. Die Wachstumsdynamik sollte dabei in etwa das Niveau von 2005 erreichen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2006 mit einem weltweiten Wachstum von 4,3 %. Wirtschaftliche Wachstumszentren bleiben auch im neuen Geschäftsjahr die Länder Asiens, Mittel- und Osteuropas. So erwartet die chinesische Planungs- und Entwicklungskommission für China einen Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt von 8,5 bis 9,0 %. Für Russland sehen die Experten der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) ein Plus von 5,7 %. Die hohen Rohstoffpreise dürften sich dämpfend auf das Wachstumstempo in den USA (+3,5 %) und in Japan (+2,0 %) auswirken. Dagegen sind die OECD-Volkswirte für die Eurozone mit 2,1 % zuversichtlicher. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem eine anziehende Konjunktur in Deutschland. Das IFO-Institut sieht für 2006 ein Wachstumspotenzial von 1,7 %. Eine unverändert starke Exportwirtschaft und erstmals seit Jahren auch wieder positive Impulse von Seiten der Binnennachfrage sind die Basis für diese Prognose.

Auch für 2007 bestehen laut OECD gute Chancen auf ein weiteres Wirtschaftswachstum. So sieht die Organisation für alle industrialisierten Mitgliedsländer ein Potenzial von +2,9 %. Während die USA Zuwächse von 3,3 % erwarten darf, sind die Prognosen für Japan mit +2,0 % und für die EU mit +2,2 % verhaltener. Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % zugetraut. Die Dynamik der chinesischen Volkswirtschaft soll mit +9,5 % unverändert hoch bleiben. Auch Russland kann angesichts der erwarteten Steigerung der Wirtschaftsleistung um 5,3 % weiter zulegen.

Unwägbarkeiten bezüglich ihrer Prognosen sehen IWF und OECD in erster Linie in einem weiteren deutlichen Anstieg der Rohstoffpreise, in einer signifikanten Ver-

schlechterung der Leistungsbilanzsituation, insbesondere in den USA, und plötzlichen starken Schwankungen bei den wichtigsten Wechselkursen. Zu Belastungen für die internationale Konjunktur würden zudem deutliche Anstiege der langfristigen Zinsen sowie eine Umkehr der gegenwärtig positiven Preisentwicklung an den Kapital- und Immobilienmärkten führen.

Optimismus bei den Kundenindustrien

Getrieben von positiven Expertenmeinungen zur Weltwirtschaft könnten auch die für SGL Carbon wichtigsten Kundenindustrien 2006 und 2007 weiter zulegen. Die Perspektiven für den Stahlsektor bleiben günstig. Für den Weltmarkt rechnet der Weltstahlverband IISI für 2006 mit einem Anwachsen der Stahlnachfrage um 4 bis 5 %. Die Nachfrage dürfte erneut vor allem von China getrieben werden. Auch langfristig sind die Experten zuversichtlich. So rechnet die Deutsche Bank bis 2015 mit einem Anstieg der globalen Rohstahlproduktion um jährlich 5 %. Der unverändert hohe Nachholbedarf in Asien und eine stabile Nachfrage in den westlichen Industrieländern dürfte in der Automobilindustrie für ein Wachstum von rund 4 % auf 68 Mio. Fahrzeuge sorgen. Auch die Chemieindustrie zeigt sich für 2006 zuversichtlich. So erwartet der Verband der Chemischen Industrie (VCI) eine Ausweitung der Chemieindustrie um 2,5 %. Die weltweiten Chemieumsätze sollen laut Deutsche Bank bis 2010 auf 2.380 Mrd. € (2005: 1.865 Mrd. €) steigen. Die Flugzeugproduzenten erwarten für 2006 ein gutes Jahr, das aber nicht das Rekordniveau von 2005 erreichen dürfte. Der Kohlefasermarkt wird auf Basis einer Studie der Investmentbank CSFB ein zweistelliges Wachstum in den nächsten Jahren aufweisen. Dies wird im Wesentlichen getragen durch die Nachfrage der Luftfahrtindustrie. Die hohen Verteidigungsausgaben dürften sich aufgrund der steigenden Kostensensitivität in den USA in 2006 und 2007 rückläufig entwickeln. Von einem konjunkturbedingt weiter steigenden Weltenergieverbrauch dürfte dagegen der Energiesektor profitieren.

Geschäftsfeld Carbon and Graphite erwartet stabile Entwicklung

Der konjunkturelle Rückenwind, den Branchenexperten 2006 für den Stahlsektor erwarten, dürfte sich in abgeschwächtem Umfang auch auf das Geschäftsfeld Carbon and Graphite auswirken. Die Tatsache, dass die Produktionskapazitäten für Graphitelektroden bereits im Februar 2006 wieder gut ausgelastet waren, versetzt uns in die Lage relativ hoher Prognosesicherheit. Unsere Priorität in 2006 liegt in der Durchsetzung von Preiserhöhungen, denen wir im Einzelfall Vorrang vor einer Mengenpolitik einräumen, was gegebenenfalls dazu führen kann, dass die Gesamtvolumina bei Graphitelektroden leicht unterhalb des Rekordniveaus aus 2005 liegen werden. Die Absatz- und Preissituation bei den Kathoden dürfte sich angesichts einer erwartet besseren Entwicklung der Aluminiumindustrie erfreulich entwickeln. Volumen und Preise bei Kohlenstoffelektroden werden sich 2006 auf niedrigem Niveau stabilisieren. Bei den Ofenauskleidungen erwarten wir

wieder ein sehr gutes Jahr mit einer hohen Auslastung unserer Kapazitäten. Auf der Kostenseite rechnen wir bei CG 2006 und 2007 mit weiteren Belastungen von der Rohstoff- und Energieseite, die jedoch in unsere Preisanpassungen eingeflossen sind. Aufgrund der in den Vorjahren durchgeführten Effizienzsteigerungsprogramme sollten 2006 weitere Kosteneinspareffekte realisiert werden. Die voraussichtliche Nettoposition der europäischen Werke aus fakturierten Lieferungen und Rohstoffbezügen in US-Dollar haben wir erneut weitgehend abgesichert. Vor diesem Hintergrund rechnen wir insgesamt für das Geschäftsjahr 2006 bei CG mit einer stabilen Umsatzentwicklung und einem weiter verbesserten Ergebnis.

Specialties mit weiterer Geschäftsbelebung

Die positive Tendenz in den wichtigsten Kundenindustrien sollte im Geschäftsfeld Specialties zu einer weiteren Nachfragebelebung führen. Insbesondere aus dem Asiengeschäft, wo wir in den vergangenen Jahren unsere Präsenz deutlich erhöht haben, sind überproportionale Wachstumsraten möglich. Auch aus dem Großauftrag mit dem südafrikanischen Nuklear-Technologieunternehmen PBMR werden erste Umsatzbeiträge erwartet. Dagegen dürfte das Geschäft in der Eurozone in 2006 stagnieren. Im Arbeitsgebiet Prozesstechnologie rechnen wir mit einer Geschäftsbelebung durch die Vergabe einiger Großprojekte. Zudem dürfte sich die Erweiterung unserer Produktionsaktivitäten an den Standorten Shanghai (China) sowie Pune (Indien) positiv auswirken. Die erwarteten rohstoff- und energiebedingten negativen Kosteneffekte beabsichtigen wir durch selektive Preisanhebungen auszugleichen. Weitere Kostenoptimierungen sollten das Ergebnis zusätzlich positiv beeinflussen, sodass wir insgesamt für das Geschäftsfeld Specialties mit moderat steigenden Umsatzzahlen und einem überproportional wachsenden Ergebnis rechnen.

SGL Technologies vor wichtigen strategischen Weichenstellungen

Für das Segment SGL Technologies (SGL T) wird 2006 erneut ein Jahr wichtiger strategischer Weichenstellungen. Wir werden uns zunehmend auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir mittelfristig die höchsten Wachstumsraten und Profitabilitätskennziffern erreichen können. Bei den Carbonfasern wird sich die im Jahr 2005 geschlossene Kooperation mit Mitsubishi Rayon aufgrund einer deutlich besseren Kapazitätsauslastung positiv auswirken. Zudem erwarten die Branchenexperten bei den Carbonfasern ein starkes Marktwachstum, das vor allem von einem Nachfrageschub aus der Luftfahrtindustrie getrieben wird. Bei den Carbon-Keramik-Bremsscheiben sehen wir einerseits kontinuierliche Umsatzsteigerungen aus unserer Kooperation mit Audi, die andererseits aber auch noch in 2006 mit Aufwendungen im Zusammenhang mit der zukünftig geplanten Serienfertigung verbunden sind. Neue Anwendungen sowie eine deutlich steigende Nachfrage aus

Asien dürften zu einer weiteren Geschäftsbelebung bei unseren expandierten Graphiten und den Industrial Composites führen. Dank gut gefüllter Auftragsbücher ist die Ausgangslage für das Struktur- und Bauteilegeschäft für die Luft- und Raumfahrtindustrie ebenfalls gut. Insgesamt prognostizieren wir für das Geschäftsfeld SGL T vorbehaltlich strategischer und struktureller Veränderungen weiter steigende Umsätze und einen positiven operativen Ergebnisbeitrag.

Weitere Steigerung des Konzernergebnisses erwartet

Angesichts sich belebender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und der Zuversicht in den meisten Kundenindustrien ist SGL Carbon unter der Prämisse relativ stabiler Wechselkurse und unter Ausschluss unvorhersehbarer Ereignisse für 2006 durchaus optimistisch. Der Konzernumsatz dürfte das Niveau aus 2005 nochmals leicht übertreffen. Beim EBIT rechnen wir erneut mit einer überproportionalen Verbesserung gegenüber dem Umsatzwachstum, wenn auch nicht in dem Umfang aus 2005. Angesichts einer moderaten Verbesserung des Finanzergebnisses und derzeit nicht erkennbarer nennenswerter Restrukturierungsaufwendungen dürften Vor- und Nachsteuergewinn noch etwas stärker als der EBIT zulegen. Gleiches gilt entsprechend für das Ergebnis je Aktie. Diese Entwicklung sollte sich positiv auf den Cashflow auswirken, den wir erneut zum weiteren Schuldenabbau einsetzen werden. Die Eigenkapitalquote dürfte sich in 2006 weiter erhöhen. Eine Unwägbarkeit besteht in diesem Zusammenhang bezüglich der Modalitäten der noch ausstehenden Kartellzahlungen in Europa.

Beschaffung und Produktion

Anhaltend hohe Rohstoff- und Energiepreise werden sich 2006 erneut negativ auf die Kostenstruktur niederschlagen und gegenüber 2005 nochmals zweistellig ansteigen. Diese wurden jedoch bereits in den Preisverhandlungen auf der Kundenseite berücksichtigt. Aufgrund langfristiger Lieferantenbeziehungen gehen wir für 2006 nicht davon aus, dass es trotz einer hohen Nachfrage zu Lieferengpässen auf der Beschaffungsseite kommt.

Ausreichende Liquiditäts- und Kapitalausstattung

Aufgrund des derzeitigen finanziellen Rahmens und der zu erwartenden positiven Entwicklung beim Cashflow und der Nettoverschuldung stehen im Jahresverlauf ausreichend Mittel zur Verfügung, um unterjährige Bedarfsspitzen und die laufenden Investitions- und Finanzierungspläne abzudecken.

Investitionen ziehen 2006 an

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2006 werden mit voraussichtlich bis zu 60 Mio. € über denen des Vorjahrs und damit erstmals seit Jahren wieder leicht über den Abschreibungen liegen. Diese Entwicklung betrifft alle drei Geschäftsfelder und ist durch neue Projekte sowie die schwerpunktmäßige Ausrichtung unserer Geschäfte auf Asien und insbesondere China bedingt.

Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Umwelt auf Vorjahresniveau

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung dürften 2006 ein ähnliches Volumen wie 2005 erreichen. Gleiches gilt für unsere Aufwendungen, die wir für die laufenden und im neuen Geschäftsjahr geplanten Umweltschutzmaßnahmen benötigen werden.

Keine nennenswerten Veränderungen bei Mitarbeiterzahl und Unternehmensstruktur geplant

Für 2006 ist mit keiner nennenswerten Veränderung der Konzernmitarbeiterzahl zu rechnen. Nach gegenwärtigen Planungen wird das Unternehmen Ende 2006 rund 5.250 Mitarbeiter beschäftigen. Während die bereits in 2005 eingeleiteten Produktionsverlagerungen innerhalb Europas bis Ende des Geschäftsjahres zu einer niedrigeren Belegschaftszahl in dieser Region führen werden, dürfte sich die hohe Nachfrage aus Fernost und der Aufbau von dort angesiedelten Standorten in Kundennähe positiv auf die Gesamtmitarbeiterzahl auswirken.

Änderungen innerhalb der Unternehmensstruktur, der Organisation und Verwaltung sind 2006 nicht geplant.

Unser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf derzeit zur Verfügung stehenden Informationen beruhen und die Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen abweichen können. Die Aussagen über zukünftige Entwicklungen sind nicht als Garantien zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Dazu zählen zum Beispiel nicht vorhersehbare Veränderungen der politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere im Umfeld der Elektrostahlproduktion, der Wettbewerbssituation, der Zins- und Währungsentwicklungen, technologischer Entwicklungen sowie sonstiger Risiken und Unwägbarkeiten. Weitere Risiken sehen wir u. a. in Preisentwicklungen, nicht vorhersehbaren Geschehnissen im Umfeld akquirierter Unternehmen und bei Konzerngesellschaften sowie bei den laufenden Kostenoptimierungsprogrammen. SGL Carbon beabsichtigt nicht, diese vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

KONZERN-JAHRESABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	55
Konzern-Bilanz	56
Konzern-Kapitalflussrechnung	58
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	59
Konzern-Anhang	60
Bestätigungsvermerk	109
Wesentliche konsolidierte Gesellschaften	111

KONZERN-JAHRESABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. €	Anhang	2005	2004 (angepasst)
FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN			
Umsatzerlöse	27	**1.068,8**	**944,0**
Umsatzkosten		-746,7	-681,3
Bruttoergebnis vom Umsatz		**322,1**	**262,7**
Vertriebskosten	4	-126,8	-119,1
Forschungs- und Entwicklungskosten		-18,0	-19,2
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-48,1	-43,6
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	5	-16,4	-21,8
Ergebnis aus Betriebstätigkeit		**112,8**	**59,0**
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	6	0,8	-0,8
Zinsaufwendungen, netto	6	-52,2	-50,6
Sonstiges finanzielles Ergebnis	6	-14,2	-10,5
Ergebnis vor Ertragsteuern		**47,2**	**-2,9**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-19,1	-1,6
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag der fortgeführten Aktivitäten		**28,1**	**-4,5**
AUFGEGEBENE AKTIVITÄTEN			
Jahresfehlbetrag der aufgegebenen Aktivitäten		0,0	-21,0
Verlust aus der Veräußerung		0,0	-60,8
Summe aufgegebene Aktivitäten	9	0,0	-81,8
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag		**28,1**	**-86,3**
davon entfallen auf:			
Minderheitsanteile		-0,1	0,1
Anteilseigner des Mutterunternehmens		**28,2**	**-86,4**
Ergebnis je Aktie in €			
unverwässert (EPS basic) fortgeführte Aktivitäten	10	0,50	-1,66
verwässert (EPS diluted) fortgeführte Aktivitäten	10	0,50	-1,66
unverwässert (EPS basic) Periodengewinn Konzern	10	0,50	-1,66
verwässert (EPS diluted) Periodengewinn Konzern	10	0,50	-1,66

Der beigefügte Konzern-Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

KONZERN-BILANZ

Mio. €	Anhang		31.12.2005	31.12.2004 (angepasst)
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswert	11		66,8	61,6
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	11		19,8	23,2
Sachanlagen	12		346,0	353,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	13		7,7	4,4
Andere Finanzanlagen	13		7,2	7,1
Latente Steuern	18		128,8	130,2
			576,3	**579,6**
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	14		280,6	256,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15		195,3	181,4
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16		33,7	37,6
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			229,0	219,0
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	17		0,0	128,0
Zahlungsmittel	17		93,4	67,5
			603,0	**670,9**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	9		4,0	65,2
Summe Aktiva			**1.183,3**	**1.315,7**

Mio. €	Anhang	31.12.2005	31.12.2004 (angepasst)
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		144,9	142,9
Kapitalrücklage		280,6	274,0
Gewinnrücklagen		-131,6	-63,2
Bilanzverlust/-gewinn		28,2	-86,4
Eigenkapital der Anteilseigner	19	**322,1**	**267,3**
Minderheitsanteile		**1,3**	**1,8**
Eigenkapital gesamt		**323,4**	**269,1**
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	20	158,8	156,7
Andere langfristige Rückstellungen	21	13,2	19,4
Verzinsliche Darlehen	22	336,3	353,3
Langfristige Verbindlichkeiten	22	0,6	37,7
Latente Steuern	18	34,7	45,3
		543,6	**612,4**
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	21	151,0	131,0
Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen	22	5,8	66,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	89,2	90,3
Steuerverbindlichkeiten	22	16,1	10,3
Übrige Verbindlichkeiten	22	54,2	71,1
		316,3	**369,0**
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	9	0,0	65,2
Summe Passiva		**1.183,3**	**1.315,7**

Der beigefügte Konzern-Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. €	2005	2004 (angepasst)
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT *):		
Ergebnis vor Ertragsteuern	47,2	-2,9
Überleitung vom Jahresergebnis zum Finanzmittelzufluss, erzielt aus der Geschäftstätigkeit:		
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-9,7	-0,6
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	65,1	67,6
Amortisation von Refinanzierungkosten	5,3	3,8
Gezahlte Steuern	-22,6	-14,2
Veränderung der Rückstellungen, netto	13,0	16,3
Veränderung im Nettoumlaufvermögen		
Vorräte	-10,1	-4,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-8,2	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4,8	3,5
Andere betriebliche Aktiva/Verbindlichkeiten	12,5	27,0
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Kartellbußgeldzahlungen	87,7	97,4
Zahlungen im Zusammenhang mit Kartellverfahren	-70,2	-52,0
(davon aus dem Kassensonderkonto)	(-69,2)	(-49,6)
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	**17,5**	**45,4**
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT *):		
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-44,7	-46,3
Einnahmen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten	16,1	4,5
Ausgaben für Finanzanlagen	-2,3	-0,8
Einnahmen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,3	2,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	**-30,6**	**-40,6**
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT *):		
Rückzahlung von Finanzschulden aus dem Kassensonderkonto **)	-58,9	-89,3
Veränderung der Finanzschulden **)	-33,8	38,6
Zahlungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung	-0,8	-23,9
Nettoerlös aus der Kapitalerhöhung	2,5	244,1
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-91,0**	**169,5**
Cash-Abgang/-Zugang aus Erstkonsolidierungen/Aufgegebene Geschäftsbereiche	0,0	-24,6
Wechselkursbedingte Veränderungen	2,0	-0,3
Nettoveränderung der Zahlungsmittel	-102,1	149,4
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	195,5	46,1
(davon Kassensonderkonto)	(128,0)	(0,0)
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	**93,4**	**195,5**
(davon Kassensonderkonto)	(0,0)	(128,0)

*) fortgeführte Aktivitäten, **) vgl. Anmerkung 23

Der beigefügte Konzern-Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital								
Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	davon: aus Währungsumrechnung	davon: übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Bilanzverlust/-gewinn	Summe	Minderheitsanteile	**Eigenkapital Gesamt**
Stand am 1.1.2004 (wie berichtet)	**56,8**	**111,5**	**-1,4**	**-41,9**	**2,7**	**-50,3**	**116,6**	**0,3**	**116,9**
Anpassung Konsolidierungskreis			-6,5			-3,9	-10,4	1,6	-8,8
Anpassung IFRS 2		0,5				-2,3	-1,8		-1,8
Stand am 1.1.2004 (angepasst)	**56,8**	**112,0**	**-7,9**	**-41,9**	**2,7**	**-56,5**	**104,4**	**1,9**	**106,3**
Verwendung des Jahresergebnisses 2003/ Jahresergebnis 2004			-56,5			-29,9	-86,4	0,1	-86,3
IFRS 2 Einstellung		3,0					3,0		3,0
Eigenkapitalveränderung Cashflow-Hedge			-1,1		-1,1		-1,1	-0,1	-1,2
Kapitalerhöhungen	86,1	159,0					245,1		245,1
Wechselkursdifferenzen			2,3	2,3			2,3	-0,1	2,2
Stand am 31.12.2004 (angepasst)	**142,9**	**274,0**	**-63,2**	**-39,6**	**1,6**	**-86,4**	**267,3**	**1,8**	**269,1**
Stand am 1.1.2005	142,9	274,0	-63,2	-39,6	1,6	-86,4	267,3	1,8	269,1
Verwendung des Jahresergebnisses 2004/ Jahresergebnis 2005			-86,4			114,6	28,2	-0,1	28,1
Eigenkapitalveränderung Cashflow-Hedge			-2,5		-2,5		-2,5	-0,4	-2,9
IFRS 2 Einstellung		6,1					6,1		6,1
Kapitalerhöhungen	2,0	0,5					2,5		2,5
Wechselkursdifferenzen			20,5	20,5			20,5		20,5
Stand am 31.12.2005	**144,9**	**280,6**	**-131,6**	**-19,1**	**-0,9**	**28,2**	**322,1**	**1,3**	**323,4**

Der beigefügte Konzern-Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzern-Abschlusses.

1. Zusammenfassung der Rechnungslegungsmethoden

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

SGL CARBON Aktiengesellschaft (SGL Carbon) mit Sitz in Wiesbaden, Rheingaustraße 182 (Deutschland) ist zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (SGL Carbon Konzern) ein weltweit tätiger Hersteller von Carbon- und Graphitprodukten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit wird auf Anmerkung 27 verwiesen.

Grundlagen der Darstellung

Der Konzernabschluss der SGL Carbon ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2005 verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt. Der Konzern hat die Änderungen des IAS 39 sowie des IFRIC 4, die schon herausgegeben wurden und ab 1.1.2006 anzuwenden sind, noch nicht angewendet. Die Gesellschaft erwartet aus der Anwendung der überarbeiteten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernabschluss 2005 wurde wie im Vorjahr in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung erfolgt in Millionen Euro (Mio. €), kaufmännisch gerundet auf eine Nachkommastelle, soweit nicht anderslautend angegeben.

Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei einem Tochterunternehmen mit abweichendem Bilanzstichtag legen wir einen Zwischenabschluss zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Zum Erwerbszeitpunkt werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Übersteigen die Kosten des Unternehmenserwerbs die anteiligen beizulegenden Zeitwerte des Nettovermögens, wird dieser Unterschiedsbetrag als Geschäftswerte aktiviert. Bis 31. Dezember 2003 wurden Geschäftswerte nach IAS 22 über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Seit 1. Januar 2004 wendet SGL IFRS 3 an. Entsprechend werden Geschäftswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen oder – falls Anhaltspunkte erkennbar sind – einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Die in 2005 vorgenommene Prüfung auf Werthaltigkeit der Geschäftswerte aus Unternehmenserwerben führte zu keiner außerplanmäßigen Abschreibung.

Gesellschaften sowie Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) mit einem Anteil zwischen 20% und 50%, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden mit dem anteiligen fortgeführten Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften, Zwischenergebnisse sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Auf temporäre Differenzen aus der Konsolidierung werden gemäß IAS 12 latente Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden zu Mittelkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Die Jahresabschlüsse von Gesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion werden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften des SGL Carbon Konzerns erfolgt dies auf Basis der jeweiligen Landeswährung, da die Gesellschaften wirtschaftlich selbstständig sind. Bei nicht in Euro aufgestellten

Jahresabschlüssen werden die Bilanzposten zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Bei der Veräußerung einer ausländischen Konzerngesellschaft wird der im Eigenkapital für diese Gesellschaft erfasste kumulierte Betrag ergebniswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

Währungen	ISO-Code	Devisenmittelkurse am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurse	
1 € =		31.12.2005	31.12.2004	2005	2004
US-Dollar	USD	1,1797	1,3640	1,2450	1,2434
Pfund Sterling	GBP	0,6853	0,7071	0,6839	0,6787
Kanadischer Dollar	CAD	1,3725	1,6430	1,5099	1,6170
Polnischer Zloty	PLN	3,8598	4,0790	4,0320	4,5424

Finanzinstrumente

Der SGL Carbon Konzern nutzt gängige derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps, Zinsoptionen, Devisentermin- und -optionsgeschäfte und ähnliche Geschäfte nur zu Absicherungszwecken und zur Risikominderung, um Währungs,- Zins- und Marktwertrisiken aus dem operativen Geschäft und den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss des Geschäfts zu Anschaffungskosten bilanziert. Anschließend werden sie nach IAS 39 zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ebenso werden die gesicherten Bilanzposten einzeln mit ihren Marktwerten am Stichtag bewertet. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung orientiert sich am Grundgeschäft. Für zukünftige US-Dollar-Transaktionen wurde eine Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow-Hedge) vorgenommen, um künftige Cashflow-Risiken aus Bilanzposten, bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen sowie mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten künftigen Transaktionen zu sichern. Die Gewinne oder Verluste für die effektiven Teile der Sicherungsgeschäfte werden nach Abzug von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst und separat in den übrigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen. Eine Umbuchung in das Ergebnis erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des gesicherten Grundgeschäfts. Der ineffektive Teil der Marktwertveränderung der Derivate wird unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt. Für Derivate, die zwar zu Absicherungszwecken abgeschlossen wurden, für die aber kein Hedge Accounting angewendet wird, wird die Marktwertveränderung ergebniswirksam erfasst. Diese Derivate werden nach IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten bilanziert. Bezüglich weiterer Informationen zu Finanzinstrumenten wird auf Anmerkung 26 verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungszeiträume und -methoden für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzten Nutzungsdauern werden mindestens jährlich überprüft. Die derzeitige Abschreibungsdauer für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betragen bis zu 7 Jahren. Aufwendungen für die Amortisation von Immateriellen Vermögenswerten werden je nach Funktionszugehörigkeit in der Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungsaufwendungen nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachgewiesen werden kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die zuverlässige Ermittlung der zurechenbaren Ausgaben nachgewiesen werden können.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Reparaturkosten werden direkt aufwandswirksam erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsdauerverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden die Anlagegegenstände aus dem Anlagevermögen aus; dabei entstandene Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind wie folgt: Betriebsgebäude 10 bis 41 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 4 bis 25 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre. Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sofern wesentlich, erfolgt eine Aufteilung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf einzelne Komponenten.

Verträge, bei denen der Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt, sind wirtschaftlich als Finanzierung anzusehen (Finance Lease). Sie werden zu Marktwerten bilanziert, sofern die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die übrigen Leasingvereinbarungen werden als Mietleasingverträge behandelt mit der Folge, dass die Leasingraten bei Anfall aufwandswirksam erfasst werden.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungswerten – gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen – bilanziert. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Zinslose und niedrig verzinsliche langfristige Ausleihungen werden mit einem marktüblichen Satz abgezinst. Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden zum Marktwert bewertet, wobei die Veränderungen erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert werden.

Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Ersatzteile, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittsmethode bewertet. Soweit erforderlich wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Der realisierbare Nettoveräußerungswert ergibt sich als der erwartete Verkaufspreis abzüglich der Kosten für Fertigstellung und Vertrieb. Für Risiken im Vorratsvermögen werden darüber hinaus individuelle

Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Direkt zurechenbare Kosten enthalten vor allem Kosten für Personal inklusive Altersversorgung, Abschreibungen und direkt zuordenbares Material. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige Forderungen werden zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten abzüglich Boni und Skonti angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sofern sich Anhaltspunkte ergeben, dass der Buchwert eines Vermögenswerts dessen erzielbaren Betrag übersteigt, wird der Wertansatz des Vermögenswerts überprüft. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Nutzungswert (= Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus dem Vermögenswert) ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, erfolgt eine Abwertung.

Der Werthaltigkeitstest für Geschäftswerte wurde auf der Grundlage abgezinster, zukünftig zu erwartender Cashflows vorgenommen. Gemäß IAS 36 erfolgt die Ermittlung des Nutzungswerts auf Basis einer Fünfjahresplanung der Cash Generating Unit (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Diese Cash Generating Units entsprechen den Segmenten, da diese die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns sind, auf der der Geschäftswert für interne Managementzwecke überwacht wird. Diese Planung basiert auf internen Annahmen, die mit externen Informationen abgeglichen werden, und enthält für jedes Planjahr und je Geschäftsbereich unter anderem eine Projektion der Betriebsergebnisse und Cashflows. Dabei werden Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Produkt- bzw. Produktgruppenebene auf Basis der erwarteten Markt-, Wirtschafts- und Wettbewerbsentwicklung für die nächsten fünf Jahre geplant und auf Geschäftsbereichsebene aggregiert. Nach dem fünften Planjahr wird eine jährliche Steigerung des Free-Cashflow für die etablierten Geschäftsbereiche (CG und S) von 1 % und für SGL T von 2,2 % unterstellt. Die Wachstumsrate für CG und S spiegelt den langfristigen durchschnittlichen Wachstumstrend dieser Geschäfte wider. Bei SGL T, wo eine Vielzahl von Produkten erst am Anfang des Produktlebenszyklus anzusiedeln sind, ist zukünftig von einem durchschnittlich höheren Wachstum auszugehen. Die zukünftigen Cashflows wurden mit einem Zinssatz von 12,2 % abgezinst.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen, Schecks, Bundesbankguthaben und frei verfügbaren Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt. Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel, die SGL im Rahmen der bestehenden Finanzierung gewährt wurden und nur für bestimmte Zwecke (für Kartellbußgeldzahlungen bzw. die Rückführung der Wandelanleihe) verwendet werden können, werden als „nicht frei verfügbare Zahlungsmittel“ separat in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Aufgegebene Aktivitäten (Discontinued operations)

Die Gesellschaften der Acotec Gruppe, die den Geschäften Oberflächenschutz und Kunststofftechnik zuzuordnen sind, wurden infolge des Verkaufs der Anteile an einen Finanzinvestor, der am 6. Januar 2005 abgeschlossen wurde, zum Bilanzstichtag am 31.12.2004 als „discontinued operations“ (aufgegebene Geschäftsbereiche) separat im Konzernabschluss dargestellt. Die Darstellung im Konzernabschluss erfolgt nach IFRS 5 („Non-Current Assets Held for Sale and Discontinued Operations“). Gemäß IFRS 5 wird ein Geschäftsbereich zu dem Zeitpunkt als aufgegeben eingestuft, an dem der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten erfüllt oder das Unternehmen den Geschäftsbereich veräußert hat. Die Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten impliziert, dass der Buchwert eines Geschäftsbereiches überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der Jahresfehlbetrag dieses Bereichs zuzüglich des Verlustes aus dem Verkauf wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als aufgegebene Aktivitäten gezeigt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von leistungsorientierten Plänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen gemäß IAS 19 bewertet. Der Zinsanteil an der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Leistungen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen werden direkt als Aufwand berücksichtigt.

Übrige Rückstellungen

Nach IAS 37 werden übrige Rückstellungen gebildet, wenn gegenüber Dritten eine Verpflichtung besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Restrukturierungsrückstellungen werden gebildet, sofern ein formaler Restrukturierungsplan verabschiedet und ausreichend detailliert öffentlich verkündet wurde. In Anmerkung 30 ist die Bilanzierung und die Rückstellungsbildung für Verpflichtungen aus Aktienoptionsplänen beschrieben.

Der SGL Carbon Konzern bildet Rückstellungen für Umweltschutzverpflichtungen, sobald es wahrscheinlich ist, dass eine solche Verpflichtung besteht und ihr Betrag vernünftig geschätzt werden kann. Mögliche Entschädigungszahlungen von Versicherungen werden bei der Schätzung solcher Verbindlichkeiten nicht abgesetzt, sondern als separater Vermögenswert, maximal bis zur Höhe der gebildeten Rückstellung, ausgewiesen, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Unverzinslich oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten, die eine Ursprungslaufzeit von mehr als einem Jahr haben, werden auf den Bilanzstichtag abgezinst. Differenzen zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag (Agien/Disagien, Transaktionskosten) werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode über die einzelnen Laufzeiten verteilt.

Erträge und Aufwendungen

Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres werden erfasst, wenn sie realisiert sind. Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs, grundsätzlich nach Lieferung der Produkte oder Ausführung der Dienstleistungen, unter Abzug von Skonti und gewährten Rabatten gebucht. SGL Carbon gewährt seinen Kunden Skonti für die frühzeitige Bezahlung von ausstehenden Beträgen. Außerdem gewährt SGL Carbon auch Volumenrabatte an Kunden, basierend auf deren Einkaufsvolumen in einem bestimmten Zeitraum. Solche Rabatte werden als Minderung der Umsatzerlöse gebucht. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden grundsätzlich zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

Aufwendungen für Werbung und Verkaufsförderung sowie andere kundenbezogene Aufwendungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Rückstellungen für geschätzte Aufwendungen im Rahmen von Gewährleistungen werden nach dem Zeitpunkt des Verkaufs des entsprechenden Produkts gebildet.

Latente Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden als separate Posten in der Bilanz dargestellt, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Differenzen zwischen den bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie dem steuerlich beizumessenden Wert zu berücksichtigen. Für die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Wirkungen aus den Änderungen von Steuersätzen werden zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der gesetzlichen Regelung ergebniswirksam berücksichtigt. Für steuerliche Verlustvorträge erfolgt eine Aktivierung nur, sofern eine zukünftige Nutzung wahrscheinlich ist.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung der Jahresabschlüsse erfordert in bestimmten Einzelfällen Ermessensentscheidungen sowie Schätzungen und Annahmen der Geschäftsleitung über die Beträge von Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können hiervon abweichen. Die im Zusammenhang mit dem Wertminderungstest von Geschäftswerten getroffenen wichtigsten Annahmen und Schätzungen werden unter „Wertminderung von Vermögenswerten“ erläutert. Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit Kartellstrafen werden unter Anmerkung 24 erläutert.

2. Akquisitionen/Desinvestitionen und Konsolidierungskreis

Im Januar 2004 wurde die SGL CARBON Luxembourg S.A. (Luxemburg) gegründet, die die Senior Subordinated Notes (nachrangige Anleihe) aus der Refinanzierung der SGL Gruppe begeben hat. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Aktivitäten im Bereich Oberflächenschutz und Kunststofftechnik wurde die Gesellschaft SGL CARBON Technic LLC (USA) für die Übernahme der Aktivitäten des Graphitapparatebau in den USA gegründet.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2004 wurden die SGL Angraph Sp.z o.o auf die SGL CARBON Polska S.A. (Polen) sowie die SGL CARBON Specialties S.p.A. auf die SGL CARBON S.p.A. (Italien) und die SGL Information-Services LLC auf die SGL CARBON LLC (USA) verschmolzen. Die Radion Finanziaria S.p.A., Mailand (Italien) sowie die SGL CARBON Finance Ltd., Dublin (Irland) wurden in 2004 aufgelöst.

Die im Januar 2005 veräußerten Aktivitäten im Bereich Oberflächentechnik und Kunststofftechnik werden im Konzernabschluss als aufgegebene Aktivitäten (discontinued operations, vgl. Erläuterungen oben) bilanziert.

Die Gesellschaft SGL Information Services GmbH, Augsburg hat ihr Geschäftsjahr auf den 31. März geändert und wird liquidiert. Im November und Dezember 2005 wurden zwei Holding-Gesellschaften in Spanien und Deutschland gegründet. Die spanische Holding SGL CARBON Holding S.L., La Coruña (Spanien) hat die rechtlichen Einheiten der SGL in Spanien, Italien und Südamerika übernommen. Ebenfalls in 2005 haben wir zur Stärkung unserer Aktivitäten in Indien die Tochtergesellschaft SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd. in Pune gegründet.

Konsolidierungskreis

Alle Tochterunternehmen, die unter Beherrschung der SGL Carbon stehen, werden in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung wird angenommen, wenn SGL direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt; dies gilt nicht, wenn sich in außergewöhnlichen Umständen eindeutig nachweisen lässt, dass ein derartiger Besitz keine Beherrschung begründet.

Im Zusammenhang mit dem Konsolidierungskreis verweisen wir außerdem auf Anmerkung 3.

Zum 31. Dezember 2005 wurden ohne die aufgegebenen Aktivitäten neben der SGL Carbon AG sechs inländische (2004: fünf) und 41 (2004: 39) ausländische Tochterunternehmen konsolidiert. Die aufgegebenen Aktivitäten in 2004 betreffen zwei inländische und zehn ausländische Gesellschaften. Gegenüber 2004 wurden zwei ausländische und ein deutsches Tochterunternehmen erstmals konsolidiert. Bei den drei erstmals einbezogenen Gesellschaften handelt es sich um neu gegründete Unternehmen. Drei Joint Ventures wurden mit dem anteiligen Eigenkapital (at Equity) bewertet.

3. Rückwirkende Anpassungen

Gliederung der Konzern-Bilanz

Der überarbeitete IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ schreibt eine Darstellung nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten sowie kurzfristigen und langfristigen Schulden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz vor. Der Standard ist für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2005 oder danach beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. Entsprechend wurde die Konzern-Bilanz der Gesellschaft neu gegliedert und die Vorjahresangaben angepasst.

Konsolidierungskreis

Bis zum 31. Dezember 2004 hat die Gesellschaft 18 Tochterunternehmen sowie zwei Joint Ventures nicht konsolidiert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2005 wurden diese Tochtergesellschaften vollständig in den Konsolidierungskreis einbezogen sowie die beiden Joint Ventures nach der Equity-Methode bilanziert. In diesem Zusammenhang wurden die Eröffnungsbilanz des Konzerns zum 1. Januar 2004 und die Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2004 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und die Kapitalflussrechnung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2004 rückwirkend angepasst.

Die rückwirkenden Anpassungen haben sich wie folgt auf die Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2004, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2004 ausgewirkt:

Veränderung	Mio. €
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	7,6
Übrige langfristige Vermögenswerte	–18,4
Vorräte	8,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–2,5
Sonstige Forderungen	4,4
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1,4
Bilanzsumme	0,9

Veränderung	Mio. €
Eigenkapital einschließlich Minderheitenanteile	–8,6
Pensionsrückstellungen	1,0
Andere Rückstellungen	0,8
Finanzschulden, kurzfristig	3,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–0,1
Übrige Verbindlichkeiten	3,2
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	1,4
Bilanzsumme	0,9

Mio. €	Anpassung 2004
Umsatzerlöse	17,8
Umsatzkosten	–14,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	3,7
Forschungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	–4,7
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	–1,0
Finanzergebnis	–1,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	–2,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–0,4
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	–2,8
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	3,7
Jahresergebnis	0,9
davon entfallen auf Minderheitenanteile	0,1
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,02
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,02

Die rückwirkende Anpassung des Eigenkapitals einschließlich der Minderheitenanteile zum 1. Januar 2004 belief sich auf –8,8 Mio. €. Aus der erstmaligen Berücksichtigung dieser Gesellschaften ergibt sich im Geschäftsjahr 2005 ein positiver Effekt auf den Jahresüberschuss von 0,6 Mio. €.

Aktienbasierte Vergütung

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ ist für Berichtsperioden eines am 1. Januar 2005 oder danach beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. Der IFRS ist rückwirkend auf Verpflichtungen aus ab dem 7. November 2002 gewährten aktienbasierten Vergütungen anzuwenden, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Standards bestanden und fordert eine Anpassung der Vergleichsinformationen. Hierzu gehört auch eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen in der frühesten dargestellten Berichtsperiode.

Die Anpassungen haben sich zum 31. Dezember 2004 und 31. Dezember 2005 wie folgt ausgewirkt:

Mio. €	31.12.2004	31.12.2005
Kapitalrücklage	3,5	9,6
Gewinnrücklagen	–2,2	–7,7
Jahresergebnis	–5,5	–9,0
Kurzfristige Rückstellungen	4,2	7,1

Die rückwirkenden Anpassungen haben sich zum 1. Januar 2004 wie folgt ausgewirkt:

Mio. €	Veränderung
Kapitalrücklage	0,5
Gewinnrücklagen	–2,3
Kurzfristige Rückstellungen	1,8

Das Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert) hat sich durch die Anwendung von IFRS 2 in 2004 um 0,11 € verschlechtert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND ZUR KONZERN-BILANZ

Alle Vergleichszahlen für 2004 wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz auf Basis der unter Anmerkung 3 dargestellten Änderungen sowie um die nicht mehr fortgeführten Aktivitäten angepasst bzw. bereinigt. Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Geschäftssegmente ist in Anmerkung 27 dargestellt.

4. Vertriebskosten / Allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten haben sich im Wesentlichen wegen der höheren Umsatztätigkeit um 7,7 Mio. € erhöht. Im Berichtsjahr sind die Allgemeinen Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. € angestiegen. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einer erhöhten Zuführung für variable Gehaltsbestandteile sowie den Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt Sarbanes-Oxley-Act 404.

5. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen insgesamt 15,8 Mio. € und enthalten als wesentliche Posten Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von 10,0 Mio. € (2004: 0,9 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,7 Mio. € (2004: 2,1 Mio. €) sowie Erträge aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf Forderungen von 1,3 Mio. € (2004: 1,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt 32,2 Mio. € und enthalten als wesentliche Posten Restrukturierungsaufwendungen von 20,8 Mio. € (2004: 19,7 Mio. €), Netto-Währungsverluste von 2,0 Mio. € (2004: 1,2 Mio. €), Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. € (2004: 1,3 Mio. €) und Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen von 0,3 Mio. € (2004: 0,3 Mio. €).

Ab diesem Geschäftsjahr werden Aufwendungen für Restrukturierung und im Zusammenhang mit Kartellverfahren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Dies betrifft auch den Ausweis des Vorjahres. Die fortgeführten Restrukturierungsprogramme aus den Vorjahren und weitere Anstrengungen zur Effizienzsteigerung und Kostenoptimierung führten in 2005 zu einem Gesamtaufwand von 20,8 Mio. €. Den Schwerpunkt bildeten dabei die stufenweise Verlagerung unserer Kohlenstoffelektrodenproduktion von Italien nach Polen. Die damit zusammenhängenden Personalmaßnahmen betreffen 112 Mitarbeiter am Standort Ascoli, Italien. Entsprechende Bekanntmachung und schriftliche Vereinbarung wurden Ende 2005 abgeschlossen. Die zugehörigen Anlagenrestbuchwerte wurden in 2005 abgeschrieben. Einen weiteren Schwerpunkt in 2005 bildeten der Abschluss zusätzlicher Altersteilzeitvereinbarungen sowie Direktabfindungen in Deutschland.

Der Restrukturierungsaufwand in 2004 belief sich auf 19,7 Mio. €. Schwerpunkte bildeten der Personalabbau und die Abschreibung von Restbuchwerten in Polen, Italien und Deutschland. Zusätzlich wurde ein Teilbetrieb in Großbritannien geschlossen und nicht zahlungswirksame Buchwertabschreibungen in den USA vorgenommen.

6. Finanzergebnis

Mio. €	2005	2004
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	**0,8**	**–0,8**
Zinsen aus anderen Wertpapieren, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,5	4,9
Zinsen auf Finanzschulden und Sonstige Zinsen	–38,5	–35,1
Zinsaufwendungen Europäische Kommission	–2,9	–3,2
Aufzinsung der Verbindlichkeiten aus nordamerikanischen Kartellverfahren –	2,8	–3,9
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	–13,5	–13,3
Zinsaufwendungen, netto	**–52,2**	**–50,6**
Amortisation von Finanzierungskosten	–5,3	–3,8
Abgrenzung Kosten der Wandelanleihe	0,0	–0,4
Fremdwährungsbewertung und Kurssicherungskosten für die nordamerikanischen Kartellverbindlichkeiten	–0,9	–2,7
Aufwendungen für Bürgschaften an die Europäische Kommission	–2,6	–3,2
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–5,4	–0,4
Sonstiges finanzielles Ergebnis	**–14,2**	**–10,5**
	–65,6	**–61,9**

Im Finanzergebnis waren 19,4 Mio. € (2004: 23,3 Mio. €) nicht zahlungswirksam.

Auf die im Zusammenhang mit den europäischen Kartellbußgeldern möglicherweise zu zahlenden Zinsen haben wir zum Jahresende 2004 und 2005 entsprechende Zinsabgrenzungen vorgenommen. Das sonstige finanzielle Ergebnis betrifft Währungsergebnisse aus dem Finanzbereich sowie insbesondere die Mark-to-Market-Bewertung unserer derivativen Instrumente zur Zins- und Währungskurssicherung. Die angefallenen Kosten für die in 2004 erfolgte Refinanzierung für das syndizierte Darlehen und die nachrangige Anleihe wurden abgegrenzt und werden jeweils über den voraussichtlichen Darlehenszeitraum amortisiert. Die Refinanzierung der USD-Tranche führte in 2005 zu einem einmaligen nicht zahlungswirksamen Aufwand von 1,2 Mio. €, auf Basis der im Vorjahr abgegrenzten Kosten.

7. Sonstige Informationen

Materialaufwand

Mio. €	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	242,0	192,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	89,6	79,1
	331,6	**271,9**

Der Materialaufwand ist im Umsatzkostenverfahren in den Umsatzkosten enthalten.

Personalaufwand

Mio. €	2005	2004
Löhne und Gehälter (inkl. Boni)	236,0	209,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	73,5	79,6
(davon für Pensionen: 2005 19,7 Mio. €; 2004 20,2 Mio. €)		
	309,5	**289,5**

Abschreibungen

Die Abschreibungen für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte betragen in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 65,1 Mio. € sowie 67,6 Mio. €.

Personalaufwand sowie Abschreibungen sind in allen Funktionskosten wie Umsatzkosten, Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten enthalten.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Für Ausgangsfrachten sowie Verschiffungskosten wurden in 2005 insgesamt 25,4 Mio. € und für Werbung 2,1 Mio. € aufgewendet. Für Prüfungskosten der Jahresabschlüsse 2005 sind 1,6 Mio. €, für sonstige Leistungen 0,2 Mio. € und für Steuerberatungsleistungen 0,1 Mio. € angefallen.

Sonstige Steuern werden unter den Aufwendungen der einzelnen Funktionsbereiche ausgewiesen. In den Geschäftsjahren 2005 und 2004 sind insgesamt 7,1 Mio. € und 7,6 Mio. € angefallen.

Angaben über Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende waren im Konzern 5.263 Mitarbeiter (2004: 5.265) tätig. Im Jahresdurchschnitt verteilen sich diese auf die folgenden Bereiche:

	2005	2004
Produktion und Hilfsbetriebe	3.849	3.910
Vertrieb	420	432
Forschung	169	164
Verwaltung, übrige Bereiche	819	893
	5.257	**5.399**

Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl resultiert aus im Berichtsjahr durchgeführten weiteren Restrukturierungsmaßnahmen insbesondere in den Bereichen CG und S und einem leichten Mitarbeiteraufbau im Bereich T.

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand/-ertrag stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2005	2004
Ertragsteueraufwendungen		
Deutschland	0,7	–0,2
Ausland	–27,0	–16,9
Latente Steuerabgrenzungen		
Deutschland	0,1	–0,7
Ausland	7,1	16,2
	–19,1	**–1,6**

Der Steueraufwand erhöhte sich im Berichtsjahr auf 19,1 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) und entspricht damit einer Steuerquote von rd. 40%. Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderungen nationaler Steuergesetze haben sich nicht ergeben.

Die Ertragsteuererstattungen in Deutschland resultieren aus Steuerrückzahlungen, die Vorjahre betreffen. Der um 10,1 Mio. € gestiegene Ertragsteueraufwand im Ausland ist auf die höheren Gewinne der Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Für die steuerliche Organschaft in Deutschland weisen wir einen körperschaftsteuerlichen Verlust aus. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Forderungsverzicht gegenüber einer ausländischen Tochtergesellschaft, der Abschreibung eines steuerlich angesetzten Firmenwertes sowie aufgrund der nur zu 5% dem Einkommen zuzurechnenden Einkünfte aus ausländischen Beteiligungen.

Deutsche Kapitalgesellschaften unterliegen grundsätzlich der Körperschaftsteuer mit einem einheitlichen Satz von 25% für ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne. Hinzu kommt ein Solidaritätszuschlag auf den Körperschaftsteuersatz von 5,5%. Damit beträgt der verwendete Körperschaftsteuersatz in 2005 und 2004 insgesamt 26,4%. Zusätzlich unterliegen deutsche Kapitalgesellschaften der Gewerbesteuer. Die Höhe der Gewerbesteuer ist abhängig davon, in welcher Gemeinde die Gesellschaft Betriebsstätten unterhält. Die Gewerbesteuer beträgt grundsätzlich ca. 15 bis 20% des steuerpflichtigen Gewerbeertrags, je nach Hebesatz der Gemeinde. Bei der Ermittlung des körperschaftsteuerpflichtigen Einkommens der Kapitalgesellschaft ist die Gewerbesteuer als Betriebsausgabe abzugsfähig. Mit der durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung von 12% ergibt sich insgesamt ein Ertragsteuersatz in Deutschland von 38,4%. Durch Gesetzesänderung in Deutschland wird die Verrechnung vorgetragener Verluste grundsätzlich auf 60% des laufenden Jahreseinkommens beschränkt. Verluste bis zu einem Sockelbetrag von 1 Mio. € bleiben allerdings bei der Körperschaftsteuer wie bei der Gewerbesteuer uneingeschränkt abzugsfähig. Die Neuregelung gilt ab dem Veranlagungszeitraum 2004.

Die in 2005 geleisteten Steuerzahlungen beliefen sich auf insgesamt 22,6 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €).

Überleitungsrechnung:

Mio. €	2005	2004 angepasst
Ergebnis vor Ertragsteuern	47,2	-2,9
Theoretischer Steueraufwand/-ertrag mit 38,4%	-18,1	1,1
Veränderung des theoretischen Steuerertrags wegen:		
Nicht abzugsfähiger Aufwendungen und steuerfreier Erträge	-6,4	-6,4
Besteuerungsunterschieden ausländischer Gesellschaften	6,3	0,6
Steueraufwand/-ertrag früherer Jahre	0,8	0,0
Latenten Steuern aus aufgegebenen Aktivitäten	0,0	16,2
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	-2,5	-11,8
Sonstige	0,8	-1,3
Tatsächlicher Steueraufwand	**-19,1**	**-1,6**

Die nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge betreffen in erster Linie die Hinzurechnung von 5% der in Deutschland erhaltenen ausländischen Dividendenerträge. Da im Ausland andere Ertragsteuerbelastungen bestehen, werden diese Besteuerungsunterschiede in der Überleitungsrechnung separat ausgewiesen.

9. Aufgegebene Aktivitäten (Discontinued operations)

Im Rahmen der Portfoliobereinigung hat SGL Carbon zu Beginn des Geschäftsjahres 2005 den Verkauf der Aktivitäten im Bereich des Oberflächenschutzes und der Kunststofftechnik abgeschlossen. Gemäß IFRS 5 sind diese im Konzernabschluss als aufgegebene Aktivitäten (discontinued operations) zu klassifizieren. In Folge sind das laufende Ergebnis dieser Aktivitäten sowie der Verlust aus der Veräußerung jeweils in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Zeile auszuweisen. Da zum Ende des Geschäftsjahres 2004 die Veräußerung noch nicht abgeschlossen war, werden die Vermögenswerte (Aktiva) sowie die Schulden in 2004 separat in der Konzernbilanz als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" bzw. „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" ausgewiesen.

Aus dem Verkauf der Aktivitäten am 6. Januar 2005 sind SGL Carbon keine liquiden Mittel zugeflossen. Zum 31. Dezember 2004 ergab sich neben dem laufenden Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Aktivitäten in Höhe von –21,0 Mio. € ein Abwertungsbedarf von Vermögenswerten von 54,7 Mio. € bestehend aus einer Abwertung vor Steuern von 38,4 Mio. € und einer Abwertung von latenten Steuern von 16,3 Mio. €. Zusätzlich sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von 6,1 Mio. € entstanden.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Aktivitäten zum 31. Dezember 2004:

Vermögenswerte	Mio. €
Immaterielle Vermögenswerte	15,5
Sachanlagen	31,3
Finanzanlagen	0,0
Vorräte	14,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27,6
Übrige Aktiva	10,4
Latente Steuern	20,3
Abgangsverlust	–54,6
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	65,2

Schulden	Mio. €
Eigenkapital	0,0
Pensionsrückstellungen	29,8
Andere Rückstellungen	10,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12,5
Übrige Verbindlichkeiten	8,0
Latente Steuern	4,0
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	65,2

Die Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Aktivitäten ist wie folgt:

Mio. €	2004
Umsatzerlöse	122,7
Umsatzkosten	–97,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	25,0
Forschungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	–42,6
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	–17,6
Finanzergebnis	–4,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	–22,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,2
Jahresfehlbetrag	–21,0

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie der aufgegebenen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2004 beträgt –1,57 €.

Zum 31. Dezember 2005 werden zwei nicht betriebsnotwendige Grundstücke in USA und in Deutschland in den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen, für die eine Veräußerungsabsicht in 2006 besteht. Im Geschäftsjahr wurden keine Abwertungen vorgenommen und die Buchwerte betragen insgesamt 4,0 Mio. €. Die Grundstücke sind dem Segment Sonstige (2,8 Mio. €) und dem Segment T (1,2 Mio. €) zuzuordnen.

10. Ergebnis je Aktie/Earnings per Share (EPS)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresergebnis, das den SGL-Carbon-Aktionären zusteht (2005: 28,2 Mio. €; 2004: –86,4 Mio. €), dividiert durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien für das Geschäftsjahr 2005 (2005: 56.390.621 Aktien/2004: 52.152.691 Aktien). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien ermittelt sich aus dem Stand der ausgegebenen Aktien am 1. Januar und dem Zugang von ausgegebenen Aktien aus den Kapitalerhöhungen in 2005 (siehe Anmerkung 19).

Für die dargestellten Geschäftsjahre waren für eine mögliche Verwässerung Aktienoptionen und die Wandelanleihe ausstehend (vgl. Anmerkung 30). Bereinigt um die Zinskosten für die Wandelanleihe würde sich das Ergebnis des Konzerns nach Steuern um 1,4 Mio. € auf 29,6 Mio. € erhöhen. Die Anzahl der gewichteten Aktien verändert sich um 560.750 Aktien aus der Wandelanleihe (gewichtet 373.321 Aktien). Entsprechend ergibt sich aus der Wandelanleihe kein nennenswerter Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie.

Aus einer Ausübung der Aktien im Rahmen des Aktienoptionsplan sind 106.500 Aktien aus dem Aktienoptionsplan (gewichtet 86.075 Aktien) für die Verwässerung zu berücksichtigen. Eine Veränderung des Konzernergebnisses fällt hier nicht an. Insgesamt sind damit 56.476.696 Aktien für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie in 2005 zu verwenden. Durch die geringe Anzahl von verwässernden Aktien bleibt das Ergebnis je Aktie (verwässert) in 2005 unverändert zum Ergebnis je Aktie (unverwässert).

Zur beschlossenen Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien an Mitarbeiter im Januar 2006 siehe Anmerkung 19.

11. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte	Geschäftswert	Insgesamt
Anschaffungskosten:			
Stand am 1.1.2005	**41,0**	**61,6**	**102,6**
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	0,9	5,2	6,1
Zugänge	5,3	0,0	5,3
Abgänge	–4,7	0,0	–4,7
Stand am 31.12.2005	**42,5**	**66,8**	**109,3**
Aufgelaufene Abschreibungen:			
Stand am 1.1.2005	**17,8**	**0,0**	**17,8**
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	0,9	0,0	0,9
Zugänge	4,4	0,0	4,4
Abgänge	–0,4	0,0	–0,4
Stand am 31.12.2005	**22,7**	**0,0**	**22,7**
Nettobuchwert am 31.12.2005	**19,8**	**66,8**	**86,6**
Anschaffungskosten:			
Stand am 1.1.2004	**44,4**	**79,0**	**123,4**
Veränderung des Konsolidierungskreises	–8,6	–15,4	–24,0
Fremdwährungsumrechnung	–0,3	–2,0	–2,3
Zugänge	8,8	0,0	8,8
Abgänge	–3,3	0,0	–3,3
Stand am 31.12.2004	**41,0**	**61,6**	**102,6**
Aufgelaufene Abschreibungen:			
Stand am 1.1.2004	**23,5**	**0,0**	**23,5**
Veränderung des Konsolidierungskreises	–6,7	0,0	–6,7
Fremdwährungsumrechnung	–0,3	0,0	–0,3
Zugänge	4,6	0,0	4,6
Abgänge	–3,3	0,0	–3,3
Stand am 31.12.2004	**17,8**	**0,0**	**17,8**
Nettobuchwert am 31.12.2004	**23,2**	**61,6**	**84,8**

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in 2004 betreffen ausschließlich die Umgliederung der aufgegebenen Aktivitäten in zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte. Gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte bestehen im Wesentlichen aus erworbener und selbst erstellter EDV-Software. Die Zugänge im abgelaufenen Jahr betrafen überwiegend die Integration weiterer Gesellschaften in das konzerneinheitliche SAP-System (SGL ONE). Ziel des SAP-Projekts war die Ablösung einer Vielzahl von Altsystemen durch ein vollständig integriertes, globales SAP-System. Im Rahmen des SGL-ONE-Projekts wurden in 2005 0,8 Mio. € (2004: 5,5 Mio. €) aktiviert. Die Aktivierung von Entwicklungsleistungen von 1,4 Mio. € für die Carbon-Keramik-Bremsscheiben im 1. Halbjahr 2005 sind zusammen mit den aus 2004 aktivierten Beträgen im Rahmen der Vereinbarung mit Audi im 2. Halbjahr 2005 abgegangen. Ab dem Geschäftsjahr 2004 werden Geschäftswerte entsprechend IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem Impairment-Test unterzogen. Wertberichtigungen aufgrund des Impairment-Tests waren nicht vorzunehmen. Die Geschäftswerte sind den Geschäftsbereichen CG (11,3 Mio. €), S (21,7 Mio. €) und T (33,8 Mio. €) zugeordnet.

12. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Insgesamt
Anschaffungskosten:					
Stand am 1.1.2005	**312,9**	**964,2**	**99,1**	**19,0**	**1.395,2**
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	11,6	38,7	1,2	1,2	52,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	6,2	30,7	3,2	–0,7*)	39,4
Abgänge	–9,0	–20,9	–4,9	0,0	–34,8
Stand am 31.12.2005	**321,7**	**1.012,7**	**98,6**	**19,5**	**1.452,5**
Aufgelaufene Abschreibungen:					
Stand am 1.1.2005	**188,1**	**765,0**	**88,8**	**0,2**	**1.042,1**
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	5,5	27,2	1,0	0,0	33,7
Umbuchungen	0,8	–0,8	0,0	0,0	0,0
Zugänge	8,9	47,5	4,3	0,0	60,7
Abgänge	–4,3	–20,9	–4,8	0,0	–30,0
Stand am 31.12.2005	**199,0**	**818,0**	**89,3**	**0,2**	**1.106,5**
Nettobuchwert am 31.12.2005	**122,7**	**194,7**	**9,3**	**19,3**	**346,0**
Anschaffungskosten:					
Stand am 1.1.2004	**369,7**	**973,7**	**136,7**	**17,5**	**1.497,6**
Veränderung des Konsolidierungskreises	–53,2	–27,0	–30,5	–0,1	–110,8
Fremdwährungsumrechnung	–1,0	–5,8	–0,4	–0,3	–7,5
Umbuchungen	0,0	0,0	–0,2	0,2	0,0
Zugänge	3,7	32,3	0,0	1,7	37,7
Abgänge	–6,3	–9,0	–6,5	0,0	–21,8
Stand am 31.12.2004	**312,9**	**964,2**	**99,1**	**19,0**	**1.395,2**
Aufgelaufene Abschreibungen:					
Stand am 1.1.2004	**210,9**	**748,3**	**120,8**	**0,2**	**1.080,2**
Veränderung des Konsolidierungskreises	–29,5	–20,6	–27,0	0,0	–77,1
Fremdwährungsumrechnung	–0,5	–5,1	–0,5	0,0	–6,1
Umbuchungen	0,1	2,4	–2,5	0,0	0,0
Zugänge	10,3	48,4	4,3	0,0	63,0
Abgänge	–3,2	–8,4	–6,3	0,0	–17,9
Stand am 31.12.2004	**188,1**	**765,0**	**88,8**	**0,2**	**1.042,1**
Nettobuchwert am 31.12.2004	**124,8**	**199,2**	**10,3**	**18,8**	**353,1**

* Saldo aus Zugängen von 27,0 Mio. € und Übertragungen auf betriebsbereite Anlagen von 27,7 Mio. €

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises in 2004 betreffen ausschließlich die Umgliederung der aufgegebenen Aktivitäten in zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € von 37,7 Mio. € auf 39,4 Mio. € im Berichtsjahr erhöht. Wesentliche Zugänge betreffen Ersatzinvestitionen für die Werke in Deutschland, USA, Polen und Spanien. Die aktivierten Leasingbeträge betreffen Grundstücke und Gebäude sowie technische Anlagen und betragen zum 31. Dezember 2005 1,1 Mio. € (2004: 1,0 Mio. €). Für zwei Grundstücke in den USA, die später veräußert wurden, haben wir in 2004 Buchwertabschreibungen über insgesamt 4,9 Mio. € vorgenommen.

13. Finanzanlagen

Mio. €	Anteile an assoziierten Unternehmen	Wertpapiere des Anlage-vermögens	Sonstige Finanzanlagen	Insgesamt
Anschaffungskosten:				
Stand am 1.1.2005	**4,4**	**2,4**	**5,1**	**11,9**
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	0,6	0,0	–0,1	0,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	3,0	0,0	0,0	3,0
Abgänge	–0,3	0,0	–0,1	–0,4
Stand am 31.12.2005	**7,7**	**2,4**	**4,9**	**15,0**
Aufgelaufene Abschreibungen:				
Stand am 1.1.2005	**0,0**	**0,0**	**0,4**	**0,4**
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0
Fremdwährungsumrechnung	0,0	0,0	–0,1	–0,1
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	–0,2	–0,2
Stand am 31.12.2005	**0,0**	**0,0**	**0,1**	**0,1**
Nettobuchwert am 31.12.2005	**7,7**	**2,4**	**4,8**	**14,9**
Anschaffungskosten:				
Stand am 1.1.2004	**5,7**	**2,3**	**5,8**	**13,8**
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	–0,5	–0,5
Fremdwährungsumrechnung	–0,3	0,0	0,0	–0,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,2	0,1	0,5	0,8
Abgänge	–1,2	0,0	–0,7	–1,9
Stand am 31.12.2004	**4,4**	**2,4**	**5,1**	**11,9**
Aufgelaufene Abschreibungen:				
Stand am 1.1.2004	**0,0**	**0,0**	**0,4**	**0,4**
Veränderung im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	–0,1	–0,1
Fremdwährungsumrechnung	0,0	0,0	0,1	0,1
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand am 31.12.2004	**0,0**	**0,0**	**0,4**	**0,4**
Nettobuchwert am 31.12.2004	**4,4**	**2,4**	**4,7**	**11,5**

Die Erhöhung der Anteile an assoziierten Unternehmen betrifft die Kapitalerhöhung bei einem ausländischen Unternehmen in China. Der Ausweis unter den Wertpapieren des Anlagevermögens beinhaltet ausschließlich solche Wertpapiere, die zur Veräußerung verfügbar gehalten werden. Sonstige Finanzanlagen bestehen überwiegend aus Aktivwerten von Rückdeckungsversicherungen, die nicht als Planvermögen qualifiziert sind. Hierbei handelt es sich um deckungsgleiche Rückdeckungsversicherungen aus der Zusatzversorgung für Mitarbeiter aus Gehaltsumwandlung in Höhe von 4,1 Mio. €.

14. Vorräte

Mio. €	31.12.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85,2	64,4
Unfertige Erzeugnisse	138,5	134,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	56,9	57,1
	280,6	**256,4**

Der Gesamtbetrag der Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, beträgt 3,8 Mio. €. Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert in 2005 betragen 1,1 Mio. €. Zusätzlich wurden Abwertungen für Lagerrisiken in Höhe von 6,4 Mio. € sowie sonstige Abwertungen in Höhe von 3,5 Mio. € vorgenommen. Wertaufholungen oder Zuschreibungen wurden nur in geringem Umfang vorgenommen.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. €	31.12.2005	31.12.2004
an Kunden	192,3	178,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (2005: 0,1 Mio. €, 2004: 0,3 Mio. €)		
an assoziierte Unternehmen	3,0	3,2
	195,3	**181,4**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug von Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen in Höhe von 3,7 Mio. € zum 31. Dezember 2005 und 5,6 Mio. € zum 31. Dezember 2004 ausgewiesen. Wertberichtigungen, die sich nach einem pauschalen Ausfallrisiko bemessen, wurden nicht berücksichtigt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden nicht.

16. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2005	31.12.2004
Andere Forderungen an assoziierte Unternehmen	0,7	3,7
Sonstige Vermögenswerte	33,0	33,9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (2005: 0,0 Mio. €, 2004: 0,0 Mio. €)		
	33,7	**37,6**

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche von 9,9 Mio. € (2004: 9,8 Mio. €), positive Marktwerte von Finanzderivaten von 4,3 Mio. € (2004: 9,9 Mio. €), Rechnungsabgrenzungsposten für vorausbezahlte Mieten oder Versicherungsprämien in Höhe von 4,1 Mio. € (2004: 3,5 Mio. €), Erstattungsansprüche an Versicherungen, kurzfristige Darlehensforderungen, Kaufpreisforderungen für veräußerte Anlagegegenstände und sonstige Forderungen.

17. Zahlungsmittel

Mio. €	31.12.2005	31.12.2004
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel für Kartellzahlungen	0,0	77,2
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel für die Ablösung der Wandelanleihe	0,0	50,1
Nicht frei verfügbare flüssige Mittel für Schuldentilgung	0,0	0,7
Kassenbestand und Bankguthaben	93,4	67,5
	93,4	**195,5**

Der Anstieg bei den Bankguthaben gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Zahlungsmittel bei der SGL CARBON AG aus dem positiven Free-Cashflow im Konzern zurückzuführen. Neben den Zahlungsmitteln hat SGL im Rahmen der Neufinanzierung liquide Mittel zur Verfügung gestellt bekommen, die zweckbestimmt zu verwenden waren.

Ein Teilbetrag der Einnahmen aus dem Refinanzierungsprogramm in Höhe von 125,3 Mio. € wurde im Februar 2004 auf einem Sonderkonto hinterlegt und zur ausschließlichen Verwendung für die Zahlung von Verpflichtungen im Zusammenhang mit US-kartellrechtlichen Geldbußen und zivilrechtlichen Vergleichen und für Zahlungen im Zusammenhang mit dem in 2003 ausgesprochenen Bußgeld der europäischen Kartellkommission bestimmt. In 2004 wurde das europäische Bußgeld bei der Kartellbehörde bis zum Abschluss der Verfahren vor den europäischen Gerichten auf einem verzinslichen Sperrkonto hinterlegt (23,9 Mio. €). An die nordamerikanischen Kartellbehörden wurden 2004 insgesamt 24,2 Mio. € gezahlt. Neben den planmäßigen Zahlungen im März und im Juni 2005 wurde im August 2005 die ausstehende Verbindlichkeit vollständig getilgt, was auch die Kosten für die Währungsabsicherung beinhaltet. Das Restguthaben auf dem Kartellsonderkonto von 8,7 Mio. € wurde zur Schuldentilgung verwendet. Die nicht frei verfügbaren Zahlungsmittel für Schuldentilgung in 2004 stellen einen Restbetrag aus dem Veräußerungserlös des Standorts Hillsboro (USA) dar, die in 2005 zur vorzeitigen Schuldentilgung gedient haben. Die nicht frei verfügbaren Zahlungsmittel wurden in 2004 in der Konzernbilanz separat dargestellt.

Die Gesellschaft hat in 2004 allen Anleihegläubigern ein öffentliches Angebot zum Rückkauf der Wandelschuldverschreibungen unterbreitet. Dafür wurden SGL im Rahmen der Refinanzierung liquide Mittel in Höhe von 143 Mio. € zur Verfügung gestellt und in ein Kassen-Sonderkonto eingezahlt. Für den teilweisen Rückkauf der Wandelanleihe hat SGL im 2. Quartal 2004 insgesamt 85,7 Mio. € aus dem Kassen-Sonderkonto entnommen. Neben Zinserträgen von 0,1 Mio. € wurden für Zinszahlungen wegen noch ausstehender Schuldverschreibungen 1,7 Mio. € und für eine vorzeitige Darlehenstilgung 5,6 Mio. € in 2004 verwendet. Im September 2005 hat SGL neben den Zinsbestandteilen von 1,2 Mio. € die noch ausstehenden Verbindlichkeiten aus der Wandelanleihe mit 50,0 Mio. € planmäßig und vollständig getilgt und das entsprechende Guthaben auf dem Sonderkonto aufgebraucht.

18. Latente Steuern

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im IFRS-Konzernabschluss einheitlich auf Basis einer revolvierenden Planung der erwarteten zu versteuernden Ergebnisse auf Ebene der Einzelgesellschaften bzw. auf Ebene steuerlicher Organschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und sonstigen Rahmenbedingungen werden entsprechend berücksichtigt. Aufgrund der erfolgten Restrukturierungen, des Verkaufs des verlustbringenden Oberflächenschutzgeschäfts, der deutlichen Absenkung der Nettoverschuldung und dem verbesserten konjunkturellen Marktumfeld für unsere Geschäftssegmente gehen wir davon aus, dass die aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge in Zukunft genutzt werden können.

Steuerlich nutzbare Verlustvorträge bestehen im Wesentlichen in den USA mit rund 168 Mio. USD (Vorjahr: 188 Mio. USD) und in Deutschland mit insgesamt rd. 235 Mio. € (Vorjahr: 209 Mio. €) an körperschaftsteuer-

lichen Verlustvorträgen. Die Verlustvorträge in Deutschland sind nach heutigem Gesetzgebungsstand unbegrenzt nutzungsfähig. In den USA verfallen die Verlustvorträge im Zeitraum von 2020 bis 2023.

Auf die Verlustvorträge in den USA und Deutschland haben wir nach Einschätzung ihrer erwarteten Nutzungsmöglichkeit latente Steueransprüche angesetzt. Darüber hinaus enthalten die aktiven latenten Steuern zeitliche Ergebnisunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie zeitliche Bewertungsunterschiede bei den Konzerngesellschaften, die sich aus steuerlich nicht abzugsfähigen Drohverlustrückstellungen und sonstigen Bewertungsunterschieden nach IFRS ergeben. Bestehen Zweifel an der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Aufwendungen, wird gegen die ermittelten latenten Steuern eine gleich hohe Wertberichtigung gesetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich zum 31. Dezember 2005 wie folgt aus Verlustvorträgen bzw. aus Unterschieden zwischen Steuerbilanz und IFRS-Abschluss herleiten:

Mio. €	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	16,5	14,4
Vorräte	1,3	4,9
Forderungen/sonstige Aktiva	0,1	9,5
Pensionsrückstellungen	8,2	0,0
Sonstige Rückstellungen	10,2	5,8
Verbindlichkeiten	4,1	0,1
Übrige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0,8	0,0
Aus steuerlichen Verlustvorträgen	87,6	0,0
	128,8	**34,7**

Die passiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden in der Steuerbilanz und den IFRS-Abschlüssen, aus aktivierten Finance Leases und aus Bewertungsunterschieden im Vorratsvermögen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Konzernabschluss. Die latenten Steuern haben im Wesentlichen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Latente Steuern aus erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Posten aus Cashflow-Hedges in 2005 betragen 0,8 Mio. € (Vorjahr: –0,9 Mio. €).

19. Eigenkapital

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Eigenkapitals ergibt sich aus der Übersicht „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ auf Seite 59.

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2005 auf 144.873.597,44 € und ist eingeteilt in 56.591.249 Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt) und in USA, New York (NYSE) gehandelt.

Zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft bedarf es eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit einfacher Mehrheit gefasst wird. Darüber hinaus kann durch Beschluss der Hauptversammlung der Vorstand ermächtigt werden, innerhalb von fünf Jahren mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von Aktien in einem bestimmten Gesamtbetrag das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Schließlich können die Aktionäre die Schaffung von bedingtem Kapital beschließen, allerdings nur um damit Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Umtausch- und Bezugsrechte zu gewähren, um den Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen vorzubereiten oder um Arbeitnehmern und Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens im Wege des Zustimmungs- und Ermächtigungsbeschlusses Bezugsrechte zu gewähren. Die genannten Beschlüsse der Hauptversammlung über die Schaffung genehmigten bzw. bedingten Kapitals bedürfen einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Nennbetrag des von den Aktionären geschaffenen genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zum Zeitpunkt der Eintra-

gung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister besteht, nicht übersteigen. Der Gesamtnennbetrag des von den Aktionären geschaffenen bedingten Kapitals, dessen Ausgabe die Aktionäre genehmigt haben, darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung über die bedingte Kapitalerhöhung besteht, nicht übersteigen. Der Gesamtnennbetrag des bedingten Kapitals zur Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens darf 10 % des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung über die bedingte Kapitalerhöhung vorhanden ist, nicht übersteigen.

Ordentliche Hauptversammlung

Nach der Kapitalerhöhung vom Januar/Februar 2004 im Rahmen der Refinanzierung wurde die Kapitalstruktur der Gesellschaft im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 30. April 2004 insgesamt an das neue Grundkapital angepasst. Zu diesem Zweck wurden u. a. die bestehenden Genehmigten Kapitalien I und Ia sowie das Bedingte Kapital gemäß § 3 Abs. (10) der Satzung aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital I sowie ein neues Bedingtes Kapital zum Zwecke der Ausgabe von Wandel- bzw. Optionsanleihen ersetzt. Weiterhin ist zur Bedienung des SAR-Planes ein weiteres bedingtes Kapital geschaffen worden. Die ordentliche Hauptversammlung am 27. April 2005 hat mit Ausnahme der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien keine Kapitalmaßnahmen beschlossen.

Genehmigtes Kapital

Nach teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals zum Zweck der Ausgabe von neuen Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. Konzernunternehmen ist der Vorstand weiterhin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. April 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 27.290.006 neuen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 69.862.876,16 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Ferner kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen,

(I) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandelanleihen, die von der SGL CARBON Aktiengesellschaft oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren 100 %igen Beteiligungsgesellschaften ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- bzw. Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde.

(II) um die neuen Aktien an Gläubiger von Wandelanleihen, die von der SGL CARBON Aktiengesellschaft oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren, in- oder ausländischen 100 %igen Beteiligungsgesellschaften gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. April 2004 gegen Sacheinlagen begeben wurden, auszugeben, wenn die Gläubiger ihr Wandlungsrecht ausgeübt oder ihre Wandlungspflicht erfüllt haben.

(III) wenn die neuen Aktien an Mitarbeiter der SGL CARBON Aktiengesellschaft oder mit der SGL CARBON Aktiengesellschaft i. S. d. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Für diesen Zweck kann jedoch das Grundkapital nur für einen Betrag von insgesamt bis zu höchstens 2.325.928,96 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 908.566 neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals erhöht werden.

(IV) wenn die neuen Aktien an die am Aktienplan (Matching Share Plan) der SGL CARBON Aktiengesellschaft teilnehmenden Arbeitnehmer der SGL CARBON Aktiengesellschaft oder mit der SGL CARBON Aktiengesellschaft i. S. d. §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Für diesen Zweck kann jedoch das Grundkapital nur für einen Betrag von insgesamt bis zu höchstens 803.776,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 313.975 neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals erhöht werden.

(V) wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

(VI) für einen Betrag von insgesamt bis zu höchstens 14.293.834,24 €, wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2004 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um weitere bis zu 4.096.000,00 € gegen Sacheinlagen bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 1.600.000 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der SGL CARBON Aktiengesellschaft, die Mitgliedern des Vorstands und Führungskräften der SGL CARBON Aktiengesellschaft sowie Mitgliedern der Geschäftsführungen und Führungskräften von mit der SGL CARBON Aktiengesellschaft verbundenen Unternehmen i.S.d. §§ 15ff. AktG (Konzernunternehmen) einmalig oder mehrmals als Bestandteil von Aktienwertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights, SAR) auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. April 2004 bis zum 31. Dezember 2009 gewährt wurden. Die Einlagen auf die Bezugsaktien werden durch Einbringung der Vergütungsansprüche der Bezugsberechtigten aus den ihnen gewährten Aktienwertsteigerungsrechten erbracht, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung von der SGL CARBON Aktiengesellschaft vom 30. April 2004 ausgegeben wurden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienwertsteigerungsrechte aufgrund der von der Hauptversammlung am 30. April 2004 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben wurden, die Bezugsberechtigten die ihnen gewährten Bezugsrechte ausgeübt und ihre Vergütungsansprüche in die Gesellschaft eingebracht haben und soweit die Gesellschaft die Bezugsrechte der Bezugsberechtigten nicht durch eigene Aktien oder eine Geldzahlung erfüllt. Die Bezugsaktien werden zum geringsten Ausgabebetrag von 2,56 € ausgegeben.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um weitere 3.840.000,00 €, eingeteilt in Stück 1.500.000 auf den Inhaber lautende Aktien mit einem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von je 2,56 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen bzw. von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2000 ausgegeben werden, von ihrem Options- bzw. Wandlungsrecht Gebrauch machen oder wie zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2000 von der Gesellschaft oder einer hundertprozentigen unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft begeben werden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2000 wurde das Grundkapital um bis zu nominal weitere 4.096.000,00 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 1.600.000 neuen Stückaktien mit einer Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans der Gesellschaft aufgrund der am 27. April 2000 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2004 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 38.400.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 15.000.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- und/oder Wandelanleihen, die bis zum 29. April 2009 von der SGL CARBON Aktiengesellschaft oder durch eine hundertprozentige unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. April 2004 begeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Inhaber von Optionsanleihen von ihren Optionsrechten bzw. Gläubiger von Wandelanleihen von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit die Gesellschaft nicht statt neuer Aktien eigene Aktien ausgibt oder die Bezugsrechte in Geld erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2005 ermächtigt, bis zum 26. Oktober 2006 Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10% des am 27. April 2005 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb einer Stückaktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Erwerb oder der Verpflichtung zum Erwerb um nicht mehr als 10% über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb aufgrund eines öffentlichen Angebots, so darf der Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am fünften bis neunten Börsenhandelstag vor der Veröffentlichung des Angebots grundsätzlich um nicht mehr als bis zu 15% über- oder unterschreiten. Das Volumen des öffentlichen Angebots kann begrenzt werden. Soweit im Rahmen des öffentlichen Angebots der Gesellschaft angediente Aktien ein solches festgelegtes Volumen überschreiten, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angedienten Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück je Aktionär kann vorgesehen werden. Bei einem öffentlichen Angebot sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet; diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt höchstens 10% des Grundkapitals der Gesellschaft. Dabei sind andere Fälle des erleichterten Bezugsrechtsausschlusses gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund zum Zeitpunkt dieser Ermächtigung bestehender anderer Ermächtigungen einzubeziehen. Die Gesellschaft wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen des von der Hauptversammlung am 27. April 2000 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Aktien-Plans (Matching Shares Plan) Mitgliedern des Vorstands nach Ablauf der 2-jährigen Sperrfrist zur Verfügung zu stellen, wobei Angebot und Übertragung der Aktien durch den Aufsichtsrat erfolgen. Für diesen Zweck können jedoch insgesamt nur bis zu 20.000 Aktien übertragen werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen stehen, zum Erwerb anzubieten. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb eigener Aktien darf in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Zwecke erfolgen.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen. Der Vorstand darf von der Ermächtigung zur Zuteilung erworbener Aktien im Rahmen des Aktienplans nur Gebrauch machen, wenn und soweit der Aufsichtsrat eine solche Bestimmung getroffen und seine Zustimmung erteilt hat. In 2005 hat die Gesellschaft zum Zweck der Bedienung des Aktienplans für Vorstandsmitglieder insgesamt 12.648 eigene Aktien erworben.

Wandelanleihe

Die am 18. September 2000 im Rahmen einer Wandelanleihe ausgegebenen 133.650 Teilschuldverschreibungen von je 1.000 € (zum Kurs von 100% des Nennbetrages) wurden in 2005 vollständig zurückgeführt, nachdem bereits in 2004 aufgrund des in 2004 gemachten Rückkaufangebots den Inhabern der Wandelanleihen 83.687 T€ zurückbezahlt wurden. Sie wurden in Höhe ihres Nennbetrages mit 3,5% p. a. verzinst.

Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von neuen Aktien an Mitarbeiter

Am 16. März 2005 wurde die vom Vorstand am 27. Januar 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 10. Februar 2005 beschlossene Kapitalerhöhung über 591.434 Aktien durchgeführt. Diese Aktien wurden zu 2,56 € zurückerworben und zur Erfüllung der Bonusansprüche der Mitarbeiter des Unternehmens verwendet. Außerdem wurden im März 2005 als Sacheinlage 36.025 neue Aktien im Rahmen des Matching Share Plans 2003 an Mitarbeiter der SGL CARBON AG und verbundener Unternehmen ausgegeben. Die am Matching Share Plan 2003 teilnehmenden Mitarbeiter haben ihre Bonusansprüche in Höhe von 358.809 € gegen die Gesellschaft als Sacheinlage eingebracht. Davon entfallen auf das gezeichnete Kapital 92.224 €, der übersteigende Betrag von 266.585 € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Rahmen der Aktienoptionspläne wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2005 128.500 Optionen ausgeübt. Insgesamt hat sich damit die Anzahl der Aktien von 55.835.290 um 755.959 auf 56.591.249 Stück zum 31. Dezember 2005 erhöht.

Der Vorstand hat am 30. Januar 2006 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital I) das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 550.000 neuen Aktien um 1.408.000,00 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens und sind für das Geschäftsjahr 2005 gewinnbezugsberechtigt.

20. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio. €	31.12.2005	31.12.2004
Pensionsrückstellungen für Unternehmenszusagen	134,2	133,5
Pensionsrückstellungen für Trennungsentschädigungen	13,8	13,2
Sonstige	10,8	10,0
	158,8	**156,7**

Im SGL Carbon Konzern bestehen zugunsten der Mitarbeiter weltweit verschiedene Regelungen für Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Einige dieser Regelungen sind an die Höhe der Vergütung der Arbeitnehmer gekoppelt, bei den übrigen handelt es sich um feste Beträge, die sich an der Einstufung der Arbeitnehmer (sowohl in Gehaltsklassen als auch in hierarchischen Ebenen) orientieren. Zusätzlich sehen einige Regelungen zukünftige Steigerungen nach Inflationsindizes vor.

Für die Mitarbeiter der SGL Carbon Gruppe in Deutschland wurden die unterschiedlichen Systeme der betrieblichen Altersversorgung zum 1. April 2000 vereinheitlicht. Die Ansprüche der Mitarbeiter aus

der betrieblichen Altersversorgung, die vor dem 1. April 2000 entstanden sind, bestehen unverändert. Die finanzielle Verpflichtung daraus ist im SGL Carbon Konzern verblieben und durch Rückstellungen abgedeckt. Grundlage der geänderten betrieblichen Altersversorgung ist die rechtlich selbstständige Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst Gruppe, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird. Die Beiträge des SGL Carbon Konzerns zu dieser Pensionskasse stehen in einem bestimmten Verhältnis zu den Beiträgen, die von den Mitarbeitern in diese Pensionskasse eingezahlt werden. Die Zahlungen von Unternehmen an solche beitragsorientierten Pensionsfonds werden als laufender Aufwand in der jeweiligen Periode behandelt.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmung Beiträge an Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis erfasst.

Die Rückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertmethode) ermittelt. Grundlage der Bewertung sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Der größte Teil der Verpflichtungen aus laufenden Pensionen sowie Anwartschaften der betrieblichen Altersversorgung der europäischen Gesellschaften ist durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen gedeckt. In den nordamerikanischen Tochtergesellschaften bestehen jeweils länderspezifische Pensionspläne, die im Wesentlichen durch Pensionsfonds abgedeckt werden.

In den USA werden Pensionsansprüche traditionell über einen Pensionsfond abgewickelt. Im US-Pensionsfond wird das Planvermögen einzig für den Zweck investiert, den Begünstigten zukünftige Pensionen zu ermöglichen und dabei die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens gering zu halten. Das Ziel des Pensionsfonds ist insbesondere die Sicherung des Pensionsvermögens bei gleichzeitiger Maximierung des Planvermögens, sodass an die Begünstigen Pensionszahlungen geleistet werden können. Die Kosten werden durch ein vorsichtiges Investitionsmanagement minimiert. Um dies zu erreichen, werden die Beiträge der angehörigen US-Gesellschaften in den Pensionsfond mit einem festgesetzten jährlichen Ertragsziel investiert. Dazu wird eine Strategie gewählt, die in US-Wertpapiere wie auch in internationale Wertpapiere sowie in festverzinsliche Anleihen investiert, in einem Verhältnis, welches bei steigenden Märkten Möglichkeiten eröffnet, aber bei fallenden Märkten einen Schutz bietet. Das Planvermögen wird mit 50 – 75 % in Aktien und mit 24 – 49 % in Anleihen verteilt.

Bei einigen Unternehmen des SGL Carbon Konzerns decken die Rückstellungen auch Beträge für die Gesundheitsfürsorge nach Eintritt in den Ruhestand sowie Trennungs- und Entlassungsentschädigungen. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Schätzung der relevanten Einflussgrößen ermittelt.

Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt gemäß der 10 %-Korridor-Regel. Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die Pensionsrückstellungen haben in Höhe von rd. 12 Mio. € eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Folgende Parameter finden in den wesentlichen Ländern Deutschland und USA Verwendung:

Rechnungsgrundlage und Parameter für Pensionsrückstellungen

	Deutsche Pläne		US-Pläne	
	2005	2004	**2005**	2004
Rechnungszins	4,4 %	5,5 %	5,75 %	6,25 %
Entgelttrend	2,25 %	2,25 %	3,0 %	3,0 %
Verzinsung des Fondsvermögens	–	–	8,5 %	8,5 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Fondsvermögens für die Pensionsrückstellungen aus unmittelbaren Zusagen ergeben sich wie folgt:

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts:

Mio. €	2005	2004
Stand 1.1.	**216,8**	**234,9**
Dienstzeitaufwand	5,1	5,2
Zinsaufwand	12,8	11,8
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	29,6	2,0
Pensionszahlungen	–11,5	–11,1
Sonstige Veränderungen	0,0	–25,9
Währungsveränderungen	16,1	–0,1
Anwartschaftsbarwert 31.12.	**268,9**	**216,8**
Veränderungen des Planvermögens		
Stand 1.1.	**47,4**	**40,9**
Erträge des Planvermögens	4,9	3,4
Beiträge des Arbeitgebers	5,7	8,2
Pensionszahlungen	–4,0	–3,4
Währungsveränderungen	9,9	–1,7
Planvermögen 31.12.	**63,9**	**47,4**
Finanzierungsstatus	205,0	169,4
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–70,8	–35,9
Pensionsrückstellungen Stand 31.12.	**134,2**	**133,5**

Die Erhöhung der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste von –35,9 Mio.€ in 2004 auf –70,8 Mio.€ in 2005 ist auf die Absenkung des Abzinsungssatzes insbesondere in Deutschland zurückzuführen. Ende 2005 beliefen sich die noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verluste in Deutschland auf 42,7 Mio.€ (2004: 10,6 Mio.€) und in USA auf 24,5 Mio.€ (2004: 23,1 Mio.€). Die Verluste, die über dem 10%-Korridor liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit bis zum Renteneintritt, in unserem Falle rd. 14 Jahre in Deutschland, amortisiert. In 2005 belief sich diese Amortisation auf 2,4 Mio.€ (2004: 2,5 Mio.€) und ist Teil der gesamten Pensionsaufwendungen.

Für die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber dem Vorstand wurden Rückdeckungsversicherungen mit zwei großen Versicherungsgesellschaften abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2005 betragen die in den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Aktivwerte insgesamt 5,7 Mio. €. Die Ansprüche aus den Rückdeckungsversicherungen wurden jeweils an die Vorstände verpfändet. Die sonstigen Veränderungen in 2004 betreffen im Wesentlichen die aufgegebenen Aktivitäten.

Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2005	2004
Dienstzeitaufwand	5,1	5,2
Zinsaufwand	12,8	11,8
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	–4,9	–3,4
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten	2,4	2,5
Pensionsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	**15,4**	**16,1**
Pensionsaufwendungen aus beitragsorientierten Plänen	4,3	4,1
Pensionsaufwendungen	**19,7**	**20,2**

Die in Zukunft erwarteten Pensionszahlungen des SGL Konzerns an ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene stellen sich zum 31.12.2005 wie folgt dar:

Pensionszahlungen an Mitarbeiter:

Jahr	Mio. €
Fällig in 2006	12,0
Fällig in 2007	12,7
Fällig in 2008	13,6
Fällig in 2009	14,4
Fällig in 2010	15,5

21. Andere Rückstellungen

Mio. €	Steuern	Personal-kosten	Restrukturie-rung und Kartellrisiken	Sonstige	Gesamt
Stand am 1.1.2005	**2,4**	**51,7**	**65,9**	**30,4**	**150,4**
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbrauch	–2,4	–33,1	–4,9	–10,7	–51,1
Auflösung	0,0	–3,9	0,0	–7,9	–11,8
Zuführung	1,8	43,3	9,2	19,6	73,9
Sonstige Änderungen/ Wechselkursdifferenzen	0,1	1,9	0,2	0,6	2,8
Stand am 31.12.2005	**1,9**	**59,9**	**70,4**	**32,0**	**164,2**
(davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr)	(1,0)	(53,2)	(70,4)	(26,4)	(151,0)
(davon mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr)	(0,9)	(6,7)	–	(5,6)	(13,2)

Die Steuerrückstellung enthält Beträge für Steuerrisiken aus noch nicht endgültig veranlagten Geschäftsjahren. Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Rückstellungen für Jahressonderzahlungen, Jubiläen, Altersteilzeit und nicht genommene Urlaubstage.

Die Rückstellungen für Restrukturierung und Kartellrisiken erhöhten sich um 4,5 Mio. € auf 70,4 Mio. € am Berichtsjahresende. Die Zuführung ist allein auf Restrukturierungsprojekte zurückzuführen. Die Rückstellungen für Kartellrisiken werden als kurzfristig fällig ausgewiesen.

Auf die im Zusammenhang mit den europäischen Kartellbußgeldern möglicherweise zu zahlenden Zinsen haben wir zum Jahresende 2005 und 2004 eine entsprechende Zinsabgrenzung vorgenommen, die wir unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen haben.

Der Posten Sonstige beinhaltet Rückstellungen für verschiedene Risiken einschließlich solcher für Boni, Rabatte und Drohverluste von 5,0 Mio. € (2004: 4,2 Mio. €), Zinsen im Zusammenhang mit europäischen Kartellverfahren von 11,5 Mio. € (2004: 8,6 Mio. €), für Gewährleistungen und Garantien in Höhe von 3,7 Mio. € (2004: 5,8 Mio. €), für Umweltschutzkosten in Höhe von 0,2 Mio. € (2004: 1,0 Mio. €).

22. Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2005	31.12.2004
Verzinsliche Darlehen/Finanzschulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88,1	119,9
Anleihe/Wandelanleihe	270,0	320,0
Kosten der Refinanzierung	–16,0	–20,3
	342,1	**419,6**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**89,6**	**91,3**
davon innerhalb eines Jahres fällig: 89,2 Mio. € (2004: 90,3 Mio. €)		
Übrige Verbindlichkeiten		
Steuerverbindlichkeiten	16,1	10,3
davon innerhalb eines Jahres fällig: 16,1 Mio. € (2004: 10,3 Mio. €)		
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	54,4	107,8
davon innerhalb eines Jahres fällig: 54,2 Mio. € (2004: 71,1 Mio. €)		
Summe übrige Verbindlichkeiten	**70,5**	**118,1**
	502,2	**629,0**

Am 18. September 2000 wurden im Rahmen einer Wandelanleihe 133.650 Teilschuldverschreibungen von je 1.000 € zum Kurs von 100% des Nennbetrags ausgegeben. Sie wurden in Höhe ihres Nennbetrags mit 3,5% p. a. verzinst. Die Teilschuldverschreibungen wurden im September 2005 planmäßig und vollständig zurückgezahlt.

Im Rahmen der in 2004 erfolgten Neufinanzierung wurden insgesamt Transaktionskosten in Höhe von 24,2 Mio. € einbezogen, die über die jeweilige Laufzeit der Darlehen nach der Effektivzinsmethode aufwandswirksam behandelt werden. Aus der Refinanzierung der USD-Tranche in 2005 wurden 1,2 Mio. € ausgebucht. Zum Jahresende 2005 enthalten die Finanzschulden einbezogene, saldierte Transaktionskosten für die Refinanzierung in Höhe von 16,0 Mio. €.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz für Finanzschulden beträgt 7,5% für das Jahr 2005 (Vorjahr: 6,3%).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 88,1 Mio. € per 31. Dezember 2005 waren mit Zinssätzen bis 7,4% verzinslich. Davon waren 13,8 Mio. € festverzinslich bis zu 7,4%, 74,3 Mio. € waren variabel verzinslich bis zu 6,3%. Neben der in 2004 ausgegebenen nachrangigen Anleihe in Höhe von 270 Mio. € mit einem Festzinssatz von 8,5% bestehen keine weiteren Finanzinstrumente.

Das aus der in 2004 durchgeführten Refinanzierung resultierende Konsortialdarlehen ist an die Einhaltung bankenüblicher Konzerndeckungsrelationen (covenants) geknüpft, wie Höhe des Eigenkapitals, Zins- und Tilgungsdeckungsrelation (fix charge coverage), Nettofinanzschulden zu EBITDA sowie EBITDA zu Zinsaufwand. Die Nichteinhaltung der Deckungsrelationen bzw. sonstigen Verpflichtungen im Kreditvertrag kann zu Mehrkosten führen und im Wiederholungsfall können die Darlehensgeber eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Im Rahmen des Darlehens wurden verschiedene Aktiva, insbesondere Sachanlagen, Vorräte und Forderungen, als Sicherheit gegeben (siehe Nr. 24).

Aus den am 31. Dezember 2005 im Rahmen des syndizierten Darlehens vorhandenen Kreditlinien und den am Bilanzstichtag ausgenutzten Beträgen ermittelt sich für den SGL Carbon Konzern eine freie Kreditlinie in Höhe von 65,8 Mio. €.

Die Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten in 2004 vor allem Verbindlichkeiten für nordamerikanische Kartellverfahren nach Abzinsung, die in 2005 vollständig gezahlt wurden, in Höhe von 43,4 Mio. €. Darüber hinaus enthalten die Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten Löhne und Gehälter in Höhe von 7,9 Mio. €

(2004: 6,5 Mio. €) und negative Marktwerte von Finanzderivaten von 12,2 Mio. € (2004: 26,2 Mio. €). Auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit entfallen 5,9 Mio. € (2004: 4,8 Mio. €).

Die im Laufe der nächsten fünf Jahre und später fällig werdenden Gesamtbeträge der Finanzschulden sind nachfolgend aufgeschlüsselt:

Mio. €	2006	2007	2008	2009	2010	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre
Finanzschulden	9,2	10,5	67,9	0,1	0,1	270,3
Kosten der Refinanzierung	–3,4	–3,4	–3,3	–1,9	–1,9	–2,1

Die in den Finanzschulden enthaltenen Kosten der Refinanzierung verteilen sich ebenfalls auf die Restlaufzeiten und führen zu den ausgewiesenen negativen Beträgen. Weitere Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als zwei Jahren bestehen nicht. Der Marktwert der Anleihe zum Jahresende beträgt 292,3 Mio. €. Die beizulegenden Zeitwerte der Übrigen langfristigen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

23. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel des SGL Carbon Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe eines Berichtsjahres dar. Die Mittelzu- und -abflüsse werden getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Dabei wurden die Auswirkungen von Erst- und Endkonsolidierungen sowie nicht zahlungswirksame Währungseffekte eliminiert. Die Darstellung ist ergänzt um eine Überleitung auf die Zahlungsmittel laut Bilanz. Die Beträge ausländischer Gesellschaften sind in der Kapitalflussrechnung grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Abweichend hiervon wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs umgerechnet.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit beinhaltet Zinseinzahlungen von 5,3 Mio. €, Zinsauszahlungen von 40,6 Mio. € sowie eine von einem assoziierten Unternehmen erhaltene Dividende von 0,3 Mio. €. Die Zahlungen für Steuern betrugen nach Erstattungen netto 22,6 Mio. €. Die Pensionszahlungen beliefen sich auf 11,5 Mio. €. Die Auszahlungen im Zusammenhang mit Kartellverfahren beliefen sich auf 70,2 Mio. € und wurden mit 69,1 Mio. € aus dem zweckgebundenen Kassen-Sonderkonto geleistet.

Im Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit sind Auszahlungen von 2,3 Mio. € für den Erwerb von Anteilen enthalten. Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen betrugen 16,0 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 44,7 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug in 2005 91,0 Mio. €. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten von 67,8 Mio. € betreffen die Refinanzierung der USD-Kreditlinie. Im Gegenzug wurde die ursprüngliche USD-Kreditlinie in Höhe von 82,4 Mio. € vollständig zurückgezahlt. Die Rückzahlung der Wandelanleihe im September 2005 führte zu Auszahlungen von 50,0 Mio. €, die aus dem zweckgebundenen Kassen-Sonderkonto geleistet wurden. Die verbleibenden Mittel aus dem Kassensonderkonto in Höhe von 8,9 Mio. € wurden zur Schuldentilgung verwendet. Die sonstigen Rückzahlungen von Finanzschulden betragen 19,2 Mio. € in 2005. Die Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung für Mitarbeiteraktien betrugen 2,5 Mio. €.

Die aufgegebenen Aktivitäten waren in 2004 in der Kapitalflussrechnung mit einer Saldogröße von 24,6 Mio. € berücksichtigt. Für die aufgegebenen Aktivitäten in 2004 beträgt der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit 23,9 Mio. €, der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit 0,4 Mio. € sowie der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit 0,3 Mio. €.

Der Bestand der flüssigen Mittel hat sich gegenüber 2004 um 102,1 Mio. € auf 93,4 Mio. € in 2005 reduziert. Hiervon entfallen auf Auszahlungen aus den zweckgebundenen Kassen-Sonderkonten für Kartellverfahren und Rückzahlung der Wandelanleihe insgesamt 119,1 Mio. €.

SONSTIGE ANHANGSANGABEN

24. Eventualverbindlichkeiten/Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ein Wechselobligo war am 31. Dezember 2005 und im Vorjahr nicht vorhanden. Am 31. Dezember 2005 und 2004 bestanden Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 34,5 Mio. € bzw. 55,1 Mio. €. Außerdem bestanden am 31. Dezember 2005 und 2004 sonstige finanzielle Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit genehmigten Sachanlageinvestitionen in Höhe von 2,2 Mio. € bzw. 5,2 Mio. €. Die Abwicklung dieser Investitionsvorhaben erstreckt sich teilweise über mehr als ein Jahr.

SGL hat für die Finanzierung im Rahmen des Projektgeschäftes in den Geschäftsbereichen Oberflächenschutz und Kunststofftechnik Kreditlinien für Avale gewährt. Im Rahmen des am 6. Januar 2005 vollzogenen Verkaufs dieser Aktivitäten führt SGL den zu diesem Zeitpunkt bestehenden Avalrahmen in Höhe von rd. 15,6 Mio. € bis zum geplanten Auslaufen der einzelnen Avale weiter. Bis zum 31.12. 2005 wurde der gewährte Avalrahmen auf einen Betrag von 9,5 Mio. € zurückgeführt. Die durchschnittliche historische Inanspruchnahme solcher Avallinien lag unter 1 %. Nach sorgfältiger Abwägung der möglichen zukünftigen Inanspruchnahme haben wir, wie im Vorjahr, zum Jahresende eine entsprechende Rückstellung bilanziert.

SGL sichert sich durch Beschaffungsverträge mit wichtigen Lieferanten die benötigten Rohstoffe für die Produktion, insbesondere für Nadelkoks. Diese Verträge haben im Normalfall eine Laufzeit von einem Jahr und enthalten Mindesteinkaufsmengen, die von SGL zu beziehen sind. Die Preise für die Lieferungen werden auf einem Basispreis, der um variable Bestandteile angepasst wird (z. B. definierter Parameter des Rohstoffpreises des Nadelkoksherstellers), abgerechnet.

Im Zusammenhang mit der Refinanzierung zu Beginn des Jahres 2004 wurde eine Vielzahl von Verträgen über Sicherheiten mit den Kreditgebern abgeschlossen. Diese beinhalten eine Verpfändung der Anteilsrechte für die Mehrzahl der Konzerngesellschaften. Bei allen deutschen Gesellschaften, bei zwei US-Gesellschaften und bei der SGL CARBON SpA (Italien) sind die Nutzungsrechte an immateriellen Vermögenswerten übereignet worden. Bei der SGL CARBON AG und zwei US-Gesellschaften sind Grundstücke mit Grundpfandrechten in Höhe von 320,0 Mio. € sowie 168,4 Mio. USD belastet worden. Vorräte und bewegliches Sachanlagevermögen von 252,5 Mio. € wurden als Sicherheit übereignet. Für oben angeführte Gesellschaften sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 147,5 Mio. € als Sicherheit abgetreten worden. Darüber hinaus sind von Einzelgesellschaften Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.096,7 Mio. €, die im Konzernabschluss konsolidiert wurden, und Bankguthaben im Wert von 88,1 Mio. € als Sicherheit verpfändet worden.

Ferner bestanden am 31. Dezember 2005 und 2004 Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen in Höhe von 9,2 Mio. € bzw. 8,6 Mio. €. Zum 31.12. 2005 verteilen sich diese auf die folgenden Jahre:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011 und später
Operating Lease-Verträge	1,8	1,5	1,1	1,0	0,9	1,8
Finance Lease-Verträge	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0
– darin enthaltene Abzinsungen	–0,1					
= Barwert der Finance Leases	**1,1**					

Zahlungen aus Untermietverhältnissen fielen in den beiden Geschäftsjahren nicht an. Im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages in Deutschland bestehen insgesamt für die nächsten 61 Jahre Zahlungsverpflichtungen von 32,2 Mio. €. Die Finance Leases bestehen ausschließlich aus geleasten Sachanlagen, die im Rahmen von normalen Leasingverträgen und ohne besondere Kaufoptionen abgeschlossen wurden.

Verschiedene Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Klageansprüche sind anhängig oder können in Zukunft eingeleitet oder erhoben werden, einschließlich solcher aus behaupteten Mängeln von Produkten des SGL Carbon Konzerns, Mängelgarantien und Umweltschutzangelegenheiten.

Rechtsstreitigkeiten unterliegen vielen Unsicherheitsfaktoren; der Ausgang einzelner Rechtsstreitigkeiten ist nicht mit Sicherheit vorherzusagen. Es besteht eine begründete Wahrscheinlichkeit, dass einzelne Klagen möglicherweise zuungunsten des SGL Carbon Konzerns entschieden werden. Vorhersehbare Risiken wurden durch Bildung von entsprechenden Rückstellungen ausreichend berücksichtigt.

Schwebende Kartellverfahren und -klagen

Die Verfahren vor den Kartellbehörden in den USA und in Kanada sind abgeschlossen. In 2005 haben wir die ausstehenden Verbindlichkeiten an die Kartellbehörden in den USA und in Kanada vollständig bezahlt.

Im April 2004 hat das Europäische Gericht 1. Instanz (EuG) das im Jahr 2001 im Graphitelektroden-Verfahren verhängte Bußgeld von 80,2 Mio. € auf 69,1 Mio. € reduziert. Da das Urteil des EuG weder die gerügten groben Verfahrensfehler noch den international anerkannten Grundsatz des Verbots der Doppelbestrafung berücksichtigt, haben wir für dieses Verfahren Rechtsmittel beim Europäischen Gerichtshof 2. Instanz (EuGH) eingereicht.

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2002 ein Bußgeld in Höhe von 27,75 Mio. € wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens bei Spezialgraphiten gegen die SGL CARBON AG verhängt. Gegen den Bußgeldbescheid hat SGL Rechtsmittel beim Europäischen Gericht eingelegt. Das Gericht hat im Juni 2005 entschieden und das Bußgeld auf 18,45 Mio. € herabgesetzt. Insbesondere wegen unzulässiger Doppelbestrafung haben wir gegen das Urteil Rechtsmittel beim Europäischen Gerichtshof eingereicht.

Im Dezember 2003 hat die Europäische Kommission ein Bußgeld in Höhe von 23,64 Mio. € wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens bei elektrischen und mechanischen Kohlenstoff- und Graphitprodukten gegen SGL Carbon verhängt. Dagegen haben wir Klage beim Europäischen Gericht eingereicht.

Von diesen unter Einspruch stehenden EU-Bußgeldern ist die erwartete Inanspruchnahme als Rückstellung in der Bilanz berücksichtigt. Dabei wurden die einzelnen Bestandteile der eingelegten Rechtsmittel bewertet und mit ihrem wahrscheinlichen Ausgang beim EuGH bei der Rückstellungsbildung berücksichtigt. Für das im Dezember 2003 von der EU-Kommission verhängte Bußgeld haben wir eine Sicherheitszahlung von 23,9 Mio. € (inklusive Zinsen) geleistet. Diese Zahlung war unter anderen bereits im Rahmen der Refinanzierung geplant und wurde aus dem Kassensonderkonto geleistet. Die beiden anderen EU-Strafen sind durch Bankbürgschaften abgesichert. Endgültige Entscheidungen über die EU-Verfahren erwarten wir frühestens in ein bis drei Jahren. Der Ausgang dieser Verfahren ist ungewiss.

25. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Der SGL Carbon Konzern erbringt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Leistungen für nahestehende Unternehmen bzw. Personen. Umgekehrt erbringen diese Personen und Gesellschaften Lieferungen bzw. Leistungen im Rahmen ihres Geschäftszwecks für den SGL Carbon Konzern. Alle diese Transaktionen werden zu Marktkonditionen abgewickelt. Die Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen betragen 3,7 Mio. €. Einzelheiten hierzu finden sich in den Erläuterungen der jeweiligen Bilanz- und GuV-Posten. Umsätze mit assoziierten Unternehmen in 2005 betragen 7,0 Mio. € sowie Zinserträge und Zinsaufwendungen von assoziierten Unternehmen in 2005 betragen 0,1 Mio. €.

Die im Vorjahr bestehende Einzahlungsverpflichtung für Anteile an einer assoziierten Gesellschaft in Höhe von 3,8 Mio. USD wurde im laufenden Jahr erfüllt.

26. Informationen zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind nach IAS 32 und IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten werden, sofern sie nicht in eine wirksame bilanzielle Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebunden sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei handelt es sich um Ausleihungen, verzinsliche Forderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige operative Forderungen und Verbindlichkeiten sowie kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten, bei denen ein Marktpreis nicht verfügbar ist. Bei den kurzfristigen Forderungen und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag. Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar gehalten werden, sind grundsätzlich zum Marktwert bewertet. Dabei handelt es sich um Wertpapiere des Anlagevermögens sowie um Zahlungsmittel. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern kein beizulegender Wert ermittelbar ist, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern der Marktwert voraussichtlich dauerhaft unter die Anschaffungskosten sinkt, werden die Wertpapiere ergebniswirksam abgeschrieben. Die Bilanzierung von Wertpapieren erfolgt am Erfüllungstag (Settlement Date). Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen bestehen nicht.

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente sind in der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen – zu Anschaffungskosten bilanziert. Finanzinstrumente auf der Passivseite werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt. Wesentliche originäre Finanzinstrumente sind:

Bilanzposten	Währung	Nominalwert lokale Währung	Nominal-wert Mio. EUR	Laufzeit	Zins nominal	Zins effektiv
Finanzschulden						
Senior Notes (nachrangige Anleihe)	EUR	270,0	270,0	2012	8,5%	9,2%
Syndiziertes Darlehen	EUR	4,6	4,6	2008	3,9%	4,4%
KFW-Darlehen	EUR	13,0	13,0	2007	7,4%	7,4%
Syndiziertes Darlehen	USD	80,0	67,8	2009	6,3%	6,8%
Sonstige originäre Finanzinstrumente						
Forderungen aus Lieferung und Leistung	EUR		195,3	2006/2007		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	EUR		89,6	2006/2007		

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Da wir mit unseren Kunden im Wesentlichen keine Aufrechnungsvereinbarungen abschließen, stellen die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge das maximale Ausfallrisiko dar. Bei festverzinslichen Finanzschulden unterliegt SGL einem Fair-Value-Risiko und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten unterliegt SGL einem Cashflow-Risiko.

Währungsrisiken bestehen dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Eine Absicherung ergibt sich zunächst aus natürlich geschlossenen Positionen. Hierbei stehen im SGL Carbon Konzern einer Fremdwährungsforderung eine oder mehrere zeitlich und betragsmäßig äquivalente Verbindlichkeiten in derselben Währung gegenüber. Nur für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung eingesetzt.

Bei einer Tochtergesellschaft im Ausland wurden nach lokalen gesetzlichen Vorschriften zur Deckung von Pensionsansprüchen Wertpapiere erworben, die in den Finanzanlagen enthalten sind und als „Available-for-Sale"-Wertpapiere qualifiziert sind. Die Wertveränderung der Wertpapiere wird erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert. Insgesamt beträgt die gebuchte Wertveränderung zum 31. Dezember 2005 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

Derivative Finanzinstrumente

Der SGL Carbon Konzern kann im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit von Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen getroffen werden. Derivative Finanzinstrumente werden rein zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung solcher Risiken genutzt. Der Einsatz dieser Mittel ist in Richtlinien geregelt. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt. Bei den im SGL Carbon Konzern eingesetzten Instrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps, Zins- und Devisenoptionen sowie Devisentermingeschäfte. Die Kontrahenten sind Vertragspartner erstklassiger Bonität.

Aufgrund von Kauf- und Verkaufsgeschäften und konzerninternen Darlehen, die jeweils nicht auf die funktionale Währung (Euro) lauten, ist SGL Währungsrisiken ausgesetzt. Wenngleich die Auswirkungen von Währungsrisiken in der Summe teilweise ausgeglichen werden, sichert SGL sich durch Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen gegen bestimmte bedeutende Währungsrisiken ab.

Ein Kreditrisiko kann sich darin manifestieren, dass sich der Wert der Vermögenswerte von SGL verringert, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen, die bei Abschluss eines Finanzinstruments vertraglich zugesagt wurden, nicht oder nur teilweise nachkommen kann. Die Summe der als Vermögenswerte ausgewiesenen Beträge stellt das maximale Kreditrisiko von SGL dar. Zur Verminderung des Kreditrisikos werden

Finanzinstrumente ausschließlich mit international anerkannten Finanzinstituten abgeschlossen. Die Bonität der Vertragspartner wird laufend überwacht und unterliegt einheitlich definierten Limiten, deren Einhaltung von der zentralen Finanzabteilung der Gesellschaft überwacht werden.

SGL sichert sich, sofern möglich, gegen Kreditrisiken im Hinblick auf Kundenforderungen in gewissem Umfang ab. Hierbei werden verschiedene Instrumente, wie Vorauskasse, Zahlungsgarantien, bestätigte Akkreditive oder Kreditversicherungen genutzt. Im ganzen Geschäftsjahr 2005 waren keine größeren Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Nominalbeträge

Die Nominalbeträge sind die Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden konzernexternen Kauf- und Verkaufsbeträge. Die in nachfolgender Tabelle gezeigten Beträge stellen somit nicht die zwischen den Parteien ausgetauschten Beträge dar und sind somit kein Maßstab für die Verbindlichkeiten des SGL Carbon Konzerns aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nominalbeträge und Marktwerte der Finanzinstrumente per 31. Dezember 2005 und 2004 stellen sich wie folgt dar:

	Nominalwerte				Marktwerte	
	Kauf	Verkauf	Summe	Summe	Summe	Summe
Mio. €	31.12.05	31.12.05	31.12.05	31.12.04	31.12.05	31.12.04
Währungsbezogene Kontrakte:						
USD-Devisentermingeschäfte	0,0	66,2	66,2	38,5	-1,7	1,5
GBP-Devisentermingeschäfte	0,0	60,7	60,7	50,2	0,6	0,1
Sonstige Devisentermingeschäfte	24,0	3,7	27,7	20,6	1,1	0,5
Devisenoptionen	115,3	98,3	213,6	245,7	-1,6	-15,9
Zinsbezogene Kontrakte:						
Zinsswaps	0,0	127,8	127,8	238,6	-6,0	-1,9
Zinsoptionen	0,0	0,0	0,0	70,0	0,0	0,0

Devisentermin- und -optionsgeschäfte werden hauptsächlich zur Absicherung der Währungsrisiken, die aus Schwankungen der in Fremdwährung lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten sowie aus bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen eingesetzt. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen des SGL Carbon Konzerns besteht in der Reduzierung der Risiken seiner auf Fremdwährungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund von Wechselkursschwankungen. Die abgeschlossenen Grundgeschäfte in den einzelnen Fremdwährungen werden auf Basis der Nettoposition pro Währung gesichert. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten des Grundgeschäfts und reichen von einigen Tagen bis zu maximal 18 Monaten.

Bis Ende Dezember 2005 wurden Hedging-Positionen zur Absicherung des US-Dollar Ergebnisrisikos für das Geschäftsjahr 2006 aufgebaut. Insgesamt waren 102 Mio. USD zu Kursen zwischen USD 1,20/€ 1,00 und USD 1,30/€ 1,00 für 2006 abgesichert.

Die Absicherung von erwarteten US-Dollar-Transaktionen im Geschäftsjahr 2006 stellt einen so genannten Cashflow-Hedge dar. Die bis zum 31. Dezember 2005 entstandenen Marktwertänderungen für die effektiven Teile der Sicherungsgeschäfte werden nach Abzug von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst und dort separat ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2005 betragen die positiven Marktwerte der in den übrigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfassten Derivate 0,5 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €) und die negativen Marktwerte -2,5 Mio. € (Vj. -0,2 Mio. €) mit einer Laufzeit von 6 bis 12 Monaten. Für Zwecke des Effektivitätstests werden im Bereich der Devisentermingeschäfte die Änderungen der Cashflows der Grundgeschäfte auf Basis des Terminkurses ermittelt und im Bereich der Devisenoptionen wird die Zeitwertkomponente

der Marktwertveränderung der Optionen aus dem Sicherungszusammenhang ausgeschlossen. Effektivitätsberechnungen werden zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte die Veränderungen der Cashflows der Grundgeschäfte nahezu (80 – 125 %) aufheben.

Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und nach marktgängigen Bewertungsmethoden wie folgt bewertet:

- Währungssicherungskontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Devisenoptionen werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisberechnung bewertet.
- Zinskontrakte werden auf Basis abgezinster, zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt, wobei für die Restlaufzeit der Instrumente geltende Marktzinssätze verwendet werden.
- Zinsoptionen werden mittels anerkannter Modelle zur Optionspreisbewertung (u. a. Black-Scholes) angesetzt.

Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System ermittelt. Die Bewertungsmethodik wurde von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfungsunternehmen überprüft und deren Richtigkeit bestätigt. Für die Zinskontrakte erfolgt die Bewertung von einem unabhängigen Finanzdienstleister. Bei den derivativen Finanzinstrumenten besteht ein Bonitätsrisiko in Höhe der positiven Marktwerte der Derivate.

Die zur Sicherung der USD-Verbindlichkeit aus Kartellbußgeld abgeschlossene Zero-Cost-Option wurde zusammen mit dem entsprechenden Grundgeschäft im dritten Quartal vollständig aufgelöst und bezahlt.

Der SGL Carbon Konzern setzt Zinsswaps als Hedging-Instrument ein, um seine Finanzierungskosten zu optimieren. In den Geschäftsjahren 2005 und 2004 nutzte der SGL Carbon Konzern Zinsswaps, um einen Teil seiner Finanzschulden von festverzinslichen Verbindlichkeiten in variabel verzinsliche umzuwandeln. Im Geschäftsjahr 2005 wurden über 80 Mio. € Zinsswaps, deren Zinssätze von fix in variabel gewandelt wurden, gekündigt. Der SGL Carbon Konzern schloss einen neuen 20-Mio.-€-Zinsswap ab, der festverzinsliche Verbindlichkeiten in variabel verzinsliche umwandelt. Zusätzlich schloss der SGL Carbon Konzern einen 40-Mio.-€-Zinsswap ab, der das Zinserhöhungsrisiko für zukünftige Transaktionen absichert. Dieser Swap ist als Cashflow-Hedge klassifiziert und die Marktwertveränderungen werden im Eigenkapital bilanziert. Effektivitätsberechnungen werden zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen. Grundsätzlich wird von einer effektiven Sicherungsbeziehung ausgegangen, wenn die Marktwertänderung des Swaps die Veränderungen der Cashflows der Grundgeschäfte nahezu (80 – 125 %) aufhebt.

Die übrigen Sicherungsgeschäfte werden nach IAS 39.55 bilanziert. Bei Erwerb erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Marktwertveränderungen der Derivate werden bei der Folgebewertung im Buchwert des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

27. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Geschäftsfelder sind Bestandteil des operativen Geschäfts des SGL Carbon Konzerns:

CARBON AND GRAPHITE (CG)	Graphitelektroden und Carbonprodukte (Elektroden, Kathoden, Ofenauskleidungen)
SPECIALTIES (S)	Erzeugnisse für industrielle Anwendungen, Maschinenelemente, Produkte für die Halbleiterindustrie, Verbundwerkstoffe sowie Prozesstechnologie
	und
SGL TECHNOLOGIES (T)	Graphitfolien, Carbonfasern, kohlefaserbasierende Gewebe, Verbundwerkstoffe, Strukturbauteile und Carbon-Keramik-Bremsscheiben.

Die externen Umsatzerlöse betreffen fast ausschließlich Umsätze aus Lieferungen von Produkten. Handelsumsätze oder sonstige Umsätze sind nur in geringem Umfang vorhanden. Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen generell auf Basis von marktorientierten Verrechnungspreisen, abzüglich Kosten für Vertrieb und Verwaltung. In Ausnahmen ist die Verwendung von kostenbasierten Verrechnungspreisen möglich.
Der Bereich Sonstige enthält Gesellschaften, die im Wesentlichen für die anderen Geschäftsfelder Dienstleistungen erbringen, sowie die SGL CARBON AG. Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen betreffen insbesondere die Anlagenabschreibungen in Italien im Segment CG mit 10,4 Mio. € sowie Buchwertberichtigungen im Segment T mit 1,2 Mio. €. Konsolidierungsmaßnahmen betreffen die Eliminierung der Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftsfeldern. Nachfolgend werden einige Informationen zu den Geschäftsfeldern des SGL Carbon Konzerns gegeben (Primäres Berichtsformat gemäß IAS 14.50ff).

Mio. €	CG	S	T	Sonstige	Konsolidierungsmaßnahmen	SGL Carbon Konzern
2005						
Umsatzerlöse	643,7	263,4	159,0	2,7	0,0	1.068,8
Umsätze zwischen den Segmenten	13,3	3,8	7,2	39,2	–63,5	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	**657,0**	**267,2**	**166,2**	**41,9**	**–63,5**	**1.068,8**
Betriebsergebnis	121,6	19,8	0,2	–28,8	0,0	112,8
Investitionen	26,7	6,5	9,4	2,1	0,0	44,7
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	38,6	12,6	12,4	1,5	0,0	65,1
Capital Employed	417,8	182,1	198,0	21,0	0,0	818,9
Segmentvermögen	513,8	227,0	220,3	0,0	0,0	961,1
Segmentschulden	304,9	134,3	43,9	0,0	0,0	483,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0,6	0,0	0,2	0,0	0,0	0,8
2004 (angepasst)						
Umsatzerlöse	562,5	246,3	133,5	1,7	0,0	944,0
Umsätze zwischen den Segmenten	9,7	6,9	2,5	32,1	–51,2	0,0
Umsatzerlöse insgesamt	**572,2**	**253,2**	**136,0**	**33,8**	**–51,2**	**944,0**
Betriebsergebnis	86,4	13,9	–10,6	–30,7	0,0	59,0
Investitionen	26,5	4,2	8,7	6,9	0,0	46,3
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,5	15,2	13,3	5,6	0,0	67,6
Capital Employed	404,6	179,1	181,3	19,5	0,0	784,5
Segmentvermögen	520,1	204,9	201,1	0,0	0,0	926,1
Segmentschulden	332,5	130,1	41,5	0,0	0,0	504,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	–1,0	0,0	0,2	0,0	0,0	–0,8

Mio. €	Deutschland	übriges Europa	Nord-amerika	Sonstige	SGL Carbon Konzern
2005					
Umsatzerlöse (nach Zielort)	142,7	380,4	283,8	261,9	1.068,8
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	358,1	440,7	264,6	5,4	1.068,8
Segmentvermögen	330,6	328,6	275,8	26,1	961,1
Investitionen	15,5	17,6	11,3	0,3	44,7
2004 (angepasst)					
Umsatzerlöse (nach Zielort)	140,0	320,2	250,0	233,8	944,0
Umsatzerlöse (nach Sitz des Unternehmens)	313,9	390,1	229,1	10,9	944,0
Segmentvermögen	296,3	365,2	237,3	27,3	926,1
Investitionen	16,9	18,5	10,7	0,2	46,3

28. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister in Wiesbaden (HRB 9448) hinterlegt. Sie wird in der Hauptversammlung der SGL CARBON Aktiengesellschaft am 28. April 2006 gesondert ausgelegt.

29. Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON AG

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Die Bezüge des Vorstands und die Anzahl der gehaltenen Aktien betragen im Einzelnen:

	Fixum T€	Bonus T€	SGL Aktien gehalten Stück	Stock Options (2000 bis 2004) Stück	davon ausgeübt Stück	SARs (2005) Stück
R. J. Koehler	424	424	79.389	120.000	20.000	50.000
T. H. Breyer	294	294	31.296	72.000	0	30.000
S. Daugaard	294	200	1.152	6.000	0	30.000
Dr. H. Kottmann	294	294	27.861	57.000	0	30.000
Gesamt	**1.306**	**1.212**	**139.698**	**255.000**		**140.000**

Für das Geschäftsjahr 2005 betragen die aufwandswirksam gebuchten Vorstandsbezüge inklusive Sachbezugsaufwendungen und Bonusansprüchen, die in 2006 ausbezahlt werden, insgesamt 3.172 T€.

Zusätzlich beziehen die Vorstandsmitglieder als variable Vergütungskomponente Rechte aus Management Incentive Plänen (vgl. Anmerkung 30). Die auf die Vorstände entfallenden Stock Options enthalten die in den Jahren von 2000 bis 2004 gewährten und noch nicht verfallenen Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan. Daneben wurden im Jahr 2005 Aktienwertsteigerungsrechte (so genannte Stock Appreciation Rights – SARs) gewährt. Ab dem Geschäftsjahr 2005 müssen nach IFRS 2 die Aktienoptionen, die ab dem Geschäftsjahr 2003 gewährt wurden, aufwandswirksam behandelt werden. Die entsprechende Bewertung der Aktienoptionen erfolgt auf Basis eines Binomialmodells bzw. einer Monte-Carlo-Simulation unter Verwendung von SGL Carbon-spezifischen Bewertungsparametern. Den Vorstandsmitgliedern wurden in 2004 insgesamt 68.000 Optionen mit einem Gesamtwert von 418 T€ (6,15 €/Option) sowie im Jahr 2005 insgesamt 140.000 SARs mit einem Gesamtwert von 616 T€ (4,40/SAR) gewährt. Die Werte dieser Aktienoptionen und SARs zum Ausübungszeitpunkt werden sich von diesen theoretischen Optionswerten unterscheiden und können höher oder niedriger sein.

Die Abwicklung des Aktienplans aus 2003 führte zur Gewährung von 12.648 SGL-Aktien (Matching Shares) sowie zu einer Zahlung an die Vorstandsmitglieder in Höhe von 60 T€ in 2005. Insgesamt ergab sich für die aktiven Vorstandsmitglieder ein Aufwand im Rahmen des Aktienplans von 212 T€ in 2005 und aus den mehrjährigen LTCI-Plänen ein Aufwand von 1.256 T€. Die aktiven Vorstandsmitglieder halten Anteile an der SGL CARBON AG im Privatbesitz. Zum 31. Dezember 2005 waren dies 119.110 Aktien und 61.764 ADRs entsprechend insgesamt 139.698 Aktien.

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 0,4 Mio. €. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind 3,4 Mio. € zurückgestellt worden.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen insgesamt 339 T€. In 2005 wurden folgende Beträge auszahlungswirksam:

T€	Grund-vergütung	Zusatz-vergütung	Gesamt
Max Dietrich Kley, Vorsitzender	40,0	12,6	52,6
Heinz Schroth, Stellvertretender Vorsitzender bis 27.04.2005	9,6	4,2	13,8
Josef Scherer, Stellvertretender Vorsitzender ab 28.04.2005	26,8	10,6	37,4
Prof. Dr. rer. nat. Utz-Hellmuth Felcht	20,0	6,6	26,6
Peter Fischer	20,0	0,6	20,6
Dr.-Ing. Claus Hendricks	20,0	6,6	26,6
Jürgen Kerner	20,0	2,5	22,5
Dr.-Ing. Hubert Lienhard	20,0	6,6	26,6
Jacques Loppion	20,0	2,6	22,6
Edelbert Schilling	20,0	2,6	22,6
Andrew H. Simon	20,0	6,6	26,6
Heinz Will (ab 28.04.2005)	13,6	0,3	13,9
Hans-Werner Zorn	20,0	6,6	26,6
Gesamt	**270,0**	**69,0**	**339,0**

Die Zusatzvergütung betrifft Sitzungsgelder sowie eine Vergütung für die jeweilige Ausschusstätigkeit.

30. Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme

SGL verfügt zurzeit über insgesamt fünf verschiedene Management- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme. Der im Jahr 1996 beschlossene Long-Term Incentive Plan bestand ursprünglich aus dem Aktienwertsteigerungs-Plan (Stock Appreciation Rights Plan, der „SAR-Plan 1996") und dem Langfristigen Bargeldprämien-Plan (Long Term Cash Incentive Plan, der „LTCI-Plan"). Während die Ausübungsperiode des SAR-Plans noch bis in das Jahr 2006 reicht, lief der auf drei Jahre beschränkte LTCI-Plan bereits zum 31. Dezember 1998 aus. Der aktuelle Long Term Cash Incentive Plan gilt für den Zeitraum 2005 – 2007 (der „LTCI-Plan 2005 – 2007") und hat den Ende 2004 ausgelaufenen LTCI-Plan 2002 – 2004 abgelöst. Des Weiteren wurde am 27. April 2000 auf der Hauptversammlung der Gesellschaft die Einführung eines Aktien-Plans (Share Plan bzw. Matching Shares Plan, der „Aktien-Plan") und eines Aktienoptions-Plans (Stock Option Plan, der „Aktienoptions-Plan") beschlossen. Der Aktien-Plan wurde im März 2001 eingeführt. Der im Juli 2000 umgesetzte Aktienoptions-Plan löste den SAR-Plan 1996, dessen Erwerbsperiode im Jahr 2001 abgelaufen ist, als dessen Nachfolger ab und ist auf einen Zeitraum von fünf Jahren ausgelegt. Als Nachfolgeplan für den Ende 2004 ausgelaufenen Aktienoptions-Plan hat die Hauptversammlung am 30. 04. 2004 die Einführung eines Stock Appreciation Rights Plans (der „SAR-Plan 2005") für Vorstand und die oberen drei Management-Ebenen beschlossen. Dieser ermöglicht, ab dem 1. Januar 2005 über einen Zeitraum von fünf Jahren Aktienwertsteigerungsrechte (Stock Appreciation Rights, „SARs") auszugeben, deren Wertsteigerung zum Bezug von SGL-Aktien berechtigt.

Stock Appreciation Rights Plan 1996 (SAR)

Nach dem SAR-Plan wurden dem Vorstand der Gesellschaft und bestimmten Führungskräften des SGL-Konzerns Stock Appreciation Rights („SARs") gewährt. Jedes SAR entspricht (i) im Falle eines Vorstandsmitglieds dem Recht auf Auszahlung eines Betrages, der der Differenz zwischen dem amtlichen Mittelkurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse am 16. März des Jahres der Optionsausübung und dem jeweiligen Ausübungspreis, der vor verwässerungsbedingten Anpassungen von 33,03 € bis 102,26 € reicht, entspricht und (ii) im Falle eines Mitarbeiters des SGL-Konzerns dem Recht auf Erwerb einer Aktie zum jeweiligen Ausübungspreis.

Ein SAR bezieht sich auf eine Aktie. Insgesamt sind 840.500 Aktien mit dem SAR-Plan verknüpft, das entspricht ca. 3,79 % aller seinerzeit ausgegebenen Aktien. Den Vorstandsmitgliedern und 60 Führungskräften sind bis zum 31. Dezember 2004 SARs für 746.800 Aktien zugeteilt worden. Von diesen SARs wurden bis zum 31. Dezember 2005 637.350 Stück ausgeübt.

Entsprechend dem SAR-Plan wurde jedem Begünstigten zu Beginn der SAR-Ertragsperiode (1. Januar 1996 – 31. Dezember 2000) die Option auf eine bestimmte Anzahl an SARs zugeteilt („SAR-Option"), die entweder vom Vorstand oder, falls der Begünstigte Mitglied des Vorstands war, vom Aufsichtsrat festgelegt wurde. Die mit der SAR-Option zugeteilten SARs wurden innerhalb der Erwerbsperiode (1. Januar 1997 – 1. Januar 2001) in fünf gleichen Jahrestranchen von 20 % jeweils am 1. Januar für das abgelaufene Geschäftsjahr unverfallbar. Jedes unverfallbare SAR kann zwischen dem 1. und 15. März eines jeden Jahres, spätestens am 15. März 2006 oder bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses (wie nachstehend erläutert) ausgeübt werden. Von dem Nettoerlös aus der Ausübung der SAR-Option durch ein Vorstandsmitglied muss ein Betrag, der 15 % des Bruttoerlöses entspricht, für den Kauf von Aktien der Gesellschaft an der Börse aufgewendet werden. Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft ein Kreditinstitut beauftragen, die Aktien auf Rechnung und im Namen des Vorstandsmitglieds zu erwerben. Die Gesellschaft oder die jeweilige Konzerngesellschaft werden die finanziellen Mittel für den Aktienkauf direkt dem Kreditinstitut zur Verfügung stellen und diesen aus den Geldern bestreiten, die der Begünstigte durch die Ausübung der SAR erhält. Das Kreditinstitut wird diese Aktien im Auftrag des Vorstandsmitglieds für die darauf folgenden zwölf Monate verwahren. Der verbleibende Nettoerlös wird dem Vorstandsmitglied ausgezahlt.

Alle Aktien, die ein Mitarbeiter des SGL-Konzerns durch die Ausübung der SARs erwirbt, muss dieser grundsätzlich unmittelbar darauf wieder verkaufen. Ausgenommen hiervon ist diejenige Anzahl Aktien, die mit 15% des Bruttoerlöses aus dem Verkauf aller Aktien erworben werden kann. Diese einzubehaltenden Aktien dürfen nicht verkauft werden und werden für zwölf Monate gesperrt. Da die Ausübungspreise dieser SARs aus 1996 deutlich über dem aktuellen Aktienkurs liegen, beträgt der faire Wert („Fair Value") dieser Optionen null Euro.

Long-Term Cash Incentive Plan (LTCI)

LTCI-Plan 2002 – 2004

Im Rahmen des LTCI-Plans 2002 – 2004 erhalten die Vorstandsmitglieder und 36 Führungskräfte von SGL Bonuszahlungen in bar in Abhängigkeit von der Einhaltung bestimmter Performanceziele über einen Zeitraum von drei Jahren. Die gegenwärtige Planperiode läuft von 2002 bis 2004. Insgesamt können höchstens 7,8 Mio. € an Boni ausgezahlt werden. Das Performanceziel, das der SGL-Konzern erreichen muss, damit die begünstigten Führungskräfte und Vorstandsmitglieder ein Anrecht auf die maximale Bonussumme gemäß dem LTCI-Plan haben, wurde auf ein Verhältnis von 2,3 zu 1 von Netto-Verschuldung zu EBITDA festgelegt.

Mindestvoraussetzung für eine Bonuszahlung ist das Erreichen eines Verhältnisses von 3,6 zu 1. Die Begünstigten aus dem LTCI-Plan 2002 – 2004 müssen aus den Nettoerlösen der LTCI-Prämie einen Betrag, der 15% des Bruttoerlöses entspricht, für den Kauf von Aktien der Gesellschaft auf dem Aktienmarkt aufwenden. Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft ein Kreditinstitut beauftragen, die Aktien auf Rechnung und im Namen des jeweiligen Begünstigten zu erwerben. Die Gesellschaft wird die finanziellen Mittel für den Aktienkauf direkt dem Kreditinstitut aus einbehaltenen Bonuszahlungen zur Verfügung stellen. Diese Aktien werden anschließend für 12 Monate von einem Kreditinstitut für den Begünstigten verwahrt. Die übrigen Erlöse wurden am 30. April 2005 zur Zahlung fällig.

In der Aufsichtsratssitzung vom 5. Dezember 2003 wurde der Berechnungsmodus dahingehend konkretisiert, dass eine eventuell durchgeführte Kapitalerhöhung bei der Berechnung des Performanceziels zu neutralisieren ist. In der Vorstandssitzung vom 22. Dezember 2003 wurde diese Plankonkretisierung vom Vorstand auch für die Führungskräfte beschlossen. Bei Beendigung der dreijährigen Planlaufzeit wurde das Performanceziel zu 45,7% erreicht. An Vorstand und Führungskräfte wurden daher insgesamt 3,4 Mio. € an LTCI-Boni ausgezahlt. Entsprechend den Planbedingungen haben die aktiven Planteilnehmer 15% des Bruttoerlöses in insgesamt 42.700 SGL-Aktien reinvestiert, die bis zum 31. März 2006 gesperrt sind.

LTCI-Plan 2005 – 2007

Im Rahmen des LTCI-Plans 2005 – 2007 können Vorstandsmitglieder und 40 Führungskräfte von SGL Bonuszahlungen in bar in Abhängigkeit von der Einhaltung bestimmter Performanceziele über einen Zeitraum von drei Jahren erhalten. Die gegenwärtige Planperiode läuft von 2005 bis 2007. Insgesamt können höchstens 7,4 Mio. € an Boni ausgezahlt werden. Das Performanceziel, das der SGL-Konzern erreichen muss, damit die begünstigten Führungskräfte und Vorstandsmitglieder ein Anrecht auf die maximale Bonussumme gemäß dem LTCI-Plan haben, wurde auf ein Verhältnis von 3,4 zu 1 von Netto-Verschuldung zu EBITDA zum 31. 12. 2005, 2,7 zu 1 von Netto-Verschuldung zu EBITDA am 31. 12. 2006 und 2,3 zu 1 von Netto-Verschuldung zu EBITDA am 31. 12. 2007 festgelegt. Der Plan sieht ferner vor, dass bei Erreichen des Performanceziels zum 31. 12. 2005 20% des Maximalbetrages, bei Erreichen des Performanceziels zum 31. 12. 2006 30% und bei Erreichen des Performanceziels zum 31. 12. 2007 50% des Maximalbonus erreicht werden können.

Die Begünstigten aus dem LTCI-Plan 2005 – 2007 müssen aus den Nettoerlösen der LTCI-Prämie einen Betrag, der 15% des Bruttoerlöses entspricht, für den Kauf von Aktien der Gesellschaft auf dem Aktienmarkt aufwenden. Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft ein Kreditinstitut beauftragen, die Aktien auf Rechnung

und im Namen des jeweiligen Begünstigten zu erwerben. Die Gesellschaft wird die finanziellen Mittel für den Aktienkauf direkt dem Kreditinstitut aus einbehaltenen Bonuszahlungen zur Verfügung stellen. Diese Aktien werden anschließend für 12 Monate von einem Kreditinstitut für den Begünstigten verwahrt. Die übrigen Erlöse werden am 30. April 2008 zur Zahlung fällig.

Zum 31. 12. 2005 wurde das Performance-Ziel von 3,4 zu 1 von Netto-Verschuldung zu EBITDA erreicht. Die Planteilnehmer haben somit bereits einen Anspruch auf 20% des maximalen Bonus erworben. Für diese bereits erworbenen Bonusansprüche sowie eventuell weitere Bonuszahlungen an Vorstand und Führungskräfte wurden insgesamt 2,6 Mio. € zurückgestellt.

Aktien-Plan

Im März 2001 führte SGL für die Vorstandsmitglieder und die ersten drei Management-Ebenen unter dem Vorstand den Aktien-Plan ein, unter dem die Teilnehmer bis zu 50% ihres jährlichen Bonus in Aktien der Gesellschaft anlegen können und – wenn sie diese Aktien mindestens zwei Jahre halten – die gleiche Anzahl von Aktien gegen Einlage eines Sonderbonus in entsprechender Höhe erhalten (Matching Shares).

Der Aktien-Plan der Gesellschaft wurde von den SGL-Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. April 2000 beschlossen und trat zum 31. März 2001 in Kraft. Zur Umsetzung des Aktien-Plans waren ursprünglich maximal 250.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital vorgesehen. Ende März 2005 wurden 36.025 neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital an diejenigen Führungskräfte und leitenden Angestellten ausgegeben, die für das Jahr 2003 am Aktien-Plan teilnahmen; den Vorstandsmitgliedern wurden 12.648 bereits im Umlauf befindliche und börslich erworbene Aktien gewährt. Der Wert der Matching Shares betrug zum Stichtag, dem 29. März 2005, 9,96 € pro Aktie und wurde von den Planteilnehmern individuell als Entgelt versteuert. Die dem Nettobetrag entsprechende Anzahl an Matching Shares wurde auf die individuellen Depotkonten der Teilnehmer übertragen. Über diese „Net Matching Shares“ sowie die investierten Aktien aus dem Jahr 2003, deren zweijährige Sperrfrist am 31. März 2005 abgelaufen war, konnten die Teilnehmer anschließend frei verfügen.

Nach der im Jahre 2004 durchgeführten Refinanzierung der SGL Carbon Group und entsprechender Anpassung des genehmigten Kapitals durch die ordentliche Hauptversammlung am 30. April 2004 standen insgesamt 350.000 neue Aktien zur Bedienung zukünftiger Aktien-Pläne zur Verfügung. Zur Abwicklung des Aktienplans 2003 in 2005 wurden 36.025 Aktien in Anspruch genommen.

Im Berichtsjahr haben Vorstandsmitglieder und 74 Führungskräfte an dem erneut angebotenen Aktien-Plan 2005 bis 2007 teilgenommen und insgesamt 113.343 SGL-Aktien aus ihrem versteuerten Einkommen zu einem Kurs von 10,10 € pro Aktie an der Börse erworben.

Aktienoptions-Plan

Die SGL-Aktionäre billigten den Aktienoptions-Plan auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000. Für die Bedienung des Aktienoptions-Plans sind maximal 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital vorgesehen. Die Optionen können bis Ende 2004 ausgegeben werden. Der Aktienoptions-Plan trat im Juli 2000 in Kraft.

Der Aufsichtsrat verwaltet den Plan für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Gemäß dem Aktienoptions-Plan ist der Aufsichtsrat ermächtigt, den Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen zu gewähren. Der Vorstand verwaltet den Aktienoptions-Plan für ungefähr 150 Führungskräfte und leitende Angestellte der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften. Dazu ist der Vorstand gemäß dem Aktienoptions-Plan ermächtigt, den von ihm selbst bestimmten Führungskräften der Gesellschaft bzw. Mitgliedern der Geschäftsleitung und leitenden Angestellten von verbundenen Unternehmen Optionen zu gewähren. In beiden Fällen wird der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand bei Ausübung der Optionen neue Aktien aus dem zu diesem Zweck eingerichteten bedingten Kapital anbieten und übertragen.

Die Aktienoptionen werden wie folgt verteilt:

- Vorstand bis zu 30%;
- Leitende Angestellte der Gesellschaft bis zu 20%;
- Mitglieder der Geschäftsleitung von Konzernunternehmen bis zu 20% und
- Verbleibende leitende Angestellte der Konzernunternehmen bis zu 30%.

Wird einer der oben genannten Gruppen nicht die maximale Anzahl an Optionen gewährt, können die verbleibenden Optionen an die Begünstigten der nächsten oder vorangehenden Gruppe verteilt werden, und zwar zusätzlich zur maximalen Anzahl der Optionen für diese Gruppe, damit das gesamte Volumen an Bezugsrechten ausgeschöpft wird. Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat (sofern Vorstandsmitglieder betroffen sind) wird über die Zuteilung etwaiger verbleibender Optionen entscheiden. Jedoch dürfen den Mitgliedern des Vorstands nicht mehr als 30% der erhältlichen Optionen gewährt werden.

Die Optionen haben eine Laufzeit von 10 Jahren ab dem Tag ihrer Gewährung und verfallen ohne Entschädigung, wenn sie nicht vor Ablauf dieses Zeitraumes ausgeübt werden. Die Optionen können erst nach Ablauf einer zweijährigen Sperrfrist ausgeübt werden. Diese Frist beginnt am Tag nach Gewährung der Option, sodass ein Ausübungszeitraum von acht Jahren entsteht. Während des Ausübungszeitraumes können die Optionen nur an Handelstagen während festgelegter Handelsfenster ausgeübt werden. Für jede Tranche der Optionen gibt es zwei Handelsfenster von jeweils 10 Tagen, in denen die Optionen nach Vorlage der Geschäftsergebnisse der Gesellschaft ausgeübt werden können. Diese Handelsfenster werden vom Aufsichtsrat festgelegt, wenn Vorstandsmitgliedern Optionen gewährt werden, bzw. vom Vorstand für solche Optionen, die den übrigen Teilnehmern gewährt wurden. Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der SGL-Konzern zum Zeitpunkt der Ausübung seine Performanceziele erreicht hat. Das Performanceziel ist die Steigerung des Total Shareholder Returns der SGL-Aktie. Der Aktienoptions-Plan definiert diesen als die Summe von Aktienkurs plus thesaurierte Dividenden plus Wert der Optionen. Der Total Shareholder Return muss um mindestens 15% gegenüber dem Ausübungskurs steigen, damit die Optionen ausgeübt werden können.

Der von den Begünstigten im Rahmen des Aktienoptions-Plans zu zahlende Bezugspreis wird auf Basis des laut XETRA-System der Frankfurter Wertpapierbörse ermittelten amtlichen Mittelkurses der Aktien an den letzten 20 Handelstagen vor Gewährung der betreffenden Option errechnet, ohne Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten.

Die Optionen unterliegen bestimmten Verkaufsbedingungen: So müssen die Begünstigten für weitere zwölf Monate Aktien der Gesellschaft im Wert von mindestens 15% des Bruttoerlöses (Differenz zwischen Bezugspreis und Ausübungspreis aller vom Teilnehmer ausgeübten Optionen) aus dem Verkauf der bezogenen Aktien halten.

Die Bedingungen des Aktienoptions-Plans sehen ferner einen Verwässerungsschutz vor. Danach ermäßigt sich der Bezugspreis der Optionen, sofern während der Laufzeit der Optionen das Grundkapital der SGL CARBON AG durch Ausgabe neuer Aktien unter Einräumung eines Bezugsrechts an die Aktionäre erhöht wird, um den Betrag, der sich aus dem Durchschnittskurs des den Aktionären zustehenden Bezugsrechts an allen Handelstagen an der Frankfurter Wertpapierbörse errechnet. Der Durchschnittskurs der Bezugsrechte auf neue Aktien während der Bezugsfrist für die von der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Januar 2004 beschlossene Kapitalerhöhung betrug 4,74 €.

Die Anzahl der gewährten Optionen und ihr jeweiliger Bezugspreis vor bzw. nach verwässerungsbedingter Anpassung stellen sich somit wie folgt dar:

- zum 3. Juli 2000 wurden Vorstandsmitgliedern und 151 Führungskräften 234.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 72,45 € gewährt, nach verwässerungsbedingter Anpassung beträgt der Bezugspreis nunmehr 67,71 €;
- zum 16. Januar 2001 wurden Vorstandsmitgliedern und 155 Führungskräften 257.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 57,82 €, nunmehr 53,08 €, gewährt;
- zum 16. Januar 2002 wurden Vorstandsmitgliedern und 170 Führungskräften 261.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 25,00 €, nunmehr 20,26 €, gewährt;
- zum 12. August 2002 wurden Vorstandsmitgliedern und 154 Führungskräften 247.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 17,65 €, nunmehr 12,91 €, gewährt;
- zum 16. Januar 2003 wurden Vorstandsmitgliedern und 168 Führungskräften 258.500 Optionen zu einem Bezugspreis von 8,35 €, nunmehr 3,61 €, gewährt und
- zum 16. Januar 2004 wurden Vorstandsmitgliedern und 161 Führungskräften 254.000 Optionen zu einem Bezugspreis von 13,43 €, nunmehr 8,69 €, gewährt.

Insgesamt wurden im Rahmen des Aktienoptions-Plans 1.512.000 Optionen gewährt, von denen 289.500 Optionen aufgrund von Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Planteilnehmern durch Fluktuation entschädigungslos verfallen sind. Im Jahr 2005 kam es erstmals zur Ausübung von Optionen, die im Jahr 2003 gewährt worden waren. So wurden von den Teilnehmern während der entsprechend den Planbedingungen definierten Ausübungsfenster insgesamt 128.500 Optionen aus dem Jahr 2003 zu einem Bezugspreis von 3,61 € ausgeübt. Danach stehen insgesamt noch 1.094.000 Optionen zur Ausübung aus.

Stock Appreciation Rights Plan 2005 (SAR-Plan)

Die SGL-Aktionäre billigten den SAR-Plan 2005 auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. April 2004. Dieser sieht vor, Aktienwertsteigerungsrechte (SARs) auszugeben, deren Wertsteigerung zum Bezug von Aktien der Gesellschaft berechtigen. Für die Bedienung des SAR-Plans 2005 sind maximal bis zu 1.600.000 neue Aktien aus bedingtem Kapital gegen Sacheinlage vorgesehen. Die SARs können bis Ende 2009 ausgegeben werden. Der SAR-Plan 2005 trat am 1. Januar 2005 in Kraft.

Der Aufsichtsrat verwaltet den Plan für die Vorstandsmitglieder der Gesellschaft. Gemäß dem SAR-Plan ist der Aufsichtsrat ermächtigt, den Vorstandsmitgliedern SARs zu gewähren. Der Vorstand verwaltet den SAR-Plan für ungefähr 150 Führungskräfte und leitende Angestellte der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften und ist ermächtigt, diesen SARs zu gewähren.

Von den bis zu insgesamt 1.600.000 Bezugsrechten, die durch Ausgabe der SAR den Bezugsberechtigten gewährt werden können, entfallen auf die Mitglieder des Vorstands der SGL CARBON Aktiengesellschaft maximal bis zu 30% und auf die am SAR-Plan teilnehmenden Mitglieder der Geschäftsführungen von Konzernunternehmen maximal bis zu 20%. Auf die übrigen am SAR-Plan teilnehmenden Führungskräfte der SGL CARBON Aktiengesellschaft und der Konzernunternehmen entfallen die restlichen 50% der Bezugsrechte. Soweit Bezugsrechte für die am SAR-Plan teilnehmenden Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft bzw. der Geschäftsführungen der Konzernunternehmen in den vorgenannten Volumen nicht ausgeschöpft werden, können diese Bezugsrechte an die übrigen Führungskräfte des Konzerns gewährt werden. Bezugsberechtigten, die mehreren der vorstehenden Gruppen angehören, können Bezugsrechte nur als Mitglied einer der Gruppen und aus dem Anteil der Bezugsrechte gewährt werden, der für die betreffende Gruppe vorgesehen ist.

Die SAR berechtigen die Bezugsberechtigten, an einer Kurssteigerung der SGL-Aktien in dem Zeitraum zwischen ihrer Gewährung und ihrer Ausübung zu partizipieren. Ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten, von der Gesellschaft eine variable Vergütung in Höhe der Differenz („Wertsteigerung“) zwischen dem Kurs der SGL-Aktien bei Gewährung („Basiskurs“) und bei Ausübung des SAR („Ausübungskurs“) zuzüglich in diesem Zeitraum von der Gesellschaft gezahlter Dividenden und dem Wert von Bezugsrechten zu verlangen sowie die Zahl von SGL-Aktien zum Ausübungskurs zu beziehen, deren Kurswert der Wertsteigerung entspricht. Jeweils ein SAR berechtigt den Bezugsberechtigten zum Bezug des Bruchteils einer neuen SGL-Aktie, der sich aus der Division der Wertsteigerung durch den Ausübungskurs ergibt, jedoch maximal zum Bezug von einer SGL-Aktie.

Der Basiskurs errechnet sich aus dem Durchschnitt der an den letzten 20 Börsenhandelstagen vor dem Tag der jeweiligen Gewährung der SAR im XETRA-Wertpapierhandelssystem (oder eines an seine Stelle tretenden Nachfolgesystems) festgestellten Schlusskurse der SGL-Aktien; der Ausübungskurs errechnet sich in gleicher Weise wie der Basiskurs, jedoch mit der Maßgabe, dass an die Stelle der letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der jeweiligen Gewährung der SAR die letzten 20 Börsenhandelstage vor dem Tag der Ausübung der SAR treten.

Die SAR haben eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren, gerechnet ab ihrer Gewährung. Sofern die SAR nicht während ihrer Laufzeit ausgeübt wurden, verfallen sie entschädigungslos.

Die Gewährung der SAR an die Bezugsberechtigten ist nur innerhalb definierter jährlicher Zeiträume möglich (die „Bezugsfenster“). Als Bezugsfenster können jeweils die Zeiträume von bis zu 10 Börsenhandelstagen nach dem Abschluss eines Geschäftsjahres sowie nach öffentlichen Berichtsterminen der SGL CARBON Aktiengesellschaft für das erste, zweite oder dritte Quartal festgesetzt werden.

Die Ausübung der gewährten SAR ist frühestens nach Ablauf einer Wartefrist von zwei Jahren, gerechnet ab der jeweiligen Gewährung der SAR, möglich („Sperrfrist“) sowie nur in definierten Zeiträumen (die „Ausübungsfenster“) zulässig. Ausübungsfenster sind jeweils bis zu zehn Börsenhandelstage, beginnend am Tag nach der Berichterstattung der Gesellschaft für das erste, zweite sowie das dritte Quartal.

Die Ausübung der SAR ist ferner nur möglich, wenn nach Ablauf der Sperrfrist zu Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die in den SAR-Bedingungen festgelegten Erfolgsziele erreicht wurden. Für 75 % der jedem Bezugsberechtigten gewährten SAR ist das Erfolgsziel die Steigerung des Total Shareholder Return („TSR“) der SGL-Aktie („absolutes Erfolgsziel“). Für die restlichen 25 % der SAR gilt ausschließlich ein relatives Erfolgsziel. Dieser Teil der SAR kann nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung der SGL-Aktie mindestens der des MDAX entspricht.

Der TSR ist definiert als die absolute Kurssteigerung der SGL-Aktien in der Zeit zwischen Gewährung der SAR und deren Ausübung zuzüglich der von der Gesellschaft in diesem Zeitraum ausgeschütteten Dividenden und des Wertes von Bezugsrechten. Der TSR muss mindestens 15 % des Basiskurses betragen, damit das Erfolgsziel erfüllt ist.

Das relative Erfolgsziel ist definiert als die relative Kurssteigerung der SGL-Aktien in der Zeit zwischen Gewährung der SAR und deren Ausübung zuzüglich der von der Gesellschaft in diesem Zeitraum ausgeschütteten Dividenden und des Wertes von Bezugsrechten im Vergleich zu der Entwicklung des Referenzindexes im gleichen Zeitraum. Referenzindex ist der MDAX der Deutschen Börse bzw. ein an seine Stelle tretender Auswahlindex für Mid-Cap-Werte. Die relative Kurssteigerung der SGL-Aktie muss sich mindestens im gleichen Verhältnis wie der Referenzindex entwickelt haben, damit das Erfolgsziel erfüllt ist.

Ist in einem Ausübungsfenster eines der beiden Erfolgsziele nicht erfüllt, können nur die SAR ausgeübt werden, deren Erfolgsziel erfüllt ist; die SAR, für die das Erfolgsziel in dem Ausübungsfenster nicht erfüllt ist, können in einem späteren Ausübungsfenster innerhalb der Laufzeit ausgeübt werden, wenn dann das Erfolgsziel erfüllt ist.

Schließlich müssen die Bezugsberechtigten von den bei der Ausübung der SAR bezogenen Aktien mindestens die Anzahl der Aktien der SGL CARBON Aktiengesellschaft für weitere 12 Monate halten, die wertmäßig dem Betrag von 15 % des Bruttoerlöses entsprechen.

Im Jahr 2005 wurden an Vorstand und Führungskräfte insgesamt 605.500 SARs zu einem Basiskurs von 9,74 € ausgegeben. Ausgabetag war der 14. Januar 2005.

Die Entwicklung der Aktienprogramme ist wie folgt:

Anzahl Aktien/Optionen	SAR 1996	SAR 2005	Aktien-Plan	Aktienoptions-Plan
Stand 1.1.2005	**143.850**	**0**	**58.811**	**1.326.000**
Zugang	0	605.500	113.343	0
Verfall/Rückgabe	-34.400	0	-2.356	-103.500
Ausübung	0	0	-56.455	-128.500
Stand 31.12.2005	**109.450**	**605.500**	**113.343**	**1.094.000**
Durchschnittlicher Ausübungspreis in €	45,79	9,74	-	26,97
Verfalltermine	15.03.2006	31.12.2015	15.03.2007	2010 - 2014
Beizulegender innerer Wert 31.12.2005/Mio.€	**0,0**	**2,5**	**1,6**	**2,3**

Die SAR- sowie die Aktienoptions-Pläne von 2000 bis 2002 sind „aus dem Geld". Damit liegt der beizulegende innere Wert bei Null, da der Ausübungskurs über dem aktuellen Marktkurs liegt. Die Aktienoptionspläne 2003 und 2004 mit einem Bezugspreis von 3,61 € bzw. 8,69 € sind zum Jahresende 2005 im Geld und haben bei einem Aktienkurs von 13,95 € zum 31.12.2005 einen inneren Wert von 10,34 € bzw. 5,26 €. Dies entspricht einem Gesamtwert von 2,3 Mio.€. In 2005 wurden insgesamt 128.500 Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2003 ausgeübt. Die Ausübung fand an drei Handelsfenster in 2005 statt, an denen ein durchschnittlicher Aktienkurs von 9,42 €, 11,37 € und 13,95 € bestand. Von diesen Instrumenten waren zum Jahresende 2005 nur 106.500 Aktienoptionen aus der Tranche 2003 zu einem Preis von 3,61 € ausübbar.

Die durchschnittlich gewichtete Restlaufzeit der SAR 2005 beträgt 10 Jahre, des Aktienplans 1,2 Jahre und des Aktienoptionsplans 6,25 Jahre. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis für den Aktienoptionsplan zum 31.12.2004 beträgt 25,14 €.

Die für den Aktien-Plan ausgegebenen Aktien sind im Konzernabschluss aufwandswirksam berücksichtigt. Als Eigenkapitalinstrumente sind die nach dem 7. November 2002 neu gewährten Instrumente, bestehend aus den Aktienoptionsplänen 2003, 2004 sowie des SAR 2005, nach IFRS 2 zu bilanzieren. Im Geschäftsjahr 2005 ist aus dem SAR 2005 und dem Aktienoptionsplan 2004 insgesamt ein Aufwand von 2,0 Mio.€ entstanden. Die Bewertung dieser Instrumente wurde von einem unabhängigen Finanzdienstleister zum Tag der Gewährung der Pläne auf Basis eines Binomialmodells (Aktienoptionsplan) und einer Monte-Carlo-Simulation (SAR 2005) erstellt. Dabei werden SGL-spezifische Bewertungsparameter und ein spezielles Ausübungsverhalten von Mitarbeiteroptionen unterstellt. In die Bewertung gehen verschiedene Bewertungsparameter ein, die den Wert der Optionen beeinflussen, wie u. a. erwartete zukünftige Dividenden, die ab 2006 mit 0,07 € und danach ansteigend bis zu 0,15 € in 2014 ermittelt wurden. Die angenommenen Zinssätze belaufen sich für den Aktienoptionsplan auf 4,13 % und für den SAR 2005 auf 3,56 %. Für die Bestimmung der Volatilitäten wurde auf den Zeitraum vom 1. Juni 1995 bis zum 1. Dezember 2004 zurückgegriffen. Wegen der im Zeitraum von 1998 bis 2002 eröffneten Kartellverfahren und Bekanntgabe von Bußgeldbescheiden wurden die Volatilitäten um die in diesem Zeitraum vorhandenen Kursschwankungen bereinigt. Für den Aktienoptionsplan wurde eine Volatilität von 41,69 % und für den SAR 2005 wurde eine Volatilität von 41,74 % ermittelt.

31. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften, die in den Konzernabschluss der SGL CARBON AG einbezogen sind, haben von der Vorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- SGL CARBON GmbH, Meitingen
- SGL CARBON Beteiligung GmbH, Wiesbaden
- SGL CARBON Holding GmbH, Wiesbaden
- SGL TECHNOLOGIES GmbH, Meitingen
- SGL BRAKES GmbH, Meitingen
- SGL INFORMATION-SERVICES GmbH i. L., Augsburg

32. Entsprechenserklärung nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 285 Nr. 16 HGB)

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Bekanntmachung vom 20. Juli 2005) entsprochen wird. Vorstand und Aufsichtsrat erklären weiter, dass seit Abgabe der letzten Erklärung den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde. Davon gelten folgende Ausnahmen:

- Kodex-Ziffer 2.3.4:
  Die Verfolgung der Hauptversammlung über das Internet ist derzeit aus Kostengründen nicht vertretbar.
- Kodex-Ziffer 3.8 Abs. 2:
  Die von der Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) enthält keinen Selbstbehalt. Wir sind grundsätzlich der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht geeignet ist, verantwortungsvolles Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat zu verbessern. Zudem ist ein Selbstbehalt im Ausland und auch bei vielen deutschen Unternehmen unüblich.
- Kodex Ziffer 5.4.3. Satz 1:
  Listenwahlen zum Aufsichtsrat werden aus unserer Sicht prinzipiell der Gesamtverantwortung des Aufsichtsrats besser gerecht. Außerdem kann somit eine ausgewogene Besetzung des Aufsichtsrats besser gewährleistet werden. Die Hauptversammlung kann jederzeit Einzelwahlen beschließen und nach einem mehrheitlichen Votum für diese Form der Wahl auch umgehend durchführen.
- Kodex Ziffer 5.4.3 Satz 3:
  Den Aufsichtsratsvorsitzenden wählen nach dem Gesetz die Mitglieder des Aufsichtsrats in freier Abstimmung aus ihrer Mitte und nicht die Aktionäre. Wir meinen, dass die Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Entscheidung frei bleiben müssen und nicht einer möglicherweise unzulässigen Beeinflussung von Dritten ausgesetzt werden dürfen. Die Veröffentlichung von Kandidaten könnte dem zuwiderlaufen.
- Kodex-Ziffer 5.4.7 Abs. 2:
  Die Satzung der SGL CARBON AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder sowie eine zusätzliche Vergütung für die Mitarbeit in Ausschüssen vor. Wir sind der Ansicht, dass diese Regelung für unser Unternehmen geeignet ist und damit auf absehbare Zeit beibehalten werden soll.

Die Corporate-Governance-Grundsätze der SGL CARBON AG erfüllen darüber hinaus fast ausnahmslos die nicht obligatorischen Anregungen des Corporate Governance Kodex.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. Februar 2006 gaben wir die Gründung der SSG Ningbo Co., Ltd., eines Gemeinschaftsunternehmens mit der Sinyuan Industrial Material Co. Ltd., in Ningbo (China) im Bereich expandierter Graphit bekannt.

Wiesbaden, den 28. Februar 2006

SGL CARBON AG

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der SGL CARBON AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Prüfung der Entsprechenserklärung zum ‚Deutschen Corporate Governance Kodex' war nicht Gegenstand unserer Prüfung. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, den 28. Februar 2006

Ernst & Young AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ruppel	Bösser
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

WESENTLICHE KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN

IAS-Werte		Anteil	Anteil gehalten über	Eigen-kapital Mio. €	Umsatz Mio. €	Mitarbeiter Stand 31.12.2005
1. SGL CARBON AG	Wiesbaden (Deutschland)					
2. SGL CARBON Beteiligung GmbH	Wiesbaden (Deutschland)	100,0%	1	217	0	0
3. SGL CARBON GmbH	Meitingen (Deutschland)	100,0%	1	45	665	1.673
4. SGL TECHNOLOGIES GmbH	Meitingen (Deutschland)	100,0%	1	15	34	126
5. SGL BRAKES GmbH	Meitingen (Deutschland)	100,0%	4	15	21	125
6. SGL Carbon Holding GmbH	Wiesbaden (Deutschland)	100,0%	2	265	0	0
7. SGL Carbon Holding S.L.	La Coruña (Spanien)	100,0%	6	68	0	0
8. SGL CARBON S.p.A.	Mailand (Italien)	99,7%	7	30	108	345
9. SGL CARBON S.A.	La Coruña (Spanien)	99,9%	7	40	116	152
10. Gelter Ringsdorff S.A.	Madrid (Spanien)	64,0%	7	2	6	43
11. SGL Carbon Holdings B.V.	Rotterdam (Niederlande)	100,0%	2	82	0	0
12. SGL CARBON Polska S.A.	Ratibor (Polen)	100,0%	11	83	127	762
13. SGL Carbon Luxembourg S.A.	Luxemburg (Luxemburg)	100,0%	1	0	0	2
14. SGL CARBON SAS	Passy/Chedde (Frankreich)	100,0%	1	24	44	157
15. SGL CARBON GmbH & Co.	Steeg (Österreich)	100,0%	1	13	56	142
16. RK Carbon International Ltd.[1])	Wilmslow (UK)	100,0%	4	-18	40	197
17. SGL TECHNIC Ltd.[2])	Muir of Ord (UK)	100,0%	16			
18. P.G.Lawton Ltd.[2])	Halifax (UK)	100,0%	16			
19. SGL Carbon Technic SAS	Grenoble (Frankreich)	100,0%	2	5	15	136
20. SGL CARBON Ltd.	Alcester (UK)	100,0%	1	1	9	11
21. SGL CARBON LLC	Charlotte (USA)	100,0%	2	154	190	542
22. M.G.P. LLC	Sinking Spring (USA)	100,0%	21	18	10	31
23. HITCO CARBON COMPOSITES Inc.	Gardena (USA)	100,0%	21	35	45	317
24. SGL TECHNIC Inc.	Valencia (USA)	100,0%	21	42	38	144
25. SGL CARBON Technic LLC	Strongsville (USA)	100,0%	21	2	8	28
26. SGL Canada Inc.	Lachute (Kanada)	100,0%	1	22	63	83
27. SGL Carbon Japan Ltd.	Tokio (Japan)	100,0%	1	1	34	6

[1]) Teilkonzernwerte

[2]) Daten im Teilkonzern Nr. 16 enthalten

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der SGL Carbon AG hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Entwicklung des Unternehmens befasst. Wir haben den Vorstand beraten und seine Führung des Geschäfts überwacht. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung waren wir eingebunden. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet.

Schwerpunkte der Beratung

In den vier Sitzungen wurden wir über die wirtschaftliche und finanzielle Lage und Entwicklung der Gesellschaft, das Risikomanagement, Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung im Rahmen der SGL Excellence-Initiative sowie über wichtige Geschäftsereignisse informiert. Intensiv diskutiert wurde darüber hinaus in den Sitzungen im September und Dezember neben der operativen Planung vor allem die längerfristige Unternehmensstrategie nach erfolgter Refinanzierung und Veräußerung des Oberflächenschutz-Geschäfts.

In der Regel hat der Vorstand vor den Sitzungen vertiefende Gespräche mit den Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer geführt. Zwischen den Sitzungen berichtete der Vorstand über wesentliche Geschäftsvorgänge. Zu den Quartalsabschlüssen erhielten wir zusätzlich auch die entsprechenden Pressemeldungen der Gesellschaft sowie das Echo der Medien und Finanzmärkte. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Dialog mit dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Corporate Governance

Die Corporate Governance Entwicklung war im Berichtsjahr durch die Neufassung des deutschen Corporate Governance Kodex, wie am 20. Juli 2005 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht, sowie durch die Regelungen des US-amerikanischen Sarbanes Oxley Acts (SOX) geprägt. Nach ausführlicher Besprechung der Änderungen in der Septembersitzung haben wir die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon AG mit der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in der Sitzung im Dezember überprüft, aktualisiert und verabschiedet. Sie ist im Anhang dieses Geschäftsberichts und im Internet veröffentlicht. Unsere aktuellen Corporate Governance Grundsätze enthalten nun auch die Richtlinie für Mitteilungen in Bilanzangelegenheiten nach Sarbanes Oxley Act § 301 (Whistleblower Guideline) sowie verbindliche Verhaltensrichtlinien für Vorstand, Führungskräfte und alle Mitarbeiter des Unternehmens (Code of Business Conduct and Ethics).

Sitzungen der Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats tagte zweimal in 2005, anlässlich der März- und der Dezembersitzung. Nach zusätzlichen Beratungen zwischen beiden Sitzungen hat der Prüfungsausschuss im Umlaufverfahren auch dem Honorarangebot des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005 zugestimmt und die sonstigen Leistungen, die auf Basis der SEC-Regeln separat zu genehmigen sind, bis zu einer maximalen Höhe genehmigt. Im August stimmte der Prüfungsausschuss ebenfalls mittels Umlaufbeschluss der Richtlinie für Mitteilungen in Bilanzangelegenheiten nach SOX § 301 zu und vergewisserte sich ihrer Veröffentlichung im Intranet der Gesellschaft. In Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstandsvorsitzenden und des Finanzvorstands erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss 2005 in der Märzsitzung 2006. Der Prüfungsausschuss hat sich auch über die Abwicklung der derivativen Finanzinstrumente im Jahresverlauf und deren Stand am Jahresende informieren lassen. Weitere Schwerpunkte der Beratung waren das Risikoerfassungs- und -überwachungssystem im Unternehmen, Stand und Entwicklung der Einrichtung des internen Kontrollsystems im Rahmen der Finanzberichterstattung, die voraussichtlichen Prüfungsgebühren 2006 unter Berücksichtigung der SOX-Anforderungen, die in 2005 durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision sowie Stand und Entwicklung der Pensionsverpflichtungen des SGL Carbon Konzerns.

Kernthemen der drei Sitzungen des Personalausschusses waren die Erörterung von Bonussystem und Grundvergütung, der Incentivepläne der Gesellschaft sowie der Reisekostenrichtlinien.

Der Strategieausschuss hat sich in seiner Tagung im September intensiv mit den weiteren Wachstumsmöglichkeiten der Gesellschaft nach der Restrukturierungs- und Desinvestitionsphase 2001 – 2004 befasst. Dazu hat der Vorstand einen strategischen Orientierungsrahmen mit Entscheidungskriterien erarbeitet, der als Wegweiser für die künftige Entwicklung der Gesellschaft dienen und im Strategieausschuss mindestens einmal im Jahr beraten werden soll.

Der Technologieausschuss hat zweimal getagt. Die erste Sitzung galt den Schwerpunkten der neu gegründeten zentralen Entwicklungsabteilung „Technology & Innovation". In der zweiten Sitzung wurden die F&E-Prioritäten im Geschäftsfeld CG sowie die technologische Entwicklung der Carbon-Keramik-Bremsscheibe behandelt.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenarsitzungen ausführlich über die Ausschusssitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Jahresabschluss 2005

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenarsitzung vom 7. März 2006 davon überzeugt, dass die Buchführung, der Einzelabschluss der SGL Carbon AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie die Lageberichte der SGL Carbon AG und des Konzerns von Ernst & Young Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurden. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenum hat diese ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; der Jahresabschluss der SGL Carbon AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmen wir zu.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Wiederbestellung von Herrn Robert Koehler zum Vorsitzenden des Vorstands der SGL Carbon AG für eine weitere 5-jährige Amtsperiode vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2011 wurde vom Aufsichtsrat im Januar 2006 einstimmig beschlossen.

Das Aufsichtsratsmandat von Herrn Heinz Schroth endete offiziell mit Ablauf der Hauptversammlung am 27. April 2005. An seiner Stelle bestellte das Amtsgericht Herrn Heinz Will zum Mitglied des Aufsichtsrats. Zum Nachfolger von Herrn Heinz Schroth als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon AG wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 27. April 2005 Herr Josef Scherer gewählt. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich Herrn Schroth für die langjährige und stets faire und konstruktive Zusammenarbeit.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorständen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihre Arbeit, ohne die die positive Unternehmensentwicklung der SGL Carbon AG im Geschäftsjahr 2005 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, 7. März 2006

Der Aufsichtsrat

Max Dietrich Kley

Vorsitzender

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand

Robert J. Koehler, Vorsitzender

- Verantwortlich für:
  Konzernentwicklung
  Konzernkommunikation
  Personalwesen, Recht
  Führungskräfte-Entwicklung
  Interne Revision
- Externe Aufsichtsratsmandate:
  Axa Lebensversicherungs AG, Köln
  Benteler AG[1], Paderborn
  Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
  LANXESS AG, Leverkusen (seit 07/2005)
  Pfleiderer AG, Neumarkt/OPF.
  Wacker-Chemie GmbH, München (bis 08/2005)

Sten Daugaard, Finanzvorstand

- Verantwortlich für:
  Konzernfinanzierung
  Konzernrechnungslegung, Reporting
  Konzerncontrolling
  Informationstechnologie, Steuern
  Westeuropa
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
  SGL Carbon Luxembourg S.A.[1], Luxembourg
  SGL Carbon GmbH[1], Meitingen

Theodore H. Breyer

- Verantwortlich für:
  Carbon and Graphite
  Nord- und Südamerika
  Materialwirtschaft
  Corporate Security und Umweltschutz,
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
  HITCO CARBON COMPOSITES Inc., Gardena, USA
  SGL CARBON S.p.A., Mailand, Italien
  SGL CARBON S.A., La Coruña, Spanien
  SGL CARBON LLC., Charlotte, USA

Dr. Hariolf Kottmann

- Verantwortlich für:
  Graphite Specialties
  Process Technology
  SGL Technologies
  Asien, Osteuropa
  SGL Excellence
  Technologie & Innovation
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
  SGL CARBON ASIA PACIFIC Sdn Bhd[1], Kuala Lumpur, Malaysia
  SGL CARBON Japan Ltd.[1], Tokio, Japan
  SGL TOKAI CARBON Ltd.[1], Shanghai, China
  SGL CARBON Far East Ltd.[1], Shanghai, China
- Externes Aufsichtsratsmandat:
  SF Chem, Basel, Schweiz

Aufsichtsrat

Max Dietrich Kley, Vorsitzender

ehem. Mitglied des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
Vorsitzender der Börsensachverständigenkommission (BSK)
Präsident des Deutschen Aktieninstituts e.V., Frankfurt (DAI)
Mitglied im Board of Trustees der International Accounting Standards Committee Foundation (IASCF)

- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
  BASF AG, Ludwigshafen
- Externe Aufsichtsratsmandate:
  Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München (bis 28.11.2005)
  Infineon Technologies AG[1], München
  Schott AG, Mainz
  Heidelberg Cement AG, Heidelberg
  UniCredit S.p.A., Mailand, Italien (Verwaltungsrat) (ab 11.01.2006)

Heinz Schroth

(ausgeschieden am 27.04.2005)
Stellvertretender Vorsitzender (bis HV vom 27.04.2005)
Industriekaufmann,
SGL ACOTEC GmbH, Meitingen

Josef Scherer

Stellvertretender Vorsitzender (ab HV vom 27.04.2005, vorher Mitglied)
Chemielaborant,
SGL CARBON GmbH, Meitingen

[1] Aufsichtsratsvorsitzender

Prof. Dr. rer. nat. Utz-Hellmuth Felcht

Vorstandsvorsitzender der
Degussa AG, Düsseldorf
Mitglied des Vorstands der RAG AG,
Essen

- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
  Goldschmidt AG[1], Essen
  (bis 10.01.2005)
  SKW Metallurgie AG[1], Trostberg
  (bis 14.01.2005)
  RÜTGERS AG[1], Essen
  (bis 30.06.2005)
  RAG Coal International, Essen
  Degussa (China) Co., Ltd.[1],
  Peking, China
- Externe Aufsichtsratsmandate:
  Gerling-Konzern Versicherungs-
  Beteiligungs-AG, Köln

Peter Fischer

Rechtsanwalt, SGL CARBON AG,
Wiesbaden

Dr.-Ing. Claus Hendricks

ehem. Mitglied des Vorstands der
Thyssen Krupp Steel AG, Duisburg

- Externe Aufsichtsratsmandate:
  Pro Lean Consulting AG, stellv.[1],
  Düsseldorf
  Schumag AG[1], Aachen
  TSTG mbH, Duisburg

Jürgen Kerner

1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Augsburg, Augsburg

- Externe Aufsichtsratsmandate:
  IWKA Aktiengesellschaft, Karlsruhe
  MAN B&W Diesel AG, Augsburg
  MAN Roland AG, Offenbach

Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Mitglied des Konzernvorstands der
Voith AG, Heidenheim

- Konzern-Aufsichtsratsmandate:
  Voith Turbo Beteiligungs GmbH,
  Heidenheim
  Voith Paper Holding Verwaltungs
  GmbH, Heidenheim
  Voith Siemens Hydro Power
  Generation Ltda.,
  Sao Paulo, Brasilien
  Voith Siemens Hydro Power
  Generation Shanghai Ltd.,
  Shanghai, China
  Voith Siemens Hydro Power
  Generation Inc., York, USA
- Externe Aufsichtsratsmandate:
  Sulzer AG, Winterthur, Schweiz
  (Verwaltungsrat)

Jacques Loppion

ehem. Président du Conseil
d'Administration der Groupe
SNPE S.A., Paris, Frankreich

- Externe Aufsichtsratsmandate:
  Groupe Gascogne, Saint-Paul-les-Dax
  (bis 06/2005)
  S.A.I. Golf, Saint-Nom-la-Bretèche
  (alle Frankreich)
  KME AG, Osnabrück

Edelbert Schilling

Technischer Angestellter,
SGL ACOTEC GmbH, Siershahn
(bis 31.12.2005)
Geschäftsführer,
K&W GmbH NL Europe, Montabaur
(seit 01.01.2006)

Andrew H. Simon OBE MBA

Berater und Aufsichtsratsmitglied
verschiedener Unternehmen

- Externe Aufsichtsratsmandate:
  Associated British Ports plc., London
  Brake Bros, Ltd., Ashford
  Dalkia UK plc, London
  (alle Großbritannien),
  Kaffee Partner Holding GmbH[1],
  Osnabrück (bis 12/2005)
  Finning International Inc.,
  Vancouver, Kanada

Heinz Will

(ab HV vom 27.04.2005)
Elektroinstallateur,
SGL CARBON GmbH,
Werk Griesheim, Frankfurt

Hans-Werner Zorn

Maschinenbautechniker,
SGL CARBON GmbH, Bonn

[1] Aufsichtsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben

Impressum

Herausgeber:
SGL CARBON AG, Hauptverwaltung, Wiesbaden

Konzeption, Gestaltung und Produktion:
GFD-Finanzkommunikation, Frankfurt am Main

Die Fotografien dieses Geschäftsberichts wurden realisiert unter der Koordination von dpa/Picture-Alliance, Frankfurt am Main, und den assoziierten Fotografen Lance Hill (S. 1, 5, 20), Jerome Lacrosniere (S. 2, 8), Uli Deck (S. 3, 31), Stefan Puchner (S. 4), Vaughn Youtz (S. 7, 33).

Übrige Fotografien: Peter Sondermann (S. 6, 29), Stefan Wildhirt (S. 10)

SGL CARBON GROUP FINANZKALENDER 2006

09. März 2006: Veröffentlichung des Geschäftsberichts +++ Bilanz-Pressekonferenz und Analystenmeeting +++ Conference Call +++
25. April 2006: Bericht über das erste Quartal +++ Conference Call +++
28. April 2006: Hauptversammlung in Wiesbaden +++
26. Juli 2006: Bericht über das erste Halbjahr +++ Conference Call +++
26. Oktober 2006: Bericht über das Dreivierteljahr +++ Herbst-Pressekonferenz und Analystenmeeting +++ Conference Call +++

SGL CARBON GROUP INVESTOR-RELATIONS-KONTAKT

SGL CARBON AG · Rheingaustraße 182 · D-65203 Wiesbaden
Telefon +49 611 60 29-100 · Fax +49 611 60 29-101 · E-Mail cpc@sglcarbon.de

Die folgenden Unterlagen können schriftlich angefordert werden bei:
SGL CARBON AG · Corporate Communications · Rheingaustraße 182 · D-65203 Wiesbaden

- Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
- Form 20-F (englisch, primär für US-Aktionäre und Analysten)
- Aktionärsbriefe zum 1., 2. und 3. Quartal (deutsch/englisch)

Diese und weitere Informationen sind auch im Internet abrufbar unter **www.sglcarbon.de**

Depotbank für US-amerikanische Investoren:
Morgan Guaranty Trust, Company of New York, 60 Wall Street, New York, N.Y. 10260, USA

GESCHÄFTSBERICHT 2005 SGL CARBON AG

SGL CARBON GROUP

SGL CARBON AG · Rheingaustraße 182 · D-65203 Wiesbaden
T +49 611 60 29-0 · F +49 611 60 29-101 · www.sglcarbon.de